

WEITER DENKEN

GESCHÄFTSBERICHT 2021



AUF EINEN BLICK

Ausgewählte Kennzahlen

in Mio. €	2017	2018	2019	2020	2021
Umsatz	3.383	3.537	3.606	3.726	3.981
Ergebnis vor Steuern	163	105	116	138	212
Eigenkapitalquote	26 %	23 %	21 %	19 %	18 %
Eigenkapitalquote ohne Finanzdienstleistungen	72 %	70 %	67 %	67 %	61 %

Umsatz nach Unternehmensbereichen

in Mio. €	2017	2018	2019	2020	2021
Baustoffe	1.358	1.450	1.417	1.388	1.409
Konsumgüter	809	751	741	842	969
Finanzdienstleistungen	1.204	1.305	1.431	1.480	1.585
Sonstige	28	48	37	39	41
Konsolidierung	- 16	- 17	- 20	- 23	- 23
	3.383	3.537	3.606	3.726	3.981

Mitarbeitende nach Unternehmensbereichen

	2017	2018	2019	2020	2021
Baustoffe	4.456	4.548	4.530	4.502	4.546
Konsumgüter	4.414	4.371	4.465	4.374	4.316
Finanzdienstleistungen	923	977	1.044	1.069	1.093
Sonstige	138	265	174	185	273
	9.931	10.161	10.213	10.130	10.228

WEITER



DENKEN

Die Hoffnung des Sommers 2021, die Pandemie würde endlich auslaufen, hat sich leider nicht bewahrheitet. Im Gegenteil: Eine neue Virusvariante breitete sich zum Jahreswechsel rund um den Globus aus. Dennoch steht die Werhahn-Gruppe auch nach dem zweiten Corona-Jahr ausgesprochen gut da.

Diversität der Geschäftsaktivitäten, Expertise und Engagement der Mitarbeitenden, finanzielle Stabilität sowie der Rückhalt durch die Familiengeschafter begründen diese Resilienz. Es kommt jedoch noch ein weiterer, maßgeblicher Faktor hinzu: das permanente Weiterdenken der Geschäftsmodelle, Produkte, Organisationsstrukturen und Unternehmenskulturen. Bewährtes überprüfen, optimieren, verändern oder vielleicht sogar verwerfen und Neues wagen – es ist ein kontinuierlicher Prozess der Weiterentwicklung. Durch die Pandemie hat er sicher in vielen Bereichen an Tempo und Schubkraft zugelegt, aber im Kern sind der Werhahn-Gruppe die Fähigkeit und Bereitschaft zum Weiterdenken in die DNA geschrieben. Damit sichert sie ihre Zukunftsfähigkeit seit der Gründung 1841 – von Generation zu Generation.

INHALT

Werhahn-Gruppe

- 36 Unternehmensgrundsätze
- 37 Verwaltungsrat und Vorstand
- 38 Bericht des Verwaltungsrats
- 41 Corporate Governance-Bericht

Konzernlagebericht

- 48 Vorbemerkung
- 50 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- 55 Geschäftsentwicklung und Ertragslage
- 59 Unternehmensbereiche
- 81 Vermögens- und Finanzlage
- 87 Personal
- 91 Risikobericht
- 98 Forschung und Entwicklung
- 102 Nachhaltigkeit
- 105 Prognose- und Chancenbericht

Konzernabschluss

- 110 Konzernbilanz
- 111 Gewinn- und Verlustrechnung
- 112 Anlagenspiegel des Konzerns
- 114 Kapitalflussrechnung des Konzerns
- 116 Eigenkapitalpiegel des Konzerns
- 118 Konzernanhang
- 125 Erläuterungen zur Bilanz
- 131 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 136 Anteilsbesitzliste
- 146 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
- 147 Sonstige Angaben
- 150 Bestätigungsvermerk

154 **Anschriften**

156 **Impressum**

04

Unternehmens-
struktur

06

INTERVIEW VORSTAND
Gemeinsam
den Wandel
meistern

08

Schlaglichter
2021

12

BAUSTOFFE
NATURSTEINE

Strategien für
die Infrastruktur
von morgen

16

BAUSTOFFE
SCHIEFER

Urgestein
mit neuen
Perspektiven

18

KONSUMGÜTER
ZWILLING KÜCHE

Den Horizont
erweitern

21

KONSUMGÜTER
ZWILLING KÜCHE

Eine Frage
des Mindsets

22

KONSUMGÜTER
ZWILLING BEAUTY GROUP

Über die eigenen
Grenzen hinaus-
wachsen

24

FINANZDIENSTLEISTUNGEN
ABCFINANCE

Blaupause für
das Leasing 4.0

28

FINANZDIENSTLEISTUNGEN
BANK11

Vorstoß in
neue Märkte

30

FINANZDIENSTLEISTUNGEN
YARETO

Starke
Allianzen

32

FIBERLEAN TECHNOLOGIES

Eine Verbindung
mit Zukunft

UNTERNEHMENS- STRUKTUR

Baustoffe

Natursteine

Der Geschäftsbereich Natursteine vereint unter der Führung der Basalt-Actien-Gesellschaft die vier Geschäftsfelder Mineralische Rohstoffe, Asphaltmischgut, Bauchemie sowie Baustoffrecycling/-deponie.

Schiefer

Der Geschäftsbereich Schiefer bietet ein breites Sortiment von Deckarten für Dach und Wand, entwickelt Systemlösungen für innovative Fassadengestaltungen und liefert Werksteine sowohl für den Innenbereich als auch für den Garten- und Landschaftsbau.

Konsumgüter

Zwilling Küche

Zu den hochwertigen Markenprodukten des Geschäftsbereichs Zwilling Küche gehören Messer, Kochgeschirr, Scheren und Küchenhelfer.

Zwilling Beauty Group

Die Zwilling Beauty Group produziert und vermarktet unter den Marken ZWILLING, TWEEZERMAN und QVS Pinzetten, Instrumente zur Maniküre und Pediküre sowie andere Beauty-Tools.

Finanz- dienstleistungen

abcfinance

Der Geschäftsbereich abcfinance hat sich auf maßgeschneiderte Finanzdienstleistungen für den Mittelstand spezialisiert. Er zählt mit seinen Geschäftsfeldern Leasing und Factoring zu den führenden Anbietern unter den hersteller- und bankenunabhängigen Gesellschaften.

Bank11

Der Geschäftsbereich Bank11 ist ein auf die Absatzfinanzierung spezialisiertes Kreditinstitut und unterstützt vor allem den mittelständischen Kfz-Handel durch Mobilitäts- und Versicherungsangebote. Für Endkunden bietet Bank11 günstig kalkulierte Finanzierungsprodukte, sichere Geldanlagen und modernes Online-Banking.



GEMEINSAM

DEN WANDEL MEISTERN

Das Denken und Handeln in der Werhahn-Gruppe ist seit jeher auf Langfristigkeit ausgerichtet. Geht es doch darum, den Wert und die Attraktivität des Unternehmens für nachfolgende Generationen zu erhalten und zu steigern. Wie das auch in unsicheren Zeiten – etwa unter anhaltenden Pandemiebedingungen – gelingt, beantwortet der Vorstand im Gespräch.

Warum ist es für eine Unternehmensgruppe wie Werhahn gerade jetzt so wichtig, über Bestehendes hinaus- und weiterzudenken?

Paolo Dell' Antonio: Nicht erst die Corona-Krise hat uns vor Augen geführt, wie essenziell es ist, ausgetretene Pfade zu verlassen und neue Wege zu gehen. Beispiel Konsumgüter: Nur durch den konsequenten Umstieg auf den Omnichannel-Vertrieb ist es dem Unternehmensbereich gelungen, sich schnell auf veränderte Konsumgewohnheiten einzustellen und damit bereits im zweiten Jahr in Folge eine erfreuliche Ergebnissteigerung zu erzielen. Eine ähnliche Veränderungsdynamik erleben wir auch in unseren anderen Unternehmensbereichen.

Alexander Boldyreff: Ob Digitalisierung oder demografischer Wandel – nicht die Technologien, sondern die Menschen sind die zentralen Treiber der Transformation. Es braucht eine Unternehmenskultur, in der die Mitarbeitenden auch den Mut aufbringen, den Status quo infrage zu stellen und neue Ansätze zu verfolgen. Dazu gehören eine positive Fehler- und Kommunikationskultur genauso wie das Aufbrechen noch bestehender funktionaler Silos. Welche Energien vernetztes Denken und agiles Handeln freisetzen, sehen wir auch am Erfolg des Unternehmensbereichs Finanzdienstleistungen.

Stephan Kühne: Insgesamt schaffen wir es immer besser, die Vorteile einer finanzstarken Unternehmensgruppe mit der Fähigkeit zu verbinden, uns schnell und effizient auf veränderte Rahmenbedingungen einzustellen. Damit geht einher, Herausforderungen beherzt anzunehmen und die damit verbundenen Chancen im Wettbewerb zu nutzen. Besonders deutlich wird dies nicht nur bei unseren Finanzdienstleistern, sondern auch bei so traditionsreichen Unternehmen wie Zwilling Küche oder der Basalt AG, die auch in Zukunft die noch steigenden Anforderungen des Klima- und Ressourcenschutzes erfüllen müssen. Im Zuge ihres Organisationswandels haben sie die richtige Balance zwischen Beständigkeit und Innovationskraft gefunden.

Prognosen sind schwierig, vor allem, wenn sie die Zukunft betreffen, hat Mark Twain zu Recht gesagt. Wie plant man, was nicht planbar ist?

Paolo Dell' Antonio: In einer Transformationsphase ist Ungewissheit die Konstante. Unsere Aufgabe ist es, hier Orientierung zu geben und zugleich Freiräume zu schaffen, um die Richtung bei Bedarf zu ändern. Aber wir brauchen auch den Mut, Entscheidungen zu treffen. So haben wir uns im vergangenen Jahr vom Geschäftsbereich Friseurbedarf Jaguar/Tondeo getrennt – nicht etwa, weil das Unternehmen nicht zukunftsfähig wäre, sondern weil wir nach eingehender Prüfung zu dem Ergebnis gekommen sind, dass die Werhahn-Gruppe mit Blick auf die begrenzte Größe des Marktes nicht der beste Eigentümer ist. Gleichzeitig haben wir mit dem Erwerb von FiberLean Technologies einen ganz neuen Markt im Bereich der nachwachsenden Verbundwerkstoffe betreten. Wir sind überzeugt, das Unternehmen zu langfristigen Erfolg zu führen, nachdem die Herausforderungen der Anlaufphase gemeistert sind.

Alexander Boldyreff: Stichwort Orientierung in unsicheren Zeiten: Als Kompass im Veränderungsprozess dient uns das Werhahn-Leitbild. In der Holding ist ein intensiver Diskussionsprozess über die darin verankerten Werte in Gang gekommen. Wir agieren heute in vielen Bereichen offener, beweglicher und transparenter. Wir arbeiten verstärkt in funktionsübergreifenden Teams an Zukunftsthemen. Und wir ermutigen alle Mitarbeitenden über Hierarchieebenen hinweg zu Eigeninitiative und unternehmerischem Handeln. Unter der Leitlinie „Wir verbinden Visionen – unternehmerisch und wertschaffend“ setzen wir uns zudem mit unserer Rolle als



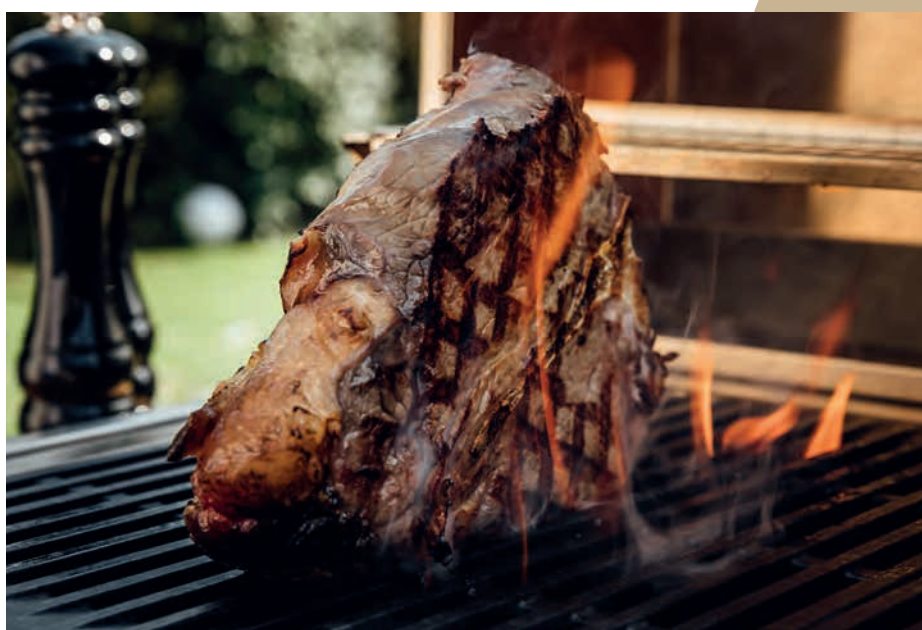
**Stephan Kühne
Alexander Boldyreff
Paolo Dell' Antonio
(v. l.)**

Unterstützer und Enabler auseinander. Mit gezielten Investitionen bereiten wir den Boden für nachhaltiges Wachstum, lassen den Unternehmensbereichen aber zugleich Handlungsspielraum bei der Entwicklung ihres Geschäfts.

Stephan Kühne: Vertrauen ist in diesem Prozess unerlässlich – und dazu gehört insbesondere auch das Vertrauen in die Geschäftsbereiche bei der Entwicklung neuer Aktivitäten und Kooperationen. Dabei dient ihnen eine schlanke Holding als Sparringspartner und Impulsgeber. Dass wir mit dieser Strategie auf dem

richtigen Weg sind, belegen die guten Geschäftsergebnisse. Sie liegen im zweiten Corona-Jahr noch einmal deutlich über dem bereits hohen Vorjahresniveau. Damit erzielt die Werhahn-Gruppe eines der besten Ergebnisse ihres 180-jährigen Bestehens. Mit unserer langfristigen Ausrichtung und der ganzheitlichen Sicht auf die Unternehmensentwicklung schaffen wir auch künftig Raum für neues Denken und mutige Ideen. ●

2021 SCHLAGLICHTER



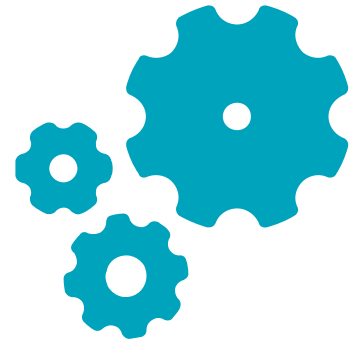
FEUER UND FLAMME

Der Geschäftsbereich **Zwilling Küche** erwirbt die Mehrheitsbeteiligung an der SANTOS Grills GmbH und der Flammkraft GmbH, beide Anbieter hochwertiger Grills. Mit den Akquisitionen erweitert Zwilling Küche seine Culinary World um das lukrative Geschäftsfeld BBQ und Outdoor-Küchen und beschleunigt den Wachstumskurs in Mitteleuropa und den USA.



KOOPERATION FÜR LIQUIDITÄT

Die Digitalbank FYRST, ein Angebot der Deutschen Bank AG, und der Geschäftsbereich **abcfinance** arbeiten im Bereich Factoring zusammen. FYRST-Kunden können nun die Liquiditätslösung Cashfox zu Sonderkonditionen nutzen, die abcfinance speziell für kleine Unternehmen, Selbstständige und Freelancer entwickelt hat.

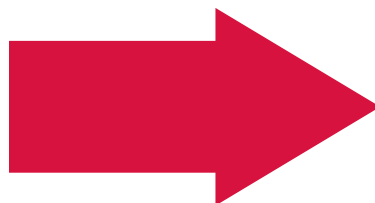


SCHNELLER, BESSER, GÜNSTIGER

Mit dem Ziel, Lieferzeiten zu verkürzen, Termintreue weiter zu erhöhen und Prozesskosten bei manuellen Tätigkeiten zu reduzieren, startet der Geschäftsbereich **Schiefer** im März das Projekt Supply-Chain-Management. Von der Produktion über den Zukauf bis hin zu Lager und Vertrieb werden alle Bereiche und Prozesse miteinbezogen. Die Phase der Projektierung soll im Frühjahr 2022 abgeschlossen sein, danach wird es mit der Implementierung in die Umsetzung gehen.

MARKEN-RELAUNCH

Aus QVS wird TRUYU: Der Geschäftsbereich **Zwilling Beauty Group** stellt QVS breiter auf und entwickelt die reine Exklusivmarke im B2B-Geschäft zu einer starken Endverbrauchermarke mit hohem Wiedererkennungswert. Dazu wurde ein Rebranding-Prozess gestartet. Künftig werden die Beauty-Tools des Tochterunternehmens unter dem Label TRUYU by QVS vertrieben.





AN DER SPITZE

Beste Autobank 2021 – zum ersten Mal sichert sich der Geschäftsbereich **Bank11** beim „markt intern“-Wettbewerb der Autobanken und Kfz-Finanzdienstleister den alleinigen ersten Platz und lässt damit 16 Mitbewerber hinter sich. Auch beim BankenMonitor der Zeitschrift AUTOHAUS setzt sich Bank11 an die Spitze. Die Auszeichnung spiegelt die hohe Zufriedenheit der Autohändler mit ihrem Finanzierungspartner wider.

EINE MILLIARDE

Das digitale Geschäftsmodell **Yareto** knackt die Eine-Milliarde-Euro-Marke bei den Kfz-Kreditauszahlungen. Damit hat sich Yareto seit der Gründung 2016 zum marktführenden Kreditvergleichsportal für den Autohandel entwickelt.



STARKER ZUSAMMENHALT

Die Hochwasserkatastrophe vom Juli hat verhältnismäßig stark Mitarbeitende des Geschäftsbereichs **Natursteine** getroffen. Noch stärker war jedoch die Welle der Hilfsbereitschaft. Schon Stunden nach der Überschwemmung leisteten die Kolleginnen und Kollegen Unterstützung. Gleichzeitig wurde eine groß angelegte Spendenaktion initiiert, die rund 98.000 Euro einbrachte. Die Basalt-Actien-Gesellschaft rundete auf und verdoppelte den Betrag, sodass am Ende 200.000 Euro an die Betroffenen verteilt werden konnten.



PORTFOLIO WEITER- DENKEN



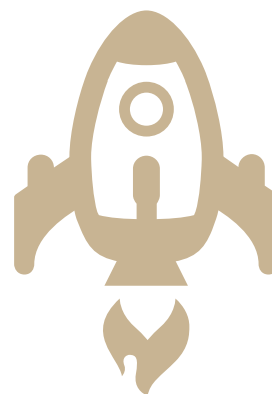
Die **Wilh. Werhahn KG** erweitert ihr Portfolio um eine neue, nachhaltige Geschäftsaktivität und erwirbt im März FiberLean Technologies. Das Unternehmen ist ein weltweit führender Hersteller eines innovativen, patentierten Verbundwerkstoffs aus mikro-fibrillierter Cellulose und Mineral.

Im April trennt sich Werhahn vom Geschäftsbereich Friseurbedarf Jaguar/Tondeo (United Salon Technologies). Neuer Eigentümer ist die CERTINA GROUP. Mit der eigentümergeführten Industrieholding startet der führende Anbieter von professionellem Friseurbedarf in eine neue Phase der Unternehmensentwicklung.



HUNDERT MILLIONEN

Das 2018 gegründete Start-up **abcfinlab** überspringt die 100-Millionen-Euro-Marke beim Neugeschäftsvolumen. Dieser Wachstumsschub gelang gemeinsam mit der Muttergesellschaft abcfinance durch den von abcfinlab entwickelten voll-digitalen Vertriebskanal Lease Seven.



65%

weniger Treibhausgase sollen die Steinbrüche der Basalt AG im Jahr 2030 gegenüber dem Basisjahr 2013 emittieren. Spätestens bis 2045 sollen alle Steinbrüche und Mischwerke der Gruppe vollständig klimaneutral arbeiten.

Das Asphaltmischwerk Augsburg setzt mit innovativen Verfahren und Technologien Standards für hohe Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in der Produktion.



Nachhaltiger, digitaler, vernetzter: Mit der Strategie 2030 stellt sich der Geschäftsbereich Natursteine auf veränderte Rahmenbedingungen und Marktanforderungen ein. Ausgehend von einzelnen Leuchtturm-Initiativen hat die Unternehmensgruppe einen Prozess angestoßen, der sämtliche Bereiche, Gesellschaften und Standorte erfasst.

STRATEGIEN FÜR DIE INFRASTRUKTUR VON MORGEN

Wie kann Nachhaltigkeit noch stärker in den Produktions- und Vertriebsprozessen verankert werden? Welche Tools unterstützen die Digitalisierung in den Steinbrüchen und Mischwerken? Und wie gelingt ein permanenter Wissenstransfer in einem sich wandelnden Umfeld? Antworten auf diese Fragen gibt die Strategie 2030, die der Geschäftsbereich Natursteine 2021 auf den Weg gebracht hat. Entlang der Handlungsfelder Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Mitarbeiterentwicklung, Marktorientierung, innovative Produkte und Geschäftsfelder wurden Leuchtturm-Initiativen gestartet. Über Standort- und Hierarchiegrenzen hinweg vernetzen sich hier Mitarbeitende und entwickeln gemeinsam konkrete Umsetzungs-

schritte. So kommt die Basalt AG Stück für Stück ihrer Vision näher, auch zum ökologischen und digitalen Marktführer der Branche zu werden.

Durchblick im BAG Cockpit

Keine Warteschleifen bei der telefonischen Bestellung, keine Übertragungsfehler mehr: Über das BAG Cockpit können Bauunternehmen die gewünschten Asphaltmengen einfach online ordern und die Lieferung vom Mischwerk bis zur Baustelle in Echtzeit verfolgen. Gleichzeitig haben sie auf dem digitalen Kundenportal sämtliche Bestellungen und Aufträge im Blick. Aus der Pilotphase hat der Geschäftsbereich Natursteine die Online-Plattform inzwischen in den Softlaunch überführt. In einem permanenten Verbesserungsprozess wurde dabei das Kunden-Feedback aufgenom-

men. Geplant ist, dass bis 2025 bereits 25 Prozent der nationalen Materialabrufe über das BAG Cockpit laufen.

Das intelligente Mischwerk

Den CO₂-Fußabdruck verkleinern und gleichzeitig die Effizienz und Produktqualität steigern: Möglich machen dies digitale Technologien. Schon heute sind viele Abläufe im Mischwerk automatisiert. In Zukunft sollen Tanks, Silos, Brenner und andere Anlagenmodule eigenständig Daten erheben. Über Sensoren an den jeweiligen Komponenten können Füllstände, Temperaturen, Heizkurven oder Energieverbräuche in Echtzeit gemessen und einheitlich ausgewertet werden. Das verbessert nicht nur die Energie- und Ressourceneffizienz, sondern auch die Produktqualität.



Sonnige Aussichten im Steinbruch

Am Anfang der Wertschöpfungskette steht der Gesteinsabbau in den Steinbrüchen. Vom Herauslösen des Materials aus der Bruchwand über das Vorbrechen und den Transport bis zur Zerkleinerung: Alle Abbauprozesse verbrauchen Energie und erzeugen Treibhausgasemissionen. Jetzt hat der Geschäftsbereich Natursteine die Weichen auf Klimaneutralität gestellt. Im ersten Schritt werden für alle



»Die Baustoffbranche durchlebt einen der größten Transformationsprozesse seit Jahrzehnten. Klimaschutz, Digitalisierung und demografischer Wandel stellen die Basalt AG vor große Herausforderungen. Die gemeinsam entwickelte Strategie 2030 gibt uns den Orientierungsrahmen, um den Wandel mit klarem Fokus zu gestalten. Statt in dezentralen Kategorien zu denken, vernetzen wir uns dabei immer öfter bereichsübergreifend. Die Zusammenarbeit jenseits abgegrenzter Marktgebiete weitet den Blick und stößt neue Denkprozesse an. Bei aller Veränderungsdynamik können wir uns dabei auf unsere sinnstiftende Leitidee stützen: Mehr als 130 Jahre alt und neugierig auf die Zukunft.«

PETER VOS, Vorstandsvorsitzender der Basalt AG (bis 30. April 2022)

deutschen Steinbrüche zertifizierte CO₂-Bilanzen erstellt und auf dieser Basis konkrete Minderungsziele definiert. Parallel dazu ermittelt ein Projektteam geeignete Flächen für die Installation von Photovoltaikanlagen. Künftig soll grüner Strom direkt vor Ort durch Sonnenenergie gewonnen oder von regionalen Anbietern erneuerbarer Energien bezogen werden.

Eine weitere Initiative untersucht das CO₂-Einsparpotenzial des Maschinen- und Fuhrparks. Im Steinbruch der Zukunft werden Muldenkipper und Radlader unterwegs sein, die ihre tonnenschwere Ladung emissionsfrei, geräuscharm und autonom transportieren – ohne Fahrerunterstützung.

Dem klimaneutralen Brennstoff auf der Spur

Auch im Asphaltmischwerk stehen die Zeichen auf Klimaschutz. Als Brennstoff zur Trocknung und Erwärmung der Gesteinsrohstoffe kommt bislang überwiegend Braunkohlenstaub zum Einsatz. Der Geschäftsbereich Natursteine prüft derzeit, wie Braunkohlenstaub durch alternative, CO₂-arme Brennstoffe ersetzt werden kann. In einem Pilotprojekt wird der Einsatz von Brennstoffen aus Biomasse konzeptioniert und erprobt. Dies wäre ein Weg, zukünftig den wesentlichen thermischen Energiebedarf der Asphaltproduktion CO₂-neutral zu decken.

Vom Neben- zum Qualitätsprodukt

Die Energiewende schafft neue Märkte: Bislang oftmals nur als Nebenprodukt behandelt, rückt das sogenannte Füllermaterial verstärkt in den Fokus. Das feine Gesteinsmehl fällt bei der Produktion von mineralischen Rohstoffen an, rund 500.000 Tonnen im Jahr. Ein Teil davon wird bereits vermarktet, unter anderem als Zuschlagstoff in der Betonindustrie. Die Nachfrage könnte hier deutlich anziehen, wenn die bislang eingesetzte Flugasche, ein Nebenprodukt aus Steinkohlekraftwerken, mit dem Kohleausstieg entfällt. Erhebliches Marktpotenzial hat das Naturprodukt

Die Ermüdungsbeständigkeit eines Asphalts wird in einer Performance-Prüfung getestet.

zudem als Bodenverbesserer in der Landwirtschaft und als mineralischer Zuschlagstoff in der Keramikindustrie. Technik- und Vertriebsexperten aus allen Verkaufsregionen der Basalt AG arbeiten derzeit daran, das Füllermaterial zu optimieren und als Qualitätsprodukt zu vermarkten.

Bio-Straßenbelag als Alternative

Als Bindemittel im Asphalt ist Bitumen unentbehrlich – noch. Um unabhängiger von fossilen Rohstoffen und steigenden Bitumenpreisen zu werden, erforscht der Geschäftsbereich Natursteine kosteneffiziente und umweltfreundliche Ersatzstoffe.

Eine mögliche Alternative könnte Lignin sein, ein Nebenprodukt bei der Papierherstellung. In Machbarkeitsstudien wird jetzt geprüft, inwieweit das pflanzliche Bindemittel für die Asphaltproduktion nutzbar gemacht werden kann.

Neben der Suche nach alternativen, biobasierten Bindemitteln gewinnt auch die Kreislaufführung von bereits auf der Straße genutztem Bitumen, auch aus Nachhaltigkeitsgründen, zunehmend weiter an Bedeutung. Damit das Bindemittel selbst nach mehrfachen Recyclingdurchläufen elastisch bleibt, setzt die Basalt AG auf Verjüngungsmittel, sogenannte Rejuvenatoren. Auch dabei geht der Trend zu nachwachsenden Rohstoffen, wie beispielsweise Harzölen von Pinienbäumen. ●



»Als Key Advisor für das BAG-Kundenportal bilden wir die Schnittstelle zu den Bauunternehmen vor Ort. Im Austausch mit den Kunden erhalten wir wertvolle Anregungen und Verbesserungsvorschläge. Die meisten Nutzer sind schlicht begeistert von dem Portal, weil es eine Lücke schließt und endlich eine durchgängige Kommunikation zwischen Mischwerk und Baustelle ermöglicht. Eine einzelne BAG-Gesellschaft allein hätte das nicht stemmen können. So etwas ist nur in einer standortübergreifenden Initiative möglich. Durch die Vernetzung lernen wir voneinander und kommen viel schneller zu Problemlösungen und Ergebnissen.«

OLIVER LÜBBE, Vertriebsmitarbeiter im Gebiet Wolfsburg der DEUTAG und Key Advisor für das digitale BAG-Kundenportal

URGESTEIN MIT NEUEN PERSPEKTIVEN

Nicht immer werden Innovationen am Reißbrett geplant. Manchmal entstehen sie in der Praxis bei einem Einzelprojekt. Dann kommt es darauf an, offen zu sein und das Potenzial einer Idee zu erkennen. So wie bei der Dynamischen Deckung, die den Schiefermarkt nachhaltig verändert hat und heute Maßstäbe in der modernen Architektur setzt.

Als die Stadt Friedrichshafen am Bodensee 2004 einen Erweiterungsbau für das Schulzentrum im Stadtteil Ailingen plant, ahnt niemand, dass hier bald Architekturgeschichte geschrieben wird. Eher unspektakulär erscheint die Aufgabe, die beiden bestehenden Schulgebäude

durch eine neue Aula zu einem zusammenhängenden Ensemble zu verbinden. Die Architekten aber geben sich nicht mit Standardentwürfen zufrieden, sondern suchen nach Lösungen jenseits konventioneller Klinkerfassaden. Inspiriert von klassischen Schiefertafeln, wie sie früher in Schulen genutzt wurden, fällt ihre Wahl auf Schiefer als Fassadenmaterial.

Dynamische Deckung am Schulzentrum Ailingen: Von hier aus bahnt sich Schiefer seinen Weg in die moderne Architektur.



Angekommen in der modernen Architektur

Der robuste und zugleich elegante Naturstein mit der reliefartigen Struktur und dem seidigen Schimmer hat es den Planern angetan. Zu hausbacken aber finden sie die geschwungenen Formate, wie sie auf Dächern historischer Bauwerke zu finden sind. Ihre ursprüngliche Idee, Schieferriemchen auf die gedämmte Fassade aufzukleben, wird verworfen, weil das Verfahren nicht im Außenbereich erprobt ist. Doch an der modernen, geradlinigen Formensprache halten die Architekten fest. Sie experimentieren mit verschiedenen Rechteckformaten und entwickeln mit Unterstützung des Geschäftsbereichs Schiefer schließlich eine bis dato noch nie umgesetzte Fassadendeckart – die Dynamische Deckung. Die lebhafteste, kraftvolle Optik entsteht durch den Einsatz von Steingebinden in verschiedenen Höhen und Längen und erinnert an ein Schichtmauerwerk. Das Ergebnis überzeugt auf ganzer Linie: Der neu errichtete anthrazitfarbene Schieferkubus fügt sich als verbindendes Element harmonisch in den Schulcampus ein.

Von der Sonderanfertigung zum Branchenstandard

Zunächst nur als Sonderanfertigung für ein Einzelprojekt geplant, nimmt der Geschäftsbereich die Rechteckformate

»Besonders wichtig war uns, Schiefer in seiner ursprünglichen Farbe und Materialhaftigkeit zu belassen. Seine Lebendigkeit und die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten faszinieren uns immer wieder. Den traditionellen Baustoff neu zu inszenieren – das wird uns auch künftig weiter beschäftigen.«

UWE SCHWARZ, Geschäftsführer von Hildebrand + Schwarz Architekten GmbH. Gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Jürgen Hildebrand hat er die Dynamische Deckung am Schulzentrum Ailingen erstmals umgesetzt.



Innovationssprung: Mit dem Rathscheck Schiefer-System kann Schiefer ganz einfach in einem Trägersystem aus Metallprofilen und Verbindern fixiert werden. Zugleich lassen sich Solarmodule flächensbündig in die Schieferdachfläche einbinden.

daraufhin in sein Standardsortiment auf. Eine weitsichtige Entscheidung: Die Dynamische Deckung mit ihren vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten trifft den Nerv der Zeit, immer mehr Architekten interessieren sich für die innovative Fassadengestaltung. Schiefer wird als zeitgemäßer Baustoff wahrgenommen. Für Rathscheck Schiefer eröffnen sich damit ganz neue Marktsegmente und

der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks übernimmt die Deckart sogar in seine Fachregel für Außenwandbekleidungen.

Schiefer als Baukastensystem

Die Entwicklung der Dynamischen Deckung wirkt wie eine Initialzündung und führt in der Folge zu weiteren Produktinnovationen an der Fassade und am Dach. In den Blickpunkt rücken dabei möglichst kosteneffiziente Verlegungs- und Befestigungstechniken. Ein erneuter Innovationssprung gelingt mit der Einführung des Rathscheck Schiefer-Systems. Damit wird es erstmals möglich, Schiefer fast so einfach wie Dachziegel in einem Trägersystem aus Metallprofilen und Verbindern zu fixieren – und damit den Preis für ein Naturdach deutlich zu senken. Ein weiterer Vorteil ist, dass sich Solarmodule flächensbündig in die Schieferdachfläche einbinden lassen. In der Kombination von langlebigen Schiefermodulen mit erneuerbaren Energieträgern liegt aus Sicht des Geschäftsbereichs auch die Zukunft. Die Chancen stehen gut, dass auch in diesem Fall aus einer weitergedachten Idee eine Innovation mit hohem Marktpotenzial wird. ●



290 JAHRE

und jung wie nie. Im Jubiläumsjahr 2021 stellt der Geschäftsbereich Zwilling Küche mit dem Eintritt in den BBQ-Markt erneut seine Innovationskraft unter Beweis.



„We inspire the Culinary World“ – dieser Anspruch leitet den Geschäftsbereich Zwilling Küche bei seiner Wachstumsstrategie. Rund um das Markenportfolio sind kulinarische Erlebniswelten entstanden, die starke Nachfrageimpulse setzen. Durch gezielte Akquisitionen erweitert der Geschäftsbereich Zwilling Küche die Culinary World jetzt um das Geschäftsfeld BBQ und Outdoor-Küchen.

DEN HORIZONT ERWEITERN

Unter freiem Himmel kochen und essen liegt im Trend – nicht erst seit der Corona-Pandemie. Seit Jahren verzeichnet der Grillmarkt hohe Zuwachsraten. Mit einem jährlichen Umsatz von rund 1,2 Milliarden Euro ist Deutschland heute nach den USA der zweitgrößte Markt. Vor allem die Nachfrage nach hochwertigen Gasgrills und Zubehör ist sprunghaft angestiegen. Immer mehr Verbraucher investieren in Zweit- und Drittgrills sowie in komplett ausgestattete Outdoor-Küchen. Die boomende Branche eröffnet Zwilling Küche die Chance, sich breiter aufzustellen und ein neues Marktsegment zu erschließen.

Konsequent weitergedacht: Von Indoor zu Outdoor

Bereits in den vergangenen Jahren hat der Geschäftsbereich sein Markenport-

folio kontinuierlich ausgebaut. Über Produktinnovationen in den angestammten Kernsegmenten Messer und Cookware hinaus wurden systematisch weitere Geschäftsfelder im Segment Elektrokleingeräte und Vakuumsysteme besetzt. Die Stoßrichtung bei sämtlichen Aktivitäten ist stets dieselbe: das kulinarische Erlebnis für die Konsumenten mit starken Marken bereichern. Lag der Fokus dabei bislang auf dem Indoor-Bereich, so erweitert Zwilling Küche den Radius jetzt auf den BBQ- und Outdoor-Küchen-Markt.

Komplettes BBQ-Ökosystem

Um zügig in dem neuen Markt Fuß zu fassen, erschließt Zwilling Küche das Geschäftsfeld nicht im Alleingang, sondern über gezielte Akquisitionen. 2021 hat der Geschäftsbereich eine Mehrheitsbeteiligung an der SANTOS

Grills GmbH sowie an der Flammkraft GmbH erworben. SANTOS Grills zählt zu den weltweit größten Fachhändlern für Grillgeräte und Zubehör. Das Kölner Unternehmen hat in den vergangenen 15 Jahren ein komplettes BBQ-Ökosystem aufgebaut. Über seinen Showroom sowie einen Online-Shop werden nicht nur Grillgeräte führender Herstellermarken, sondern auch hochwertige Gasgrills und Zubehör unter der Eigenmarke SANTOS vermarktet. Daneben betreibt das Unternehmen drei Grillschulen. Künftig werden ZWILLING Produkte auch über die Vertriebskanäle von SANTOS angeboten und umgekehrt.

Mit Premium-Grills auf Erfolgskurs

Das 2015 gegründete Start-up Flammkraft bringt seine Technikexpertise in die ZWILLING Culinary World ein. Das





Münsteraner Unternehmen entwickelt High-End-Gasgrills, die deutsche Ingenieurskunst mit hohen Designansprüchen verbinden. Das Flaggschiff im Sortiment, das Modell „Block D“, wurde 2020 mit dem German Design Award ausgezeichnet. Auf Erfolgskurs ist Flammkraft sowohl mit Stand-alone-Lösungen als auch mit speziellen Einbaumodulen, die sich flexibel in Outdoor-Küchen integrieren lassen. Dabei arbeitet das Unternehmen mit versierten Partnern zusammen, die die Planung und Umsetzung individuell gestalteter Außenküchen übernehmen.

Auf dem Weg zum BBQ-Komplettanbieter

Was Innovationskraft, Kundenorientierung und Qualitätsansprüche angeht, denken SANTOS und Flammkraft in dieselbe unternehmerische Richtung wie Zwilling Küche. Beide Unternehmen werden als eigenständige Marke in der ZWILLING Gruppe weitergeführt. Auch die Geschäftsführer bleiben an den Unternehmen beteiligt. Eine Win-win-Situation: Umfassendes Markt- und Kunden-

Drei Fragen an die Flammkraft-Gründer Manuel Lasar (links) und Knud Augustin

Bei dem großen Angebot an Grillgeräten: Was hat Sie veranlasst, ein eigenes Modell zu entwickeln?

Manuel Lasar: Wir hatten klare Vorstellungen vom Design eines Grills, haben aber selbst nach intensiver Suche kein Gerät gefunden, das unseren Ansprüchen genügt. Das war der Auslöser.

Knud Augustin: Als Ingenieure hat uns zudem die Herausforderung gereizt, das Grillerlebnis nicht nur ästhetisch, sondern auch technologisch auf ein neues Level zu heben.

Ein Flammkraft-Grill kostet mehrere tausend Euro. Was rechtfertigt diesen Preis?

Manuel Lasar: Zum einen bestehen unsere Grills vollständig aus doppelwandig verstärktem Edelstahl. Zum anderen arbeiten wir ausschließlich mit Infrarotbrennern. Dabei werden Keramikplatten erhitzt, bis sie glühend heiß sind. Vom Prinzip her ist das



ähnlich wie bei einem Holzkohlegrill, aber deutlich komfortabler, sauberer und vor allem schneller. In weniger als zehn Minuten erreicht der Grill Temperaturen von 900 Grad Celsius. Und: In unseren Grills steckt umfangreiche Handarbeit made in Germany.

Wohin geht die Reise für Flammkraft?

Knud Augustin: Wir wollen unser Portfolio für die Außenküche erweitern, weil wir hier das größte Wachstumspotenzial sehen. Und wir wollen die internationale Präsenz ausbauen. Mit Zwilling Küche haben wir dafür den richtigen Partner.



wissen trifft auf langjährige Erfahrung beim Marken- und Filialaufbau sowie bei der internationalen Expansion. Das SANTOS-Konzept soll künftig national wie international in weitere Metropolregionen ausgerollt werden. Die in Deutschland bereits etablierte Marke Flammkraft soll zunächst den europäischen Markt erschließen. Mittelfristig sollen auch eigene ZWILLING Premium-Grills im oberen Mittelpreissegment in den Handel kommen, insbesondere in den USA, dem Mutterland des Barbecue. Damit ist der Weg zum Komplettanbieter im BBQ-Umfeld geebnet. ●

EINE FRAGE DES MINDSETS

Eine Innovationsquote von knapp 25 Prozent, ein Umsatzplus von 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr und 35 Prozent vor Corona: Im Jahr des 290-jährigen Jubiläums ist ZWILLING nicht nur produktiver, sondern auch erfindungsreicher und beweglicher denn je. Der Schlüssel zum Erfolg: die konsequente Orientierung am Kundennutzen.

Für den Geschäftsbereich Zwilling Küche war von vornherein klar: Die Transformation von einem handelsgeprägten zu einem verbraucherzentrierten Unternehmen beschränkt sich nicht punktuell auf die Einführung digitaler Technologien und Kanäle. Um das Markenversprechen „We inspire the Culinary World“ einzulösen, hat der Geschäftsbereich damit begonnen, sämtliche Prozesse auf die Kundenanforderungen auszurichten – angefangen beim Vertrieb und Marketing über die Produktentwicklung bis hin zur Fertigung und Logistik.



Die Freude am Wandel fördern

Entscheidend dabei ist eine Kultur, in der die Mitarbeitenden den Wandel nicht als Bedrohung, sondern als Chance begreifen. In Coachings und Trainings werden sie befähigt, mit neuen Technologien und Arbeitsweisen umzugehen. Um langjährige und neue Beschäftigte auf dem Weg mitzunehmen, hat Zwilling Küche zudem eine breite Diskussion über die Unternehmenswerte initiiert. Mut zur Veränderung, eigenverantwortliches Handeln und Spaß an der Zusammenarbeit – der gruppenweite Austausch zielt darauf ab, diese Werte wieder neu mit Leben zu füllen. Dem Einzelnen dabei Gesicht und Stimme zu geben, war Ziel der Kampagne „We are family“, an der sich weltweit zahlreiche Mitarbeitende beteiligten.



Transformation wird Alltag

Im Tagesgeschäft ist der Wandel spürbar. Ob bei der Umsetzung der Online-Produktregistrierung oder der Markteinführung des Vakuumier- und Aufbewahrungssystems ZWILLING FRESH & SAVE: Entlang der Wertschöpfungskette sind heute alle Abteilungen eingebunden. Deutlich wird die Kultur der Vernetzung auch bei der Umsetzung der neuen Nachhaltigkeitsstrategie. Über alle Gesellschaften hinweg kümmert sich ein funktionsübergreifendes Team um die Erhebung von Kennzahlen und die Umsetzung von Sozial- und Umweltstandards. ●



ÜBER DIE EIGENEN GRENZEN HINAUSWACHSEN

In Nordamerika gehören sie zu den unverzichtbaren Basics der Schönheitspflege: Die Beauty-Tools der Marke TWEEZERMAN sind bei Make-up-Profis ebenso gefragt wie bei anspruchsvollen Konsumenten. Zentraler Bestandteil der Vermarktungsstrategie ist die Kollaboration mit bekannten Make-up-Artists, die TWEEZERMAN Produkte bei ihren Top-Celebrity-Kunden wie Kim Kardashian, Jennifer Lopez und Drew Barrymore anwenden. Diese A-List-Celebrities posten dann auf ihren Seiten und Kanälen pro TWEEZERMAN. Zudem arbeitet das Unternehmen seit Ende 2021 direkt mit der Schauspielerin und Unternehmerin Jessica Alba zusammen und produziert mit ihr unter anderem Videos und Posts für Youtube und TikTok. Mit ihrer globalen Reichweite steigern die Stars die Bekanntheit der Marke und treiben die Nachfrage nach oben. Dass die Strategie aufgeht, zeigt die erstmalige Listung bei den Handelsriesen Walmart und Costco. Damit konnten zwei der wenigen noch verbliebenen weißen Flecken im

Mit Beauty-Tools im Premium-Segment hat es TWEEZERMAN im Heimatmarkt USA weit gebracht. Jetzt denkt der Geschäftsbereich Zwilling Beauty Group weiter und schickt sich an, TWEEZERMAN als Global Brand zu positionieren. Im Fokus der weltweiten Expansionsstrategie stehen vor allem die Listung in Drogeriemärkten sowie der Ausbau des E-Commerce.

US-Händlernetz gefüllt werden. Insgesamt schnellte der Umsatz in den USA um 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr nach oben.

Imagegewinn durch Beauty-Awards

Im Heimatmarkt auf der Überholspur, setzt die Zwilling Beauty Group den Wachstumskurs von TWEEZERMAN jetzt verstärkt in anderen Regionen weltweit fort. Von der Strahlkraft der prominenten US-amerikanischen Influencer profitiert dabei auch das Marketing auf den europäischen Märkten. In Großbritannien konnte der Geschäftsbereich das Markenimage von TWEEZERMAN zudem durch zahlreiche Auszeichnungen bei renommierten Beauty-Awards stärken. Wichtigster Wachstumsmotor aber ist der E-Commerce. 2021 wurde die Präsenz auf allen großen Online-Handelsplätzen systematisch ausgebaut, allein bei Amazon stieg in Großbritannien das Umsatzvolumen um 63 Prozent gegenüber 2020.

Drogeriemärkte im Blickpunkt

Markenbekanntheit ist auch der Erfolgsfaktor Nummer eins auf dem wettbewerbsintensiven Beauty-Markt

Deutschland. Vor allem Auftritte als offizieller Partner auf publikumswirksamen Beauty- und Fashion-Messen sorgen für hohe mediale Präsenz. Hinzu kommen Kooperationen mit bekannten Make-up-Artists und Online-Händlern. So hat Flaconi, einer der führenden deutschen Online-Shops für Beauty-Produkte, die Tools von TWEEZERMAN als exklusive Love Brand in seinen Adventskalender aufgenommen.



18%

Umsatzwachstum erzielt TWEEZERMAN mit seinen Beauty-Tools im Jahr 2021 auf allen Märkten weltweit.



Expansion: TWEEZERMAN positioniert sich systematisch als Global Brand.

Mit der öffentlichen Aufmerksamkeit wächst das Interesse relevanter Handelskunden an der Marke TWEEZERMAN. Den größten Erfolg verzeichnet die Zwilling Beauty Group mit der Listung im Online-Shop der europaweit umsatzstärksten Drogeriemarktkette dm. Daneben ist TWEEZERMAN auf den digitalen Marktplätzen von Flaconi, Otto und Fashionette vertreten. Die Bilanz kann sich sehen lassen: Gegenüber 2020 schießt der Online-Umsatz in Deutschland um fast 70 Prozent in die Höhe.

Listungserfolge über das Distributoren-Netzwerk

Ein weiterer regionaler Schwerpunkt der Vertriebs- und Marketingoffensive liegt in den Benelux-Staaten und Skandinavien. Wie in Deutschland nutzen auch in diesen Ländern die meisten Konsumenten Drogeriemärkte als zentralen Einkaufsort für ihren persönlichen Beauty-Bedarf. Der Geschäftsbereich hat hier vor allem das bestehende Distributoren-Netzwerk mobilisiert, um

neue Vertriebswege im Drogerie-, aber auch im Fashionbereich zu erschließen. Mit Erfolg: In Benelux führt mit Kruidvat jetzt die größte Drogeriemarktkette der Region TWEEZERMAN Artikel in ihrem Sortiment. Konsumenten in Schweden und Dänemark finden Produkte des Beauty-Tool-Experten seit dem vergangenen Jahr in über 200 Stores des Textilhandelsunternehmens Lindex. Auch in Norwegen und Finnland ist die Marke TWEEZERMAN auf immer mehr Verkaufsflächen des Beauty-Handels erhältlich.



Social Media als Türöffner

Breit angelegte Social-Media-Kampagnen sowie Promotions am Point of Sale haben dem Geschäftsbereich den Eintritt in den stark expandierenden Beauty-Markt Israel erleichtert. Seit Oktober 2021 vertreibt TWEEZERMAN eine Auswahl seiner Tools in den Stores der israelischen Drogeriemarktkette Super-Pharm. Im nächsten Schritt richtet das Unternehmen seinen Blick auf Osteuropa. ●

Hohe mediale Präsenz als offizieller Partner auf publikumswirksamen Beauty- und Fashion-Messen.



50%

mehr Neugeschäftsvolumen kann abcfinance Österreich mit dem neuen digitalen Baukastensystem erzielen – ganz ohne zusätzliche Manpower.

Computer, Kaffeeautomaten oder Fahrräder: Das Leasing von Small Tickets – Wirtschaftsgüter mit kleinen Investitionssummen – hat immer schon hohe Anforderungen hinsichtlich Produktivität und Effizienz an Ablaufprozesse gestellt. Jetzt hat abcfinance Österreich ein digitales Baukastensystem entwickelt, über das die Finanzierungsprozesse auf B2B-Vertriebskanälen sogar vollautomatisiert ablaufen. Das eröffnet dem Geschäftsbereich abcfinance insgesamt völlig neue Perspektiven in der Absatzfinanzierung.

BLAUPAUSE FÜR DAS LEASING 4.0

Immer mehr Berufspendler satteln um – vom Firmenwagen aufs Dienstfahrrad. Außer in Deutschland erlebt die umweltfreundliche Mobilitätslösung vor allem in Österreich einen starken Boom, insbesondere seit Dienstradmodelle hier steuerlich gefördert werden. Partizipieren am wachsenden österreichischen Markt will künftig auch der deutsche Marktführer JobRad, dessen Angebot hierzulande schon knapp 50.000 Unternehmen mit rund drei Millionen Beschäftigten nutzen. In der Alpenrepublik sollte das

deutsche Modell aber nicht einfach übernommen, sondern technologisch und administrativ auf ein neues Level gehoben werden.

Leasingfinanzierung neu gedacht

Bei der Suche nach einem leistungsstarken Finanzierungspartner, der die Abwicklung vieler Tausend Leasingverträge effizient managen kann, wird JobRad auf abcfinance Österreich aufmerksam. Die abcfinance-Tochter hat sich unter anderem mit kundenspezi-





Edwin de Jong,
Geschäftsführer von
JobRad Österreich.

fischen Branchenlösungen im Bereich der Absatzfinanzierung einen Namen gemacht. Für das neue JobRad-Portal kann das in Wien ansässige Unternehmen jedoch nicht auf vorhandene Finanzierungslösungen zurückgreifen, sondern muss ein komplett neuartiges Leasingtool entwerfen. Zum einen soll auf dem Frontend von JobRad keine zweite Applikation integriert werden, die die konsistente User Experience stören könnte. Zum anderen muss die Lösung jedoch nahezu sämtliche Prozessabläufe über Schnittstellen automatisieren, damit das 25-köpfige abcfinance-Team auch hohe Leasingaufkommen zuverlässig bewältigen kann. Die zündende Idee: Statt das komplexe ERP-System von abcfinance umzuprogrammieren, wird

einfach ein modulares Baukastensystem zwischen JobRad-Portal und ERP-System geschaltet. Entscheidender Vorteil dabei ist, dass das Tool auch bei jedem anderen Portal-Anbieter funktioniert.

Dienstradleasing nach Maß

In enger Abstimmung mit JobRad entwickelt abcfinance Österreich innerhalb von nur sechs Monaten den digitalen Werkzeugkasten mit verschiedenen



Leasingfunktionen – vom Angebot über den Genehmigungs- bis zum Vertragsprozess. „Wir haben das Rad zwar nicht neu erfunden, aber das Leasingmodell dahinter“, freut sich Edwin de Jong, Geschäftsführer von JobRad Österreich. „Mit der innovativen, komplett digitalen Lösung reduzieren wir den Aufwand auf ein Minimum, sodass Arbeitgeber und Arbeitnehmer maximal von den Vorteilen eines Dienstrads profitieren.“

Unternehmen, die ihren Beschäftigten Diensträder zur Verfügung stellen wollen, können sich auf [jobrad.at](https://www.jobrad.at) registrieren und einen Leasingrahmenvertrag abschließen. Der Mitarbeitende bestellt dann im Rahmen des vereinbarten Budgets ein E-Bike oder Fahrrad auf dem Portal und holt es bei einem der angeschlossenen Fahrradhändler ab. Die monatlichen Leasingraten werden per Gehaltsumwandlung finanziert, das heißt vom Bruttoeinkommen abgezogen.

Es geht noch mehr

Zusätzlich zur Finanzierung hat abcfinance mit JobRad ein in dieser Form einzigartiges Versicherungspaket geschnürt. Von Vollkasko über Verschleißreparaturen bis zu Versicherungsleistungen bei Kündigung, Elternzeit oder Krankheit ist alles in der Leasingrate inbegriffen. Während die Interaktion mit dem Nutzer vom ersten Klick bis zur Abrechnung ohne Systembruch ausschließlich über das JobRad-Kundenportal erfolgt, laufen im Hintergrund die Finanzierungsprozesse vollständig automatisiert und digital ab. Ob zehn oder mehrere Hundert Aufträge am Tag: Mithilfe des angeschlossenen Baukastensystems werden die Informationen direkt aus dem Portal transformiert und im ERP-System von abcfinance ganz ohne manuelle Eingabe weiterverarbeitet.

Ein Business-Modell für alle Fälle

Der modular aufgebaute Leasingbaukasten lässt sich nahtlos in das Ökosystem jeder anderen Online-Plattform integrieren, visuell anpassen und um Zusatzfunktionen erweitern. So wird die neue Lösung skalierbar, das heißt abcfinance kann damit eine Vielzahl von Anbietern adressieren. Durch die voll automatisierten Prozesse sinkt der Handlingaufwand gegen Null. Auch Leasingverträge mit kleinen Investitionssummen können künftig in beliebiger Stückzahl maximal effizient abgewickelt werden. Damit stößt abcfinance in das bisher wenig genutzte Segment der Small Tickets vor, das in Summe ein immenses Umsatzpotenzial bietet. Allein JobRad Österreich will ab 2023 mindestens 20.000 Verträge pro Jahr über abcfinance abschließen. ●



VORSTOSS IN NEUE MÄRKTE

Im zehnten Jahr seines Bestehens ist der Geschäftsbereich Bank11 zu einer festen Größe im Markt für Kfz-Finanzierungen gewachsen – und hat sich doch die Start-up-Mentalität der Anfangsjahre bewahrt. Mit dem vollständig digitalen Kreditantrag und einem verjüngten Markenauftritt startet er jetzt auch bei weiteren Zielgruppen durch.

Neuer Gesamtauftritt: Bank11 setzt mit einem überarbeiteten Corporate Design auf eine starke Außenwirkung und die Aufmerksamkeit neuer Zielgruppen.



125.000

Kreditverträge hat Bank11 allein im Kfz-Bereich im Jahr 2021 abgeschlossen.

Beste Autobank, bester Festgeldanbieter, Platz eins beim Banken-Monitor: 2021 hatte der Geschäftsbereich Bank11 bei allen wichtigen Branchen-Awards die Nase vorn. Das Top-Ranking verdankt Bank11 neben günstig kalkulierten Finanzprodukten vor allem der schnellen, durchgängig digitalen Kreditantragstrecke über den Kreditassistenten Victor 3.0. Kfz-Händler können die Finanzierung damit nahtlos in den Verkaufsprozess integrieren und Autokunden ein durchgängig positives Nutzererlebnis bieten.

Den Fokus erweitern

Mit knapp 17.000 gelisteten Kfz-Händlern verzeichnet Bank11 im Jahr 2021 ein Neugeschäftsvolumen von mehr als zwei Milliarden Euro – ein erneuter Wachstumssprung gegenüber dem Vorjahr. Doch das Bild des Autohandels verändert sich. So ist ein anhaltender Konsolidierungsprozess hin zu wenigen großen Autohandelsgruppen im Gang. Darüber hinaus geht der Trend verstärkt zum Agentursystem, bei dem die Kfz-Händler nicht mehr als Verkäufer, sondern als ausliefernde Partner der Hersteller fungieren. Vor diesem Hintergrund stellt sich der Geschäftsbereich künftig breiter auf, ohne jedoch den Fokus auf das Kfz-Kerngeschäft zu verlieren.

Wachstumsfeld Partner Banking

Wichtigste Trumpfkarte bei der Besetzung neuer Geschäftsfelder ist die voll-digitale Kreditantragstrecke. Damit adressiert Bank11 neue Zielgruppen und Märkte mit erheblichem Wertschöpfungspotenzial. Ein vielversprechendes Wachstumsfeld ist das Partner Banking. Bisher in Kooperation mit Volks- und Genossenschaftsbanken hat Bank11 analog zu dem Erfolgsmodell für die Kfz-Branche eine digitale Antragstrecke



Der Fotograf und Video-Blogger German Adventurer ist mit dem Auto-Abo smive unterwegs.

für Konsumentenkredite entwickelt. Sie ist als White-Label-Lösung konzipiert und passt sich dem Markenauftritt jeder beliebigen Partnerbank an.

Auch im B2C-Bereich stellt sich Bank11 breiter auf. Über die eigene Antragstrecke Autowunsch und smive.de können Endkunden individuelle Mobilitätslösungen ebenfalls vollautomatisch und durchgängig digital finanzieren beziehungsweise abonnieren. Darüber hinaus bietet Bank11 auch Anlageprodukte wie Tages- und Festgeldkonten zu attraktiven Konditionen an.



»Seit Anfang 2021 bin ich mit meiner Marke eBikingfun auf den bekanntesten Social Media-Kanälen, auf der Routenplaner-App Komoot und mit meiner eigenen Homepage aktiv und das recht erfolgreich. Als Markenbotschafter für Bank11 und smive mein leidenschaftliches Hobby mit meinem Beruf zu verbinden, ist für mich eine absolute Herzensangelegenheit. Von der Eifel bis in die Slowakei – mir ist kein Weg zu weit und ich stehe bereits in den Startlöchern, um als "Bänkfluencer" mit meinem eBike durch Europa zu touren.«

CARSTEN MEYER, Bereichsleiter Datenmanagement bei Bank11 und neuer "Bänkfluencer".

Digitalaffine Zielgruppen im Visier

Um die Angebote vor allem bei einer jungen, finanzstarken und digitalaffinen Zielgruppe bekannter zu machen, hat Bank11 den Markenauftritt im vergangenen Jahr überarbeitet. Sowohl auf der Website als auch in den sozialen Netzwerken rücken die Markenwerte „schnell, schlau, digital“ stärker in den Mittelpunkt. Für einen Finanzdienstleister eher ungewöhnlich, arbeitet der Geschäftsbereich zunehmend mit Influencern zusammen. Der Fotograf German Adventurer nutzt beispielsweise auf seinen Exkursionen das Auto-Abo smive und berichtet in seinen Video-Blogs über den Service. Auch aus den eigenen Reihen hat das Unternehmen „Bänkfluencer“ rekrutiert. Sie posten regelmäßig Beiträge, zum Beispiel auf Instagram, Facebook, Komoot.de, und geben dabei Tipps und Einblicke in die Produktwelt, die Finanzierungen und den Lifestyle von Bank11. ●

STARKE ALLIANZEN

Was der Einzelne nicht schafft, das schafft ein Netzwerk. Dieser Gedanke liegt dem digitalen Geschäftsmodell Yareto zugrunde. Durch Kooperationen mit Finanzdienstleistern ermöglicht das Autokredit-Vergleichsportal Kfz-Händlern den Zugang zu innovativen Angeboten und Dienstleistungen, die ihre Position als zentrale Anlaufstelle für Autokunden stärken.

Das Fahrzeug im Online-Shop bestellen, die passende Finanzierung wählen und das Auto direkt vor die Haustür geliefert bekommen: Auch der Kfz-Vertrieb verlagert sich zunehmend ins Internet. Das setzt die stationären Autohäuser unter Zugzwang, ihren Platz in der automobilen Wertschöpfungskette neu zu definieren. Yareto erweitert das Spektrum der Kfz-Händler, um ihre Angebote und Verkaufsprozesse am Point of Sale zu optimieren.



Die Händlerposition stärken

Auf seinem digitalen Marktplatz bringt Yareto Kfz-Händler mit Finanzdienstleistern zusammen. Die rund 15.000 registrierten User haben damit Zugang zu einer großen Bandbreite an Finanzierungsoptionen – von klassischen Kfz-Krediten über Leasingverträge bis zu Versicherungspaketen. Die Händler sind so in der Lage, die vielfältigen Finanzierungswünsche der Kunden zu bedienen und ihre Kompetenz als Verkaufsberater unter Beweis zu stellen.

Im Team spürt Yareto Markttrends auf, um das Angebotspektrum der Kfz-Händler weiterzudenken.

04:39

4 Stunden und 39 Minuten hat der schnellste bislang bewilligte Autokredit von der Antragstellung bis zur Auszahlung gedauert.





Markttrends aufspüren

Yareto managt den Kreditantragsprozess nicht nur – im engen Austausch mit den Marktakteuren spürt das Unternehmen zugleich aktuelle Markttrends und veränderte Kundenanforderungen auf und initiiert daraufhin zielgerichtete Kooperationen. So wurde in Zusammenarbeit mit der ING Bank die digitale Kreditanfrage eingeführt. Als Alternative zum Vor-Ort-Termin haben Kunden die Möglichkeit, neben dem Fahrzeug auch den Kredit von zu Hause über das Smartphone oder Tablet zu beantragen. Komplett papierlos identifizieren sie sich per Videochat und unterschreiben den Vertrag mittels elektronischer Signatur. Das Besondere bei der ING: Die Auszahlung erfolgt in der Regel binnen weniger Stunden. Der bislang schnellste bewilligte Kfz-Kredit brauchte gerade einmal 4 Stunden und 39 Minuten. Für die Kfz-Händler eröffnet der zusätzliche Vertriebsweg die Chance, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.



Reparaturkosten absichern

Den Bedarf erkennen und über Kooperationen das passende Angebot finden: So ist auch eine neuartige Reparaturkostenversicherung entstanden. Gemeinsam mit der BNP Paribas Cardif Deutschland hat Yareto einen Versicherungstarif in Form einer günstigen monatlichen Flatrate entwickelt. Kfz-Händler können ihren Kunden direkt beim Autokauf einen umfassenden Reparaturkostenschutz anbieten, der die wichtigsten Baugruppen abdeckt und eine schnelle Abwicklung im Schadensfall sicherstellt.



Fahrzeugbestand virtuell erweitern

Autohändler, die über ein breites Spektrum an Automarken und -modellen verfügen, haben gegenüber markenabhängigen Betrieben mehr Absatzchancen. Damit bei Yareto registrierte Kfz-Händler das Angebot ihres Autohauses ohne Mehraufwand erweitern und die Wünsche ihrer Kunden unabhängig vom eigenen Fahrzeugbestand erfüllen können, kooperiert Yareto mit der B2B-Auto-börse ELN.de. Über das Fahrzeughandelssystem haben die Händler Zugriff auf rund 40.000 Neu- und Gebrauchtwagen. ●



EINE VERBINDUNG MIT ZUKUNFT



500

Patente in mehr als 40 Ländern rund um den Globus hat FiberLean Technologies mittlerweile angemeldet. Damit verfügt das Unternehmen über eine überaus performante Technologieplattform.

Die Werhahn KG denkt ihr Portfolio weiter und übernimmt mit FiberLean Technologies einen der weltweit führenden Hersteller von mikrofibrillierter Cellulose. Eine Investition mit Substanz und Weitblick: Der innovative Verbundwerkstoff spielt eine bedeutende Rolle beim Aufbau einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft.

Die Rohstoffe von morgen sind nachwachsend, recyclingfähig und multifunktional einsetzbar. Zu den leistungsstärksten biobasierten Materialien gehört die mikrofibrillierte Cellulose (MFC). Sie wird aus Cellulosefasern gewonnen, dem Hauptbestandteil pflanzlicher Zellwände. Durch ihre enorme Stabilität und günstige Ökobilanz eignet sich die Naturfaser für eine Vielzahl von Anwendungen.

Dem großtechnischen Einsatz standen lange Zeit die energie- und kostenintensiven Verfahren bei der Herstellung von MFC entgegen. Dieser Herausforderung hat sich FiberLean Technologies (FLT), ein Pionier in der Entwicklung cellulosehaltiger Nanomaterialien, gestellt. Dem Unternehmen ist es gelungen, den Aufbereitungsprozess unter Zugabe von Industriemineralien so zu modifizieren, dass er robust und skalierbar im großtechnischen Betrieb vor Ort beim Kunden einsetzbar ist. Als Komplettanbieter vertreibt FLT nicht nur den patentierten Verbundwerkstoff FiberLean® MFC, sondern stellt auch die dazugehörige Prozesstechnologie bereit.

Cellulose verleiht Pflanzen ihre innere Struktur. Eine Cellulosefaser besteht aus vielen gebündelten, langen Cellulosefäden, den Mikrofibrillen.

Gemeinsam die Weichen für Wachstum stellen

Im Zuge der systematischen Analyse neuer Wachstumsfelder hat die Werhahn KG das Marktpotenzial der Produktinnovation erkannt und FiberLean Technologies 2021 in ihr Portfolio aufgenommen. Der Eintritt in den Markt der mikrofibrillierten Cellulose folgt dem Werhahn-Prinzip, langfristiges Wachstum durch Gründung oder Erwerb zukunftsorientierter Geschäftsaktivitäten zu erzielen. Mit seiner Innovationskraft, dem Fokus auf Ressourceneffizienz und dem unternehmerisch denkenden Managementteam passt FiberLean Technologies gut zu Werhahn als wert- und werteorientierter Gruppe. Die Rückendeckung des neuen Eigentümers ermöglicht es FLT, den Wachstumskurs in den bestehenden Märkten zu beschleunigen, vor allem aber das Engagement in weiteren Branchen zu intensivieren.

Teil einer ressourceneffizienten Wertschöpfungskette

Größter Abnehmer für FiberLean® MFC ist derzeit die Papier- und Verpackungsindustrie. Hier führt die Zugabe von MFC im Herstellungsprozess zu besserer Stabilität bei gleichzeitig sinkendem Materialverbrauch und geringeren Produktionskosten. Enorme Nutzensvorteile, die auch für zahlreiche andere Industrien und Anwendungen attraktiv sind – von der Lebensmittel- und Kosmetikindustrie über die Landwirtschaft bis zur

VOM JOINT VENTURE ZUM INNOVATIONSFÜHRER

2016 wurde FiberLean Technologies im englischen Cornwall als Joint Venture der Schweizer Unternehmensgruppe Omya und des französischen Konzerns Imerys gegründet. Das Unternehmen zählt heute mit rund 90 Mitarbeitenden zu den weltweit führenden Herstellern von cellulosehaltigen Nanomaterialien und betreibt Produktionsstandorte in Frankreich, den USA und Indien. FiberLean Technologies gehört als eigenständige Unternehmenseinheit mit Sitz in Neuss zum Verbund der Werhahn-Gruppe.

Bau-, Energie- und Elektronikbranche. Beispiel Bauindustrie: Mit MFC beschichtete Deckenplatten nehmen weniger Feuchtigkeit auf und sorgen für eine bessere Schallisolierung. In der Lebensmittelbranche kann die Barrierewirkung von MFC dazu dienen, leicht verderbliches Obst und Gemüse vor Sauerstoff und der damit verbundenen vorzeitigen Reifung zu schützen und es so länger haltbar zu machen. ●

WERHAHN- GRUPPE

- 36** Unternehmensgrundsätze
- 37** Verwaltungsrat und Vorstand
- 38** Bericht des Verwaltungsrats
- 41** Corporate Governance-Bericht

Unternehmens- grundsätze

- Dezentral unternehmerisch führen
- Eigenverantwortlich und flexibel handeln
- Kundennutzen sichern

Im Verlauf von 180 Jahren hat sich Werhahn zu einer Unternehmensgruppe mit vielfältigen Aktivitäten im In- und Ausland entwickelt. Markt- und Kundennähe, Verlässlichkeit und soziale Verantwortung sind die Werte, die unser mittelständisch geprägtes Familienunternehmen seit den Anfängen pflegt und lebt.

Die Wilh. Werhahn KG ist dezentral ausgerichtet. Die in der Regel rechtlich selbstständigen Gesellschaften der Unternehmensgruppe sind in drei Unternehmensbereichen und sechs Geschäftsbereichen organisiert. Ihre flache Führungsstruktur mit kurzen und unbürokratischen Entscheidungswegen gewährt Handlungsspielraum. Dadurch können die Anforderungen des Marktes schnell und flexibel erfüllt werden – zum Nutzen der Kunden. Für jeden einzelnen Mitarbeitenden bedeutet dies ein hohes Maß an Motivation, aber auch an Eigenverantwortung.

Die zentrale Unternehmenssteuerung liegt unmittelbar bei der Wilh. Werhahn KG. Sie umfasst unter anderem die langfristige strategische Ausrichtung sowie die Finanzierung und Erfolgskontrolle der einzelnen Gesellschaften. Mit dem Ziel einer kontinuierlichen Sicherung und Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe wird im Interesse der Risikostreuung ein konjunktureller und struktureller Ausgleich der Risiken angestrebt.

Die Wilh. Werhahn KG ist ein Unternehmen für Unternehmer, eine Familiengesellschaft, die Wert auf vertrauensvollen Umgang mit ihren Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden legt. Die darauf basierende Unternehmenskultur ist die entscheidende Grundlage unseres Erfolgs.

Verwaltungsrat und Vorstand

Verwaltungsrat

Anton Werhahn

(Vorsitzender)

Gabriela-Maria Baum-D'Ambra

(stellvertretende Vorsitzende)

Peter Gerckens

Lambert Goder

Wilhelm Josten

Dr. Wolfgang Klein

Julius Kolb

Clemens Maier

**Dr. Katharina
Müller-Bardenhewer**

Fritz Oidtman

Wilhelm Straaten

Ruth Werhahn

Vorstand

Paolo Dell'Antonio

(Sprecher des Vorstands)

Alexander Boldyreff

Stephan Kühne

Bericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Gesellschafterinnen, sehr geehrte Gesellschafter,

das vergangene, erneut durch die Corona-Pandemie gekennzeichnete Jahr hat Vorstand, Führungskräfte und alle Mitarbeitenden der Werhahn-Gruppe weiter vor besondere Herausforderungen gestellt und zu Einschränkungen bei jedem Einzelnen geführt. Die diversifizierte Aufstellung von Werhahn und das große Engagement aller Beteiligten haben erneut für einen stabilen Geschäftsverlauf mit einem über den Erwartungen liegenden sehr zufriedenstellenden Geschäftsergebnis gesorgt. Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand, den Führungskräften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Werhahn-Gruppe für ihr großes Engagement und ihre gute und sehr erfolgreiche Arbeit im vergangenen Jahr.

Darüber hinaus dankt der Verwaltungsrat allen Mitarbeitenden für ihre große Hilfsbereitschaft und Unterstützung, die sie im vergangenen Jahr bei der Flutkatastrophe durch das Unwetter „Bernd“ den Betroffenen persönlich und durch Spenden entgegengebracht haben. Auch für die in den vergangenen Wochen geleistete große Hilfe und Unterstützung unserer Beschäftigten und deren Familien in der Ukraine, die Opfer des russischen Angriffskrieges wurden, aber auch für die weit darüber hinausgehende Hilfe, die den betroffenen Menschen in der Ukraine und den aus der Ukraine geflüchteten Menschen persönlich und durch Spenden entgegengebracht wurde, danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich. Die möglichen wirtschaftlichen Folgen dieses Krieges auf die Werhahn-Gruppe werden Verwaltungsrat und Vorstand im weiteren Verlauf dieses Jahres und möglicherweise auch darüber hinaus beschäftigen.

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben und Pflichten wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung der Werhahn-Gruppe fortlaufend begleitet und beraten. Hierfür hat der Vorstand den Verwaltungsrat anhand schriftlicher und mündlicher Berichte regelmäßig über die Lage und Entwicklung sowie bedeutsame Geschäftsvorfälle der Unternehmensbereiche und der gesamten Gruppe informiert.

Im Jahr 2021 kam der Verwaltungsrat zu vier ordentlichen und sieben weiteren Sitzungen bzw. Videokonferenzen zusammen. In den Verwaltungsratssitzungen wurden neben der regelmäßigen Erörterung der geschäftlichen Lage und Entwicklung der Gruppe unter anderem folgende Themen behandelt: die Lage, Situation und Aufstellung in den einzelnen Geschäftsbereichen, der Status von Projekten, Fragen zum Risikomanagement sowie die Verabschiedung der operativen Unternehmensplanung für das Jahr 2022. Ein Schwerpunkt der Beratungen war der Status der verschiedenen Akquisitionen sowie Desinvestitionen, beispielsweise der Erwerb von FiberLean Technologies sowie die Akquisitionen im Barbecue-Bereich des Geschäftsbereichs Zwilling Küche. Außerdem hat sich der Verwaltungsrat in mehreren Sitzungen mit den inzwischen von der Gesellschafterversammlung beschlossenen Regelungen zur Gesellschafterbeschlussfassung in Notfallsituationen befasst. In den Sitzungen hat der Verwaltungsrat auch über die nach dem Gesellschaftsvertrag zustimmungspflichtigen Geschäfte entschieden.

Außerhalb der Sitzungen stand der Verwaltungsratsvorsitzende in engem Kontakt mit den Vorstandsmitgliedern. In regelmäßigen Gesprächen mit ihnen und im Gespräch mit dem Abschlussprüfer hat er sich jeweils ein umfassendes Bild von der wirtschaftlichen, finanziellen und rechtlichen Situation verschafft. In die Vorbereitungen zu den Verwaltungsratssitzungen war auch die stellvertretende Verwaltungsratsvorsitzende eingebunden. Zur Unterstützung des Verwaltungsrats bestehen ein Bilanz- und ein Personalausschuss. In den Ausschüssen wurden die entsprechenden Themen vorbereitet, anstehende Beschlüsse vorab geprüft und gegebenenfalls beschlossen beziehungsweise Empfehlungen zur Beschlussfassung des Verwaltungsrats gegeben. Zu den behandelten Themen im Bilanzausschuss zählten im vergangenen Jahr unter anderem der Jahres- und der Konzernabschluss 2020, Berichte zur Rechts-, Compliance-, Informationssicherheits-, Datenschutz- und Revisionstätigkeit in der Werhahn-Gruppe sowie im Personalausschuss insbesondere Vorstandsangelegenheiten. Die Ausschussvorsitzenden informierten die Mitglieder des Verwaltungsrats über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen.

Am 11. September 2021 wurde in der ordentlichen Gesellschafterversammlung die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer für den Jahres- und den Konzernabschluss wiedergewählt. Der Auftrag wurde nach entsprechender Beschlussfassung durch den Verwaltungsrat erteilt, der sich vorab von der Unabhängigkeit des Prüfers überzeugt hatte.

Der Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht sowie der Jahresabschluss der Wilh. Werhahn KG für das Geschäftsjahr 2021 sind nach Aufstellung durch den Vorstand vom Abschlussprüfer geprüft worden und haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erhalten. Der Verwaltungsrat hat nach Vorprüfung durch den Bilanzausschuss beide Abschlüsse in seiner Sitzung am 8. April 2022 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der Wilh. Werhahn KG zum 31. Dezember 2021 festgestellt. An der Besprechung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie an allen Bilanz-ausschusssitzungen hat der Abschlussprüfer teilgenommen und ergänzende Fragen beantwortet.

Neuss, 8. April 2022

Der Verwaltungsrat

Anton Werhahn

Vorsitzender des Verwaltungsrats

Corporate Governance-Bericht

Vorstand und Verwaltungsrat berichten in Anlehnung an Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance in der Werhahn-Gruppe. Der Vorstand bestand vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 aus drei familienfremden Mitgliedern. Dem Verwaltungsrat der Wilh. Werhahn KG gehörten während des gesamten Geschäftsjahres 2021 neun familienangehörige und drei familienfremde Mitglieder an.

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken ist wesentlicher Bestandteil der Corporate Governance in der Werhahn-Gruppe. Vorstand und Verwaltungsrat der Wilh. Werhahn KG legen daher Wert darauf, dass eine gute Corporate Governance auf allen Gruppenebenen ein bedeutendes Element des strategischen Denkens und Handelns ist. Den Empfehlungen des Governance Kodex für Familienunternehmen entsprechen die für die Wilh. Werhahn KG geltenden Regelungen des Gesellschaftsvertrags weitgehend.

Verantwortungsvoller Umgang mit Risiken

Zu einer guten Corporate Governance gehört in der Werhahn-Gruppe ein umfassendes systematisches Management von Risiken im Rahmen der Unternehmensführung, das aus drei Abwehrlinien besteht.

Die erste Abwehrlinie liegt dort, wo im Wesentlichen Risiken entstehen können, also in den jeweiligen Unternehmen der Werhahn-Gruppe. Dazu werden die Risiken in den Geschäftsbereichen jeweils identifiziert, ermittelte Risikopotenziale mit quantitativen Messgrößen analysiert und bewertet und Maßnahmen zur Risikoreduktion berücksichtigt. Hierzu gehören auch Kontrollen, die durch das dortige Management in den Geschäftsprozessen implementiert werden. Diese Vorgehensweise dient der Früherkennung von Risiken. Etwaige bestandsgefährdende Risiken werden unverzüglich außerhalb der turnusmäßigen Berichterstattung an die Aufsichtsgremien in den Geschäftsbereichen sowie an die Wilh. Werhahn KG und deren Aufsichtsgremien gemeldet.

Die zweite Abwehrlinie, die – unter anderem – durch die Funktionen Controlling oder Compliance wahrgenommen wird, setzt den Rahmen für die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems und des Compliance-Management-Systems, beispielsweise durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Gleichzeitig überwachen diese Funktionen die Risikolandschaft aus übergeordneter Gruppensicht. Dabei wird eine enge Verzahnung der Funktionen angestrebt, um einen möglichst hohen Wirkungsgrad bei der Vermeidung und beim Management von Risiken zu gewährleisten. Das Risikomanagementsystem wird ausführlich im Konzernlagebericht dargestellt.

Um die Gesamtrisikolage der Gruppe darstellen zu können, werden auf der Grundlage der Berichte aus den Geschäftsbereichen die einzelnen lokalen und zentralen Risiken sowie die Gruppeneffekte bewertet. Vorstand und Verwaltungsrat werden jährlich über die sich daraus ergebende aktuelle Gesamtrisikolage der Gruppe und der einzelnen Geschäftsbereiche sowie ad hoc über außerordentliche Entwicklungen informiert. Sie erörtern umfassend die Ursachen der aktuellen Risikolage und die entsprechend ergriffenen Maßnahmen.

Der Bilanzausschuss des Verwaltungsrats beschäftigt sich außerhalb der Beratung zum Jahres- und Konzernabschluss vertiefend in einer Sitzung mit dem Risikomanagementsystem und der Risikobewertung unter Einbeziehung der Erkenntnisse aus den Bereichen Revision, Compliance, Datenschutz und Informationssicherheit durch schriftliche Berichterstattung und persönliche Anhörung der Verantwortlichen.

Als dritte interne Instanz überwacht der Zentralbereich Revision durch unabhängige Prüfungen die Angemessenheit und Wirksamkeit der im Rahmen der ersten beiden Abwehrlinien implementierten Prozesse und Systeme zum Risikomanagement im weitesten Sinne. Der Zentralbereich Revision berichtet direkt an den Vorstandssprecher.

Das Modell wird durch die externe Überwachung des Abschlussprüfers, der die Ergebnisse der Prüfungen durch den Zentralbereich Revision in seine Beurteilung einbezieht, abgerundet. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und entsprechend den sich wandelnden Rahmenbedingungen laufend angepasst.

Zusammenwirken der Gremien

Vorstand und Verwaltungsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Verwaltungsrat ab und informiert ihn regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung sowie der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Etwaige Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen der Gruppe werden erläutert und begründet.

Der Gesellschaftsvertrag sieht für eine Vielzahl von wesentlichen Geschäftsvorgängen für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Verwaltungsrats vor, und zwar unabhängig davon, ob es sich um einen Geschäftsvorfall in der Wilh. Werhahn KG selbst oder einem nachgeordneten Gruppenunternehmen handelt.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Vorstand und Verwaltungsrat sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats dürfen bei ihren Entscheidungen und im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen verfolgen noch Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Der Vorstand hat den für die gesamte Werhahn-Gruppe geltenden Verhaltenskodex ausdrücklich auch für sich als verbindlich anerkannt.

Compliance

Die Werhahn-Gruppe hat einen Verhaltenskodex, der weltweit in allen Gruppengesellschaften und für alle Mitarbeitenden gültig ist und unter anderem deren Verhalten gegenüber Dritten regelt. Der in 2020 aktualisierte Verhaltenskodex wird unter anderem durch einen speziellen Leitfaden zum Kartellrecht ergänzt und durch elektronische Schulungstools zum Verhaltenskodex insgesamt sowie zu weiteren compliancerelevanten Themen konkretisiert. Der Verhaltenskodex ist in 18 Sprachen verfügbar.

In der Wilh. Werhahn KG besteht ein Compliance-Committee, das vom Compliance-Beauftragten der Wilh. Werhahn KG geleitet wird und dem darüber hinaus die Compliance-Beauftragten der Geschäftsbereiche sowie der Leiter des Zentralbereichs Revision angehören. Das für Compliance zuständige Mitglied des Vorstands nimmt ebenfalls an den Sitzungen des Compliance-Committees teil, die mehrmals jährlich stattfinden. Die Compliance-Beauftragten in den Geschäftsbereichen berichten unter anderem an den zentralen Compliance-Beauftragten der Wilh. Werhahn KG. Dieser wiederum berichtet an den Vorstand. Der zentrale Compliance-Beauftragte wendet sich direkt an den Vorsitzenden des Verwaltungsrats, wenn er den Verdacht hat, dass der Vorstand selbst sich nicht regelkonform verhalten hat.

35 Compliance-Beauftragte in den Geschäftsbereichen unterstützen den zentralen Compliance-Beauftragten bei der Weiterentwicklung des Compliance-Systems und sorgen für die Umsetzung von Maßnahmen in ihrem Verantwortungsbereich. Jeder Mitarbeitende kann bei Fragen zu Compliance-Themen entweder den jeweiligen lokalen Compliance-Beauftragten oder den zentralen Compliance-Beauftragten ansprechen. Zudem ist ein Hinweisgebersystem eingerichtet, das die Mitarbeitenden weltweit in der jeweiligen Landessprache kostenlos und anonym erreichen können, um compliancerelevante Vorgänge zu melden. Auch bei anonymen Meldungen ist ein Dialog mit dem Hinweisgeber möglich.

Die Aufstellung von Compliance-Regeln ist unverzichtbarer Teil eines Compliance-Management-Systems, mindestens genauso wichtig ist es jedoch, die Mitarbeitenden, die die Regeln einhalten sollen, von der Notwendigkeit der Einhaltung rechtlich verpflichtender Vorgaben und interner Regeln zu überzeugen. Daher besteht in der Gruppe ein umfangreiches Schulungsprogramm. Einen Schwerpunkt der Compliance-Aktivitäten bilden Schulungen in den Bereichen Kartellrecht und Antikorruption, die als Präsenzs Schulungen weltweit durch erfahrene Rechtsanwälte oder die Compliance-Beauftragten sowie im Wege des E-Learnings durchgeführt werden. Das Compliance-Committee unter Vorsitz des zentralen Compliance-Beauftragten der Wilh. Werhahn KG beschäftigt sich mit allen compliancerelevanten Angelegenheiten in der Werhahn-Gruppe, analysiert Risiken und ergreift Maßnahmen zur Sicherstellung und Verbesserung der Compliance. Erkenntnisse aus den Diskussionen und Schulungen werden dazu genutzt, Geschäftsprozesse vorbeugend zu untersuchen.

Da das Bewusstsein für Compliance auch entscheidend davon abhängt, wie das Top-Management hierzu kommuniziert, sind in dem Schulungstool zum Verhaltenskodex Videobotschaften des Vorstands sowie individualisiert für die Geschäftsbereiche eigene Statements der Vorsitzenden/Sprecher der Geschäftsbereiche enthalten.

Ein in Abstimmung mit dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats 2016 von einer namhaften und erfahrenen deutschen Kanzlei durchgeführtes internationales Compliance-Audit ergab, dass das implementierte Compliance-Management-System inhaltlich und konzeptionell angemessen ist, um Verstöße gegen kartell- und korruptionsrechtliche Vorschriften mit hinreichender Sicherheit zu verhindern beziehungsweise wesentlich zu erschweren und eingetretene Verstöße zu erkennen. Außerdem wurde der Werhahn-Gruppe eine ausgeprägte Compliance-Kultur bescheinigt. Im Jahr 2022 wird eine umfassende Follow-up-Prüfung zu diesem Audit zur Überprüfung der Wirksamkeit der Compliance-Aufstellung in der Gruppe durchgeführt.

Darüber hinaus wurden zu den Themen Datenschutz und Informationssicherheit Prozesse und Strukturen weiterentwickelt, um der deutlich gewachsenen Bedeutung dieser Bereiche Rechnung zu tragen. Vor allem gegen die sich kontinuierlich wandelnden Bedrohungen durch Cyber-Kriminalität wurden im Dialog mit Experten und der Versicherungswirtschaft Schutzmaßnahmen initiiert.

Insbesondere in den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beaufsichtigten Unternehmen gibt es darüber hinaus eine Vielzahl weiterer Aktivitäten im Bereich Compliance, Datenschutz und Informationssicherheit.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Mit dem Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, wurde auch für das Berichtsjahr vereinbart, dass der Vorsitzende des Verwaltungsrats und der Vorsitzende des Bilanzausschusses unverzüglich über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung ergeben, informiert werden.

KONZERN- LAGEBERICHT

48	Vorbemerkung
50	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
55	Geschäftsentwicklung und Ertragslage
59	Unternehmensbereiche
59	Baustoffe
66	Konsumgüter
72	Finanzdienstleistungen
78	Innovative Geschäftsmodelle
81	Vermögens- und Finanzlage
87	Personal
91	Risikobericht
98	Forschung und Entwicklung
102	Nachhaltigkeit
105	Prognose- und Chancenbericht

Vorbemerkung

Der Einmarsch der russischen Streitkräfte in die souveräne Ukraine am 24. Februar 2022 schafft für die Weltwirtschaft eine Vielzahl von Risiken, deren Ausmaß und Tragweite zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abzusehen sind. Denn die Folgen des Krieges bleiben keineswegs auf die Ukraine und das mit umfangreichen Sanktionen belegte Russland beschränkt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) wies bereits zwei Wochen nach dem russischen Angriff darauf hin, dass dieses Ereignis erhebliche Folgen für die Weltwirtschaft haben wird und kündigte eine korrigierte globale Konjunkturprognose für April – somit nach Drucklegung dieses Geschäftsberichts – an.

Zuallererst aber ist dieser Krieg in der Ukraine eine humanitäre und gesellschaftliche Katastrophe, die viele Menschen auf das Äußerste herausfordert.

Die Werhahn-Gruppe ist mit ihren Geschäftsbereichen Natursteine und Zwilling Küche in einem begrenzten Umfang in der Ukraine und Russland tätig. Der Betrieb in der Ukraine wurde unmittelbar nach dem Einmarsch der russischen Streitkräfte eingestellt. Mitarbeitende und ihre Angehörigen wurden nach Möglichkeit evakuiert. Über die ökonomischen Folgen der militärischen Auseinandersetzung und der ausgesprochenen sowie möglicherweise noch folgenden Sanktionen lässt sich keine belastbare Prognose abgeben. Risiken bestehen insbesondere in der Verfügbarkeit von Rohstoffen. Entsprechend sind in vielen Bereichen starke Preissteigerungen zu erwarten. Selbst Enteignungen sind nicht auszuschließen. Zwei Wochen nach dem Beginn des Krieges hat die russische Regierung angekündigt, ausländische Unternehmen, die wegen des Krieges in der Ukraine ihr Geschäft in Russland aussetzen, möglicherweise verstaatlichen zu wollen.

Der Krieg in der Ukraine trifft die Weltwirtschaft zu einem Zeitpunkt, an dem die Folgen der Corona-Pandemie noch lange nicht überwunden sind. Auch im vergangenen Geschäftsjahr stellte die Verbreitung des Corona-Virus sowohl die Gesellschaft als auch die Konjunktur erneut vor erhebliche Herausforderungen. Zwischenzeitlich aufkommende Hoffnungen auf eine anhaltende Erholung wurden immer wieder durch neu aufflammende Infektionswellen erschüttert. Nach dem Abklingen der insgesamt dritten Welle im Frühsommer 2021 setzte eine deutliche Aufwärtsbewegung der Wirtschaft ein, ehe dann eine rasche Verbreitung der Omikron-Variante ab Herbst 2021 das Stop-and-go fortsetzte.

Zahlreiche Regierungen führten daraufhin erneut Mobilitäts- und Kontaktbeschränkungen sowie umfangreiche Testpflichten ein, um eine weitere Verbreitung des Virus einzudämmen. Immer wieder eintretende Rückschläge

bei der Bekämpfung der Pandemie sorgten nicht nur für hohe unmittelbare wirtschaftliche Schäden. Auch verursachten die in diesem Zusammenhang auftretenden Begleitumstände zusätzlich erhebliche Produktionsstörungen, etwa infolge fehlender Zulieferungen.

Die Schutzmaßnahmen, die viele Länder weltweit zur Eindämmung des Virus ergriffen, blockierten Beschaffungs- und Vertriebskanäle, erhöhten Risiken und sorgten zudem dafür, dass sich die Formen der digitalen Zusammenarbeit weiter etablierten. Der Konzern setzte diese Form des Arbeitens auf Distanz konsequent um und wird sie – wann immer es zu verantworten ist – mit dem Arbeiten vor Ort kombinieren. Denn der persönliche Kontakt ist ein wichtiges Bindeglied in unserem Miteinander und es gilt, die richtige Balance beim hybriden Arbeiten zu finden.

Bei allen Erschwernissen gelang es dem Konzern 2021, seine Geschäftsmodelle weiter zu optimieren, Chancen konsequent zu nutzen und seine Position auch durch Akquisitionen zu stärken. Der konsequente Ausbau der E-Commerce-Aktivitäten, eine vorausschauende Rohstoffbeschaffung sowie die hohe Innovationsfähigkeit der Werhahn-Gruppe ermöglichten es vielen Unternehmen, Marktanteile zu gewinnen.

Zu Jahresbeginn 2022 lasten erhebliche Risiken auf der Konjunktur. Zum einen ist die Corona-Krise noch nicht überwunden. Steigende Infektionszahlen zum Ende des ersten Quartals geben Anlass zur Sorge vor einer weiteren Zuspitzung und einem Andauern der Situation. Zum Schutz der Mitarbeitenden vor Ansteckung und zur Aufrechterhaltung der Unternehmenstätigkeit hat der Konzern verschiedene präventive Maßnahmen ergriffen. Zudem wurde eine Reihe organisatorischer Konzepte entwickelt, um die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie zu minimieren. Zum anderen ist zu erwarten, dass der Krieg in der Ukraine unter anderem Energie- und Rohstoffimporte erheblich verteuert und so zu einer Belastung für die Weltkonjunktur wird.

Welchen Einfluss diese Entwicklungen auf die wirtschaftliche Situation des Werhahn-Konzerns in diesem Jahr haben werden, lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht verlässlich einschätzen. Die Nachfrage nach Produkten und Leistungen kann ebenso negativ beeinflusst werden wie die Verfügbarkeit notwendiger Rohstoffe oder fertiger Produkte.

Die unverändert gute finanzielle Ausstattung der Werhahn-Gruppe sowie deren breite Aufstellung bilden eine belastbare Basis, um auch unter anhaltend widrigen Umständen zu bestehen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft setzte 2021 nach der im Jahr zuvor durch die Corona-Pandemie ausgelösten tiefen Rezession ab dem zweiten Quartal zu einer Erholung an. Der Aufholprozess verlor zum Jahresende an Schwung, als erneut zunehmende Infektionszahlen, Lieferengpässe bei wichtigen Vorleistungsgütern und Rohstoffen sowie Sorgen über die Preisentwicklung viele wirtschaftliche Aktivitäten bremsten. Nach Berechnung des Internationalen Währungsfonds (IWF) aus dem Januar 2022 zog das global erwirtschaftete Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2021 um 5,9 % an und übertraf damit leicht die eigene Prognose aus dem vergangenen Jahr. Der zuvor erlittene starke Rückgang der Wirtschaftsleistung wurde damit jedoch bei Weitem noch nicht ausgeglichen.

Die Erholung verlief weltweit mit unterschiedlicher Geschwindigkeit. Länder, die zum Beispiel aufgrund hoher Impfquoten in der Bevölkerung weniger stark von der Verbreitung des Corona-Virus betroffen waren und wirksame Schutzmaßnahmen entwickelten, fassten häufig besonders stark wieder Tritt.

Außenhandel und Staatsausgaben stützten deutsche Wirtschaft

Die deutsche Wirtschaft ist nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im vergangenen Jahr um 2,7 % gewachsen, nachdem das Bruttoinlandsprodukt 2020 um 4,6 % eingebrochen war. Das erwartete Wachstum von 3,5 % konnte nicht vollständig erreicht werden. Dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz zufolge litt die Industrie unter gravierenden Lieferengpässen bei zentralen Vorprodukten und konnte ihre Produktion trotz gut gefüllter Auftragsbücher nicht in vollem Umfang hochfahren. Auch viele Dienstleister mussten, ebenso wie der stationäre Handel, pandemiebedingt zu Beginn und auch wieder gegen Ende des Jahres Einschränkungen ihrer wirtschaftlichen Aktivität verkraften. Fehlende Arbeitskräfte und Engpässe bei Materialien sorgten dafür, dass die Bauinvestitionen lediglich 0,5 % zulegten. Zuvor waren sie fünf Jahre hintereinander stärker gewachsen. Nach einer Umfrage des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V. (ifo Institut) klagte im Herbst 2021 etwa jeder dritte Betrieb über einen Mangel an geeigneten Bewerbern. Viele Baumaterialien waren nur zeitverzögert und mit erheblichen Preisaufschlägen zu beschaffen.

Angeschoben wurde das Wachstum vor allem vom Außenhandel. Deutschland exportierte preisbereinigt 9,4 % mehr Waren und Dienstleistungen als 2020. Die meisten Exporte gingen, wie bereits seit 2015, in die USA. Dorthin wurden 18 % mehr Waren ausgeführt als im Jahr zuvor. Auch die Ausfuhren nach China (plus 8,1 %) und Frankreich (plus 12,6 %) legten kräftig zu. Wichtigste Exporterzeugnisse waren Kraftfahrzeuge, Kraftfahrzeugteile, Maschinen sowie chemische Erzeugnisse.

Auch der Impfstoffhersteller Biontech, dessen Lizenzeinnahmen als Dienstleistungsexporte gelten, steuerte einen nennenswerten Beitrag zum Außenhandel bei. Nach Einschätzung des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) aus dem Januar 2022 erhöhte der Beitrag des Pharmaunternehmens das Bruttoinlandsprodukt um 0,5 %.

Impulse lieferten auch die staatlichen Konsumausgaben, die trotz des bereits hohen Vorjahresniveaus um weitere 3,4 % zulegten. Der Staat gab vor allem mehr Geld aus, um die im Frühjahr 2021 flächendeckend eingeführten kostenlosen Antigen-Schnelltests und die Corona-Impfstoffe zu beschaffen sowie Test- und Impfzentren zu betreiben. Der Kampf gegen die Pandemie hinterließ ein erhebliches Defizit in den staatlichen Haushalten. Das Minus war mit 154 Mrd. € noch einmal knapp 10 Mrd. € höher als im Jahr zuvor und bedeutete das zweithöchste Defizit seit der deutschen Wiedervereinigung.

Die privaten Konsumausgaben erreichten 2021 das niedrige Niveau des Vorjahres. Sie waren damit nach wie vor weit von ihrem Vorkrisenniveau entfernt. Belastet wurde der private Konsum neben dem Pandemieverlauf durch eine starke Teuerung. Die Inflation fiel nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im vergangenen Jahr mit 3,1 % so hoch aus wie seit 1993 nicht mehr. Als Treiber wirkten dabei vor allem deutlich gestiegene Preise für Energie sowie anhaltende Lieferengpässe. Nach Schätzung des IfW haben die Verbraucher in Deutschland seit Beginn der Pandemie mangels Konsummöglichkeiten rund 200 Mrd. € zusätzlich gespart.

Aufschwung in Europa in unterschiedlichem Tempo

Die Wirtschaft in Europa verzeichnete im vergangenen Jahr einen kräftigen Aufschwung. Das Wachstum reichte jedoch nicht aus, um die im Jahr zuvor erlittenen tiefen Einbrüche des Bruttoinlandsprodukts auszugleichen. Nach Angaben der Europäischen Kommission erwirtschafteten sowohl die 19 Länder der Eurozone als auch die 27 Mitgliedsländer der Europäischen Union ein um gut 5,0 % höheres Bruttoinlandsprodukt und übertrafen damit die Erwartung von 4,2 %.

In Abhängigkeit vom jeweiligen Infektionsgeschehen sowie von der Bedeutung der besonders stark von der Krise betroffenen Wirtschaftsbereiche für die einzelne Volkswirtschaft erfolgte die Erholung in sehr unterschiedlichem Tempo.

Spanien und Italien, die beiden besonders früh und ausgesprochen hart von der Pandemie betroffenen Länder, verzeichneten 2021 wieder ein deutliches Wachstum ihrer Wirtschaft. Dabei fiel das Plus nach Zahlen des Statistischen

Bundesamtes in Italien (6,2 %) höher als in Spanien (4,8 %), das nach wie vor mit den Folgen der Euro-Krise zu kämpfen hatte. Einen überdurchschnittlich hohen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts verzeichnete dagegen Frankreich (6,5 %). Die Entwicklung in Osteuropa zeigte ein sehr unterschiedliches Bild. Während beispielsweise die Wirtschaft in Tschechien (3,0 %) nur sehr langsam wieder Fahrt aufnahm, verzeichnete Ungarn insbesondere aufgrund hoher öffentlicher Ausgaben sogar ein weit überdurchschnittliches Plus von 7,1 %.

Die polnische Wirtschaft schwenkte nach einer vergleichsweise milden Rezession 2020 im vergangenen Jahr wieder auf den Wachstumskurs ein. Mit einem Plus von 5,3 % legte das Bruttoinlandsprodukt stärker zu als der EU-Durchschnitt. Als starke Stütze der Konjunktur erwies sich neben einem stabilen privaten Konsum auch ein robuster, breit diversifizierter Außenhandel. Polnische Exportgüter wie Möbel, elektronische Geräte, Batterien sowie elektrische Fahrzeuge waren auch in der Pandemie stark gefragt. Zur Dynamik trugen auch Neuansiedlungen ausländischer Firmen bei. Die staatliche Investitionsagentur meldete eine Rekordzahl neuer Projekte. Impulse lieferte zudem eine verstärkte staatliche Nachfrage, von der insbesondere die Bauwirtschaft profitierte. Viele der 2020 zunächst verschobenen oder ausgesetzten Tief- und Infrastrukturvorhaben wurden fortgesetzt.

Die Wirtschaft in Großbritannien erholte sich 2021 von dem tiefen Einbruch des Bruttoinlandsprodukts im Jahr zuvor und verzeichnete nach Angaben der Europäischen Union ein Wachstum von 6,9 %. Das Land ist seit dem 1. Januar 2021 nicht mehr Mitglied der EU-Zollunion und des Binnenmarktes. Der im letzten Moment vereinbarte Brexit-Handelsvertrag sichert in den meisten Bereichen jedoch weiterhin Zollfreiheit. Als Handelspartner für Deutschland hat Großbritannien zuletzt deutlich an Bedeutung verloren. Nach Angaben von Germany Trade and Invest (GTAI), der Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing, schrumpfte der Handel mit dem Vereinigten Königreich 2021 um 4,6 %. Die Einfuhren gaben im Vergleich zum Vorjahr um 8,5 % nach. Die Ausfuhren sanken um 2,6 %.

Kräftiges Wachstum in den USA und in China

Die USA erreichten im vergangenen Jahr das höchste Wirtschaftswachstum seit 1984. Nach Angaben des US-Handelsministeriums war das Bruttoinlandsprodukt um 5,7 % höher als 2020 und übertraf das erwartete Plus von 5,1 %. Gründe dafür waren unter anderem mehrere Billionen US-Dollar schwere Konjunktur- und Reformpakete, die der Kongress aufgelegt hatte. Sie sorgten für mehr Beschäftigung und mobilisierten auch den privaten Konsum. Das Wachstum fiel – auch wegen der Einbrüche im Vergleichszeitraum 2020 –

gleich zu Jahresbeginn sehr hoch aus, schwächte sich im Sommer deutlich ab, um im Herbst dann wieder kräftig zuzulegen. Der Konjunkturaufschwung hatte auch positive Folgen für den Arbeitsmarkt. Die Anzahl der Beschäftigten stieg 2021 um 6,4 Mio. auf 152,7 Mio., die Erwerbslosenquote sank auf 3,9 %. Der Außenhandel erholte sich zwar deutlich von den Einbrüchen des Vorjahres. Dennoch blieb der Warenaustausch auch 2021 defizitär. Die hohe Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen konnte erneut nicht durch inländische Ressourcen befriedigt werden. Im vierten Quartal sorgten hohe Inzidenzzahlen, ein starker Anstieg der Inflation sowie Lücken in der Warenversorgung für ein Abflachen der Konjunkturerholung.

Chinas Wirtschaft verzeichnete 2021 ein starkes Wachstum. Die nationale Statistikbehörde bezifferte das Plus des Bruttoinlandsprodukts mit 8,1 % und entsprach damit den Erwartungen. Der hohe Zuwachs ist unter anderem auf die schwache Basis vor allem in der ersten Jahreshälfte 2020 zurückzuführen. Damals hatte sich die Volksrepublik einen umfassenden sechswöchigen Lockdown verordnet. Mit einer Null-COVID-Strategie, Massentests, Quarantänen und Einreisebeschränkungen bekam China das Virus im vergangenen Jahr zunächst vergleichsweise schnell in den Griff. Die Industrie produzierte ohne große Einschränkungen. Davon profitierte vor allem der Export. Viele Länder bestellten während diverser Lockdowns Produkte, die in China hergestellt wurden, zum Beispiel medizinische Schutzausrüstung oder Elektronik für die Arbeit im Homeoffice. So erwies sich der Außenhandel erneut als starke Stütze der chinesischen Wirtschaft. Die Ausfuhren legten im Vergleich zu 2020 um knapp 30,0 % zu und trugen 20,9 % zum Wachstum bei. Keine nennenswerten Impulse lieferte dagegen der private Konsum. Ein Grund dafür waren die strengen Restriktionen zur Bekämpfung der Pandemie.

Russland und Japan erholen sich mit unterschiedlicher Geschwindigkeit

Die russische Wirtschaft erholte sich 2021 und knüpfte im späten Jahresverlauf sogar an das vorpandemische Wachstum an. Nach Angaben der russischen Zentralbank fiel das Bruttoinlandsprodukt um 4,5 % höher aus als im Jahr zuvor. Im dritten Quartal 2021 war das Bruttoinlandsprodukt bereits 1,3 % höher als vor der Corona-Krise im dritten Quartal 2019. Wichtiger Treiber der wirtschaftlichen Erholung waren deutlich gestiegene Einnahmen aus dem Export von Öl und Gas, deren Preise erheblich anzogen. Auch die Beschäftigungssituation entwickelte sich günstig. Die Arbeitslosenquote ging dem Statistikamt Rosstat zufolge deutlich zurück, die Zahl der Beschäftigten stieg stark an. Der Ausgabenspielraum der Verbraucher wurde durch die beschleunigte Inflation eingeengt. Nach Schätzungen verschiedener Banken stiegen die Realeinkommen 2021 um 2,5 %, nach einem Rückgang von 2,8 % im Jahr zuvor.

Um vor allem deutlich teurer gewordene Lebensmittel zu finanzieren, verschuldeten sich die privaten Haushalte zuletzt stärker. Der russischen Zentralbank zufolge erreichte die Kreditvergabe an Verbraucher zum 1. Oktober 2021 ein Volumen von 284 Mrd. € und war damit 22,1 % höher als ein Jahr zuvor.

Die wirtschaftliche Erholung in Japan vollzog sich im vergangenen Jahr sehr viel langsamer als von vielen Experten prognostiziert. Dazu trugen Probleme bei den Lieferketten, der Chipmangel sowie schnell gestiegene Energie- und Materialpreise bei. Der Internationale Währungsfonds beziffert den Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts auf 2,4 %. Angeschoben wurde die Konjunktur insbesondere durch hohe staatliche Investitionen, etwa in das Gesundheitswesen. Im vierten Quartal legte die neu gewählte Regierung in Tokio ein Hilfsprogramm im Rekordvolumen von 430 Mrd. € auf. Zielgruppe waren vor allem kleine und mittelgroße Unternehmen sowie Familien, deren finanzieller Spielraum durch direkte Zuschüsse vergrößert wurde.

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Vielfalt ist ein prägendes Merkmal des Unternehmens Werhahn. Die operativen Aktivitäten der Gruppe sind in drei Unternehmensbereiche – Baustoffe, Konsumgüter und Finanzdienstleistungen – mit sechs Geschäftsbereichen zusammengefasst.

Wesentliche Steuerungsgrößen der Unternehmensbereiche sind die Kennzahlen Umsatz, operatives Ergebnis (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und nicht-operativen Abschreibungen¹) und das Ergebnis vor Steuern.

Im Jahr 2021 erwirtschaftete die Werhahn-Gruppe einen konsolidierten Umsatz in Höhe von 3.981 Mio. € (i. Vj. 3.726 Mio. €). Das Umsatzwachstum betrug 7 % und lag somit spürbar über Plan und Vorjahr.

Alle Unternehmensbereiche haben zu diesem erkennbaren Umsatzwachstum beigetragen. Die Unternehmensbereiche Konsumgüter und Finanzdienstleistungen erzielten sogar deutliche Zuwächse im Vergleich zum Vorjahr.

Während der Umsatz im Inland sich leicht erhöhte, stieg der Auslandsumsatz mit 1.380 Mio. € (i. Vj. 1.194 Mio. €) signifikant an. Der Anteil des Auslandsumsatzes am konsolidierten Umsatz ist mit 35 % gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich angestiegen. Die Entwicklung des Umsatzes in Euro ist insgesamt durch Wechselkursänderungen negativ beeinflusst. Treiber dieser Entwicklung waren insbesondere der US-Dollar sowie der Japanische Yen.

Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	2021	2020	Veränderung
Natursteine	1.333	1.318	15
Schiefer	77	71	6
Zwilling Küche	878	744	134
Zwilling Beauty Group	97	82	15
Friseurbedarf Jaguar/Tondeo	-	22	-22
abcfinance	1.392	1.319	73
Bank11	193	161	32
Sonstige	41	39	2
Konsolidierung	-30	-30	-
	3.981	3.726	255

¹ Zu den nichtoperativen Abschreibungen zählen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und auf im Zuge der Neubewertung bei Akquisitionen aufgedeckte stille Reserven sowie Differenzen zwischen linearer und degressiver Abschreibung.

Ausgewählte Kennzahlen

	2021	2020
Materialaufwandsquote ²	54 %	51 %
Personalaufwandsquote ³	14 %	14 %
Investitionsquote ⁴	147 %	107 %
Steuerquote ⁵	33 %	42 %
Ergebnis vor Steuern (in Mio. €)	212	138

Der Materialaufwand der Werhahn-Gruppe enthält Aufwendungen des Baustoffe- und Konsumgüterbereichs. Des Weiteren sind im Materialaufwand aus dem Finanzdienstleistungsbereich die Refinanzierungskosten, Restbuchwerte verkaufter Leasinggegenstände, Einstandskosten für Mietkaufobjekte sowie Vermittlungsprovisionen aus dem Bank- und Leasinggeschäft erfasst. Der Materialaufwand erhöhte sich aufgrund gestiegener Absatzmengen bei fast allen Unternehmensbereichen im Vergleich zum Vorjahr um 13 % und lag bei 2.148 Mio. € (i. Vj. 1.899 Mio. €).

Die Materialaufwandsquote erhöhte sich von 51 % auf 54 %. Dabei verzeichnete der Unternehmensbereich Baustoffe auch aufgrund von höheren Beschaffungskosten einen Anstieg der Materialaufwandsquote im Vergleich zum Vorjahr. Der Unternehmensbereich Konsumgüter konnte im Wesentlichen durch das signifikante Umsatzwachstum bei unterproportional gestiegenem Materialaufwand eine verminderte Materialaufwandsquote erzielen. Im Finanzdienstleistungsbereich führten höhere Aufwendungen aus Restbuchwerten verkaufter Leasinggegenstände zu einem geringfügigen Anstieg der Materialaufwandsquote.

Der Personalaufwand lag mit 564 Mio. € spürbar über dem Vorjahresniveau (i. Vj. 531 Mio. €) bei einer leicht erhöhten durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl. Die Personalaufwandsquote ist mit 14 % auf gleicher Höhe wie im Vorjahr.

² Die Materialaufwandsquote ergibt sich aus der Division des Materialaufwandes durch die Umsatzerlöse.

³ Die Personalaufwandsquote ergibt sich aus der Division des Personalaufwandes durch die Umsatzerlöse.

⁴ Die Investitionsquote ergibt sich aus der Division der Investitionen in das Sachanlagevermögen, in Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Firmenwerte) sowie Nettoinvestitionen aus Akquisitionen durch die Abschreibungen.

⁵ Die Steuerquote ergibt sich aus der Division des Steueraufwandes durch das Ergebnis vor Steuern.

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 147 Mio. € und lagen somit geringfügig unter dem Vorjahreswert von 152 Mio. €. Die Abschreibungen auf Leasinggegenstände sind ebenfalls von 565 Mio. € auf 547 Mio. € leicht gesunken.

Im Jahr 2021 lagen die Sonstigen betrieblichen Erträge bei 66 Mio. € und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 19 % erhöht (i. Vj. 55 Mio. €). Der starke Anstieg rührt überwiegend aus Kursgewinnen und höheren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen. Darüber hinaus wurde ein einmaliger Ertrag aus einer nachträglichen Kaufpreisanpassung im Zusammenhang mit einem früheren Unternehmensverkauf realisiert. Gegenläufig haben sich die Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen entwickelt. Die wesentlichen Einzelpositionen innerhalb der Sonstigen betrieblichen Erträge sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (17 Mio. €, i. Vj. 13 Mio. €), Kursgewinne (12 Mio. €, i. Vj. 6 Mio. €) sowie Erträge aus Abgang des Anlagevermögens (9 Mio. €, i. Vj. 11 Mio. €).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 3 % auf 483 Mio. € (i. Vj. 497 Mio. €) gesunken. Zudem sind im Vergleich zum Vorjahr insbesondere die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Finanzdienstleistungen, Instandhaltungsaufwendungen sowie Wertberichtigungen auf Sonstige Vermögensgegenstände zurückgegangen. Angestiegen sind im Gegensatz dazu die Aufwendungen aus Marketing, IT-Kosten sowie Kursverlusten. Darüber hinaus waren im Vorjahr einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bildung von Rückstellungen für Verluste aus schwebenden Geschäften enthalten. Innerhalb der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind externe Dienstleistungen (109 Mio. €, i. Vj. 88 Mio. €), Instandhaltungsaufwendungen (85 Mio. €, i. Vj. 90 Mio. €) sowie Aufwendungen aus Marketing (61 Mio. €, i. Vj. 52 Mio. €) die bedeutendsten Einzelpositionen.

Im Geschäftsjahr ist das Beteiligungsergebnis um 2 Mio. € auf 30 Mio. € gesunken. Dies resultierte im Wesentlichen aus geringeren Ausschüttungen von Sonstigen Beteiligungen.

Im Jahr 2021 lag das operative Ergebnis der Werhahn-Gruppe deutlich über dem Vorjahr und den Erwartungen. Während der Unternehmensbereich Baustoffe den Rekordwert des Vorjahres sowie den Planwert des operativen Ergebnisses aufgrund gestiegener Bitumenpreise nicht erreichen konnte, übertraf der Unternehmensbereich Konsumgüter das Vorjahr und lag erheblich über Plan. Angestiegene Umsatzerlöse und eine positive Entwicklung in der Rohertragsmarge waren hierfür die Gründe. Der Unternehmensbereich

Finanzdienstleistungen erzielte eine deutliche Steigerung des operativen Ergebnisses. Maßgeblich dafür war vor allem ein spürbar erhöhter Zinsüberschuss sowie ein erheblich geringeres Risikoniveau, wodurch die Risikovorsorge reduziert werden konnte.

Das Zinsergebnis inklusive der Erträge aus Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens lag bei – 9 Mio. € (i. Vj. – 14 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Zinsaufwendungen um 4 Mio. € gesunken.

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 212 Mio. € signifikant über dem Ergebnis des Vorjahres (138 Mio. €) und auch deutlich über den Erwartungen.

Die Steuerquote ist im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr erheblich gesunken, da geringere steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen vorlagen.

Insgesamt konnte die Werhahn-Gruppe in 2021 einen Konzernjahresüberschuss von 140 Mio. € erzielen, der damit um 60 Mio. € über dem Ergebnis des Vorjahres lag.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitenden in einem Jahr außerordentlicher Herausforderungen für ihren engagierten Einsatz und ihren Beitrag zum Erfolg der Werhahn-Gruppe.

Baustoffe

Der Unternehmensbereich Baustoffe umfasst die in Deutschland und weiteren europäischen Ländern tätigen Geschäftsbereiche **Natursteine** und **Schiefer**. Der Geschäftsbereich Natursteine gewinnt und verarbeitet mineralische Rohstoffe für die Bauindustrie. Der Geschäftsbereich Schiefer produziert und vermarktet hochwertige Gesteine für Dächer, Fassaden, Innenräume und Landschaftsgestaltung.

Natursteine

Der Geschäftsbereich Natursteine bündelt unter Führung der Basalt-Actien-Gesellschaft (BAG) vier Geschäftsfelder: Mineralische Rohstoffe, Asphaltmischgut, Bauchemie sowie Baustoffrecycling/-deponie. Neben Deutschland, Schweden und den Benelux-Staaten ist der Geschäftsbereich in den mittel- und osteuropäischen Ländern Polen, Russland, Ukraine, Tschechien und Ungarn auch mit eigenen Produktionsstandorten tätig. Zu den Kunden zählen insbesondere Unternehmen des Verkehrswege-, Tief-, Wasser- und Gleisbaus, private und öffentliche Bauträger sowie Hersteller von Steinwolle.

Im Geschäftsfeld Mineralische Rohstoffe werden in 90 eigenen Steinbrüchen Hartgesteine gewonnen, aufbereitet und regional vermarktet. Ein wesentlicher Teil der Rohstoffe wird zudem für die Produktion von Asphaltmischgut in 169 eigenen Mischanlagen verwendet. Das Geschäftsfeld Bauchemie produziert und vertreibt überwiegend bituminöse Abdichtungsstoffe für den Straßen- und Hochbau. Im Geschäftsfeld Baustoffrecycling/-deponie werden unbelastete Baurestmassen bearbeitet, vermarktet und eingelagert.

Auftragsvergabe im deutschen Straßenbau stockt

Die Pandemie erschwerte die konjunkturellen Rahmenbedingungen in allen Ländern, in denen der Geschäftsbereich tätig ist – wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß.

Das Bauhauptgewerbe in Deutschland erwirtschaftete nach Angaben des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie 2021 ein Umsatzplus von nominal 0,8 %. Preisbereinigt bedeutete dies einen realen Umsatzrückgang von 6,2 %. Als Stützen erwiesen sich dabei der Wohnungsbau und der Wirtschaftsbau mit einem nominalen Plus von 1,3 % bzw. 2,1 %. Schwächer verlief dagegen die Entwicklung im öffentlichen Bau, wo der Umsatz das Vorjahresniveau um nominal 1,3 % verfehlte. Auch in dem für den Geschäftsbereich wichtigen Bereich des öffentlichen Straßenbaus stand ein Minus von nominal 0,9 % zu Buche. Unter Berücksichtigung von Preissteigerungen errechnete sich sogar ein Umsatzrückgang von 4,4 %. Auch der Auftragseingang im öffentlichen Straßenbau blieb mit nominal 1,4 % (preisbereinigt 4,3 %) unter dem Wert des Vorjahres.

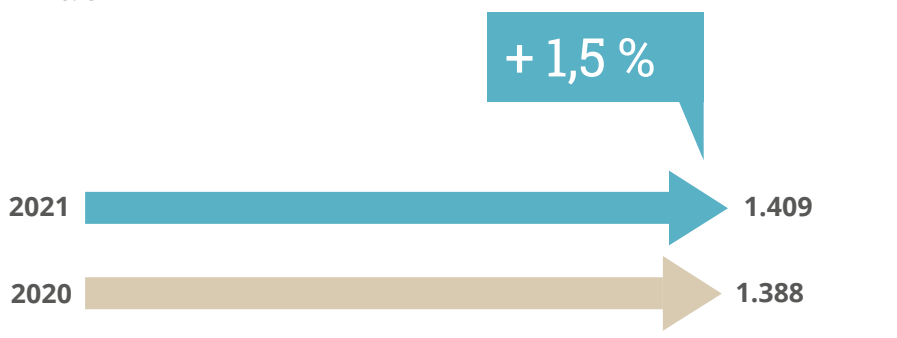
Ein Grund für die schwächere Entwicklung im öffentlichen Straßenbau war der unverändert große Fachkräftemangel in Planungs- und Genehmigungsbehörden, ungeachtet hoher Budgets. Er führte dazu, dass Aufträge nur schleppend vergeben wurden. Darüber hinaus wurden die Ausschreibungstätigkeiten durch coronabedingte Behinderungen der Verwaltungstätigkeiten sowie eine weiterhin unzureichende Digitalisierung der öffentlichen Bauverwaltungen beeinträchtigt. Auch stellten Länder und Kommunen Ausschreibungen infolge der stark gestiegenen Baupreise zurück oder hoben sie sogar ganz auf. Verzögerungen ergaben sich weiterhin im Zusammenhang mit dem Übergang der Auftragsverwaltung der Länder auf die Autobahn GmbH des Bundes. Somit blieb das Marktvolumen im Asphaltstraßenbau hinter den Erwartungen zurück.

In den ausländischen Märkten, in denen der Geschäftsbereich Natursteine vertreten ist, entwickelte sich die Bauwirtschaft im vergangenen Jahr überwiegend positiv. In Polen, dem wichtigsten Auslandsmarkt, wurden viele der 2020 zunächst verschobenen oder ausgesetzten Tief- und Infrastrukturvorhaben fortgesetzt. Wesentlicher Grund dafür waren neue Mittel aus dem EU-Finanzrahmen sowie aus dem EU-Fonds zum Wiederaufbau nach der Corona-Krise. In Russland fehlten zwar weiterhin Investoren, um viele geplante Projekte zum Ausbau von Häfen, Schienennetzen und Flughäfen umzusetzen. Dennoch wurden die Ausgaben für den Straßenbau im vergangenen Jahr erhöht.

Die Wirtschaft in der Ukraine litt 2021 neben der Pandemie, Lieferkettenproblemen und hohen Gaspreisen unter politischen Spannungen mit Russland. Impulse lieferte dagegen ein bereits 2020 gestartetes Infrastrukturprogramm mit dem Schwerpunkt Straßenbau. In diesem Bereich besteht nach wie vor großer Sanierungsbedarf. Die Regierung in Tschechien stockte trotz schwachen

Umsatzentwicklung Unternehmensbereich Baustoffe

in Mio. €



Wirtschaftswachstums den staatlichen Verkehrsinfrastrukturfonds weiter auf. Er erreichte 2021 ein Rekordbudget von knapp 5 Mrd. €, das insbesondere für die Modernisierung von Schienen, Straßen, Trassensicherheit sowie die Instandhaltung von Brücken verwendet werden soll. Die Wirtschaft in Ungarn fand im vergangenen Jahr zu alter Wachstumsstärke zurück und investierte weiter in die Verbesserung der Infrastruktur sowie die Entwicklung des (Schnell-)Straßennetzes. Auch die schwedische Wirtschaft erholte sich, nach einem durch die Pandemie ausgelösten Einbruch, vergleichsweise schnell.

Die Beschaffungsmärkte waren 2021 durch deutlich gestiegene Rohöl- und Energiepreise gekennzeichnet. Die hohen Rohölnotierungen belasteten den Preis für Bitumen, den wichtigsten Einsatzstoff bei der Asphaltproduktion. Er bewegte sich deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Zum Anstieg der Energiepreise trug auch die neu eingeführte CO₂-Abgabe bei. Mit einer vorausschauenden Absicherungspolitik gelang es, die Belastungen insbesondere beim Einkauf von Strom zu dämpfen. Zudem führten Materialknappheit und Liefer-schwierigkeiten dazu, dass sich auch Ersatz- und Verschleißteile verteuerten.

Starke Entwicklung im Ausland stützt Ergebnis

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Natursteine stieg im Vergleich zum Vorjahr moderat um 1,2 % auf 1.333 Mio. €. Damit wurde auch der Plan leicht übertroffen.

Der Absatz von Rohmaterial im Inland verfehlte das Vorjahresniveau geringfügig, bewegte sich aber leicht über Plan. Dagegen übertraf der Absatz im Ausland den hohen Wert des Vorjahres noch einmal spürbar. Der geplante Rohmaterialabsatz wurde sogar erheblich überschritten. Dabei erzielten die

Betriebe in Russland und der Ukraine erneut einen neuen Absatzrekord. Der Absatz von Mischgut blieb nicht zuletzt aufgrund fehlender Ausschreibungen sowie starken Wettbewerbs moderat sowohl hinter dem Vorjahreswert als auch dem Plan zurück.

Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs Natursteine konnte den außergewöhnlich guten Wert des Vorjahres und die Planung nicht erreichen. Gründe waren erhebliche Margenverluste beim bituminösen Mischgut infolge stark gestiegener Bitumenpreise sowie eine insgesamt schwächere Absatzentwicklung im Inland. Die Bauchemieaktivitäten litten bei guter Auslastung unter den Belastungen der gestiegenen Bitumenkosten sowie Verteuerungen anderer Einsatzstoffe und konnten ihr gutes Vorjahresergebnis nicht wiederholen. Unter den Auslandsgesellschaften verzeichneten vor allem Ungarn und Russland deutliche Ergebniszuwächse. Durch die Akquisition von zwei Steinbrüchen in Tschechien wurden weitere Gesteinsvorkommen gesichert, welche die Ergebnisentwicklung dort begünstigten. Mit Ausnahme von Polen und Schweden wurden die Erwartungen in allen Ländern übertroffen.

Insgesamt lag das operative Ergebnis erheblich unter dem Vorjahreswert und erkennbar unter den Erwartungen. Analog zum operativen Ergebnis verfehlte das Ergebnis vor Steuern das Vorjahresniveau prägnant und konnte die Planung spürbar nicht erreichen.

Öffentlicher Bau liefert wenig Impulse

Die Bauwirtschaft wird 2022 eine stabile Stütze der Konjunktur in Deutschland sein. Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie prognostiziert für die Branche ein nominales Umsatzplus von 5,5 %. Unter Berücksichtigung von Preiserhöhungen wird eine Steigerung von 1,5 % erwartet. Getragen wird das Wachstum nach Einschätzung des Verbandes vor allem vom Wohnungs- und Wirtschaftsbau, für die ein nominales Umsatzplus von 7,0 % beziehungsweise 6,0 % prognostiziert wird. Für den öffentlichen Bau wird lediglich eine Steigerung von nominal 2,0 % erwartet, was preisbereinigt einem Rückgang von 2,0 % entspricht. Laut Regierungsentwurf vom Juni 2021 werden die Investitionen in die Verkehrswege des Bundes in diesem Jahr mit 19,2 Mrd. € etwa 10 % höher ausfallen als 2021. Allerdings profitieren von der Mittelaufstockung vor allem Bundesschienenwege und Brückensanierungen. Die Investitionen in Bundesfernstraßen sind dagegen nominal 2,9 % rückläufig. Längerfristig bleiben die Erwartungen positiv. Im Koalitionsvertrag wurde festgelegt, die Mittel für Bundesfernstraßen zumindest bis 2025 schrittweise zu erhöhen. Dabei soll ein

stärkerer Fokus auf Erhalt und Sanierung gelegt werden. Stärker rückläufig sind 2022 die kommunalen Bauinvestitionen. Die kommunalen Spitzenverbände prognostizieren einen nominalen Rückgang von 9,0 %.

Die Entwicklung auf den Auslandsmärkten wird 2022 in hohem Maße vom weiteren Verlauf der Pandemie sowie von geopolitischen Unsicherheiten geprägt. Das gilt insbesondere für die Perspektiven in Russland und der Ukraine. Die Wirtschaft in Polen könnte in diesem Jahr stärker wachsen als der EU-Durchschnitt. Als Motor wirken dabei neue Finanzmittel der EU. Speziell für den umfangreichen Ausbau des Autobahn- und Schnellstraßennetzes stehen rund 6,5 Mrd. € zur Verfügung. Die russische Wirtschaft wird im Zuge der Sanktionen in diesem Jahr einen tiefen Einbruch erleiden. Die Aussichten für den Straßenbau galten bis vor Kurzem als gut, da laut Planung zwischen 2021 und 2025 rund 50 Mrd. € in diesen Bereich fließen sollten. Dagegen sollten andere Infrastrukturprojekte, wie Häfen, Bahnstrecken und Flughäfen, verschoben werden. Die Perspektiven der Wirtschaft in der Ukraine sind angesichts des Krieges zu diesem Zeitpunkt nicht abzuschätzen. Die ungarische Wirtschaft erwartet 2022 ein starkes Wachstum. Impulse liefern Förderprogramme von Regierung und EU, wobei der Konfrontationskurs mit der EU bremsende Wirkung haben könnte. Die Investitionen in die Infrastruktur, und hier insbesondere in das Straßennetz, sollen fortgesetzt werden. In Tschechien profitiert die Bauwirtschaft auch 2022 von einem Rekordbudget des staatlichen Verkehrsinfrastrukturfonds. Im Vordergrund stehen die Modernisierung von Schienen, Straßen, Trassensicherheit und Brückeninstandhaltung. Die Wirtschaft in Schweden wird moderat wachsen. Besondere Infrastrukturmaßnahmen sind nicht vorgesehen.

Der Geschäftsbereich Natursteine erwartet gemäß der im Dezember 2021 erstellten Planung im Inland einen verglichen mit dem Vorjahr ähnlich hohen Absatz von Rohmaterial und einen verbesserten Absatz von Mischgut. Im Ausland werden zusammen mit den beiden erstmals ganzjährig konsolidierten tschechischen Betrieben keine maßgeblichen Zuwächse erwartet. Insgesamt wird der Umsatz das Vorjahresniveau voraussichtlich spürbar übertreffen. Trotz verbesserter Absatzmengen und Margen, insbesondere bei Asphaltmischgut, wird das operative Ergebnis nach dem Wegfall positiver Einflüsse aus 2021 und weiteren Transformationskosten hinsichtlich Digitalisierung und Nachhaltigkeit das Vorjahresergebnis nicht ganz erreichen. Das Ergebnis vor Steuern profitiert von einem verbesserten Zinsergebnis sowie geringeren Firmenwertabschreibungen.

Die vorstehend beschriebene Einschätzung auf Basis der Planung aus Dezember 2021 über die erwartete Entwicklung des Geschäftsbereichs wurde aufgrund der Corona-Pandemie sowie der aktuell unsicheren politischen Lage aufgrund des Krieges in der Ukraine unter erhöhter Planungsunsicherheit vorgenommen. An dieser Stelle wird auf den Prognosebericht verwiesen.

Schiefer

Der Geschäftsbereich Schiefer gewinnt und fertigt in Spanien Schiefer in Premiumqualität und entwickelt Produkte zur ästhetischen Gestaltung von Wohn- und Lebensräumen. Das Sortiment umfasst ein breites Angebot von Deckarten für Dächer und Fassaden. Speziell für die moderne Architektur kreierte Systemlösungen, die auch Solarelemente einschließen, ermöglichen innovative Gebäudegestaltungen. Ergänzt wird das Angebot durch Werksteine für den Innenbereich sowie den Garten- und Landschaftsbau.

Der Geschäftsbereich steuert sämtliche Aktivitäten inklusive Entwicklung, Einkauf und Vertrieb vom Stammsitz in Mayen, Deutschland. Die Produkte werden in allen wesentlichen Schiefermärkten, insbesondere in West- und Mitteleuropa sowie in Nordamerika vertrieben.

Materialmangel dämpft Bautätigkeit

Der Wohnungsbau erwies sich auch im vergangenen Jahr als Stütze der Bauwirtschaft in Deutschland. Dieser Bereich verzeichnete nach Angaben des Zentralverbandes der Deutschen Bauindustrie 2021 ein nominales Umsatzplus von 2,6 %. Davon profitierte auch das Bedachungsgeschäft. Im ersten Halbjahr 2021 beeinträchtigten die ungünstige Witterung, mangelnde Materialverfügbarkeit sowie spürbare Preissteigerungen die Bautätigkeit. Aus Sorge vor einer weiteren Verknappung bevorrateten sich Handel und Verarbeiter. Das führte zu einer hohen Auslastung der Zulieferindustrie. Mit Beginn des zweiten Halbjahres wurden viele Bauprojekte mit den zuvor angelegten Lagerbeständen realisiert. Die Auslastung der Dachdeckerbetriebe bewegte sich das ganze Jahr über auf einem hohen Niveau.

Im Ausland zog die Nachfrage nach Schiefer 2021 zum Teil kräftig an. Ein partieller Mangel an Baumaterialien, darunter auch Schiefer, sorgte dafür, dass zahlreiche Baustellen stillstanden oder verspätet begonnen wurden. Die eingeschränkte Verfügbarkeit führte zu deutlichen Preissteigerungen.

Die Produktion war 2021 sehr viel geringer von der Pandemie betroffen als im Jahr zuvor und verzeichnete ein Plus. Der Geschäftsbereich nutzte die gestiegene Nachfrage einiger wesentlicher Schiefermärkte zu einem Abbau der Vorräte. Zusammen führte dies zu einem spürbaren Exportanstieg.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Schiefer übertraf mit 77 Mio. € das Vorjahresniveau spürbar und lag auch deutlich über den Erwartungen. Treiber war vor allem die hohe Nachfrage aus dem Ausland. Dagegen verzeichnete der Umsatz im Inland lediglich einen leichten Anstieg. Grund war die angespannte Transportsituation, die stellenweise zu Engpässen in der Versorgung führte. 2020 hatte der Geschäftsbereich aufgrund von pandemiebedingten Stillständen der Produktion Ergebniseinbußen zu verkraften gehabt, die in 2021 in diesem Ausmaß nicht stattfanden. Insgesamt übertrafen das operative Ergebnis und das Ergebnis vor Steuern die im Jahr zuvor erreichten Werte sowie auch die Erwartungen erheblich.

Kosten werden erheblich steigen

Der Wohnungsbau bleibt in Deutschland auch 2022 ein Wachstumsmarkt. Impulse liefert dabei insbesondere das Sanierungsgeschäft, in dem der Geschäftsbereich Schiefer seinen Schwerpunkt hat. Viele Hauseigentümer sehen die Notwendigkeit, die Hülle ihrer Immobilie energetisch zu sanieren. Dazu gehört auch der Austausch von Dachungsmaterialien. Höhere Energiekosten, eingeschränkte Materialverfügbarkeiten und limitierte Logistikkapazitäten werden voraussichtlich zu deutlichen Preissteigerungen führen. Angesichts der starken Auslastung der Handwerksbetriebe könnten bei Immobilienbesitzern bei Sanierungsmaßnahmen zusätzliche Kosten entstehen. Im Ausland versprechen insbesondere die Schiefermärkte in Frankreich und Großbritannien ein leichtes Wachstum.

Der Geschäftsbereich Schiefer erwartet 2022 auf Basis der Planung aus Dezember 2021 eine moderate Umsatzsteigerung, die durch Zuwächse im In- und Ausland getragen wird. Sowohl das operative Ergebnis als auch das Ergebnis vor Steuern werden das Vorjahresniveau jedoch voraussichtlich erheblich verfehlen. Grund sind die erwarteten Kostensteigerungen, die aus höheren Rohstoffpreisen sowie gestiegenen Preisen für Handelswaren resultieren.

Die vorstehend beschriebene Einschätzung auf Basis der Planung aus Dezember 2021 über die erwartete Entwicklung des Geschäftsbereichs wurde aufgrund der Corona-Pandemie sowie der aktuell unsicheren politischen Lage aufgrund des Krieges in der Ukraine unter erhöhter Planungsunsicherheit vorgenommen. An dieser Stelle wird auf den Prognosebericht verwiesen.

Konsumgüter

Der Unternehmensbereich Konsumgüter umfasst die beiden Geschäftsbereiche **Zwilling Küche** und **Zwilling Beauty Group**. Sie produzieren hochwertige Markenartikel für Küche und Körperpflege und sind mit ihren Sortimenten weltweit auf allen wichtigen Märkten vertreten.

Zwilling Küche

Der Geschäftsbereich Zwilling Küche bietet Premiumprodukte für die moderne Wohnküche an. Das Sortiment umfasst unter den Marken ZWILLING, STAUB, BALLARINI, MIYABI und DEMEYERE vor allem Messer, Kochgeschirr, Bestecke, Scheren, Küchenhelfer, Vakuumsysteme sowie elektrische Küchenkleingeräte. 2021 wurde das Angebot durch Akquisitionen um den Bereich Outdoor Kitchen, insbesondere Grills und Produkte aus dem Barbecue-Umfeld mit den Marken SANTOS und FLAMMKRAFT, erweitert. Die wichtigsten Absatzmärkte für Zwilling Küche sind neben Deutschland und anderen Ländern in Europa China, Nordamerika und Japan.

Hohe Investitionen zur Aufwertung des Zuhauses

Entscheidend für die Geschäftsentwicklung von Zwilling Küche ist die Konsumneigung der Verbraucher, die wiederum von der allgemeinen Konjunkturlage abhängt. Nach einem Einbruch im Jahr zuvor erholte sich die Wirtschaft in den für Zwilling Küche relevanten Märkten in 2021 spürbar. Der erhöhte Stellenwert des Zuhauses sorgte weiterhin für hohe Investitionen in Küche, Haus und Garten. Davon profitierte Zwilling Küche auch im vergangenen Jahr.

Das Ausmaß der pandemiebedingten Geschäftsschließungen erreichte 2021 bei Weitem nicht das Niveau des Vorjahres, weshalb auch das B2B-Geschäft von Zwilling Küche eine positive Entwicklung verzeichnete. Die weiter verstärkten Aktivitäten im E-Commerce führten dazu, dass ein hoher Anteil des Geschäfts online abgewickelt wurde. Die sehr hohe Nachfrage in 2021 führte zu einer starken Auslastung der Produktionskapazitäten. Die weltweit spürbare

Disruption der Lieferketten konnte bei Zwilling Küche durch den bewussten Aufbau von Reservebeständen vor allem in externer Handelsware weitgehend abgefangen werden. Durch die sichergestellte Lieferfähigkeit konnten sogar Wachstumspotenziale genutzt werden.

Kräftiges Plus bei Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Zwilling Küche übertraf mit 878 Mio. € den Vorjahreswert und auch den Plan erheblich. Zwilling Küche erzielte sowohl im Kerngeschäft als auch im Sondergeschäft, insbesondere mit Kundenbindungsprogrammen, wiederum ein kräftiges Wachstum. Treiber waren dabei insbesondere das erfolgreiche Multichannel-Konzept sowie die Vermarktung der Elektrokleingeräte von ZWILLING ENFINIGY und des Vakuumiersystems FRESH & SAVE. Belastet wurde der Gesamtumsatz jedoch durch die Entwicklung der Wechselkurse.

Die Vertriebsgesellschaft in den USA verzeichnete ein über den Erwartungen liegendes, kräftiges Wachstum und festigte ihre Position als umsatzstärkster Markt für Zwilling Küche. Nach rasantem Wachstum im Jahr zuvor verzeichneten die Online-Kanäle 2021 einen leichten Umsatzrückgang. Starkes Wachstum registrierte dagegen der Bereich Self Service Retail, der mit Selbstbedienungskonzepten hauptsächlich Cash & Carry-Märkte sowie Super- und Heimwerkermärkte umfasst. Außerordentlich wuchs auch das Geschäft im hochwertigen stationären Fachhandel. Der Umsatz in Kanada übertraf sowohl das Vorjahresniveau als auch den Planwert erheblich. Dazu trugen alle wesentlichen Vertriebskanäle des stationären Handels und des Online-Handels bei.

Auch in China erzielte Zwilling Küche 2021 spürbar höhere Umsätze als im Jahr zuvor. Der Zuwachs resultierte aus einem erneut stark gewachsenen Online-Handel sowie einem beträchtlichen Plus im Geschäft mit Werbe- und Geschenkartikeln. Niedriger waren dagegen die Umsätze im hochwertigen Premiumhandel sowie im TV-Shopping. In Japan sorgten insbesondere der stationäre Handel sowie das Katalog-Geschäft für ein kräftiges, auch weit über den Erwartungen liegendes Wachstum.

In Deutschland verzeichnete der Geschäftsbereich ein leichtes Umsatzplus und übertraf die Planung moderat. Dabei konnte starkes Wachstum im Online-Geschäft die rückläufige Entwicklung im stationären Handel einschließlich der eigenen Shops überkompensieren. Die unterjährig getätigten Akquisitionen im Bereich Barbecue (SANTOS und FLAMMKRAFT) haben den Umsatz sichtbar

Umsatzentwicklung Unternehmensbereich Konsumgüter

in Mio. €



positiv beeinflusst. Durch die Akquisitionen wurde anorganisches Wachstum generiert. Neue Produkte erweitern das Portfolio des Geschäftsbereichs, was sich schon nach kurzer Zeit in den Umsätzen bemerkbar machte.

In den anderen europäischen Ländern gelang es, den Umsatz kräftig zu steigern. Die höchsten Zuwächse wurden in Italien, Skandinavien, Frankreich, Großbritannien und der Türkei realisiert. Das Wachstum resultierte in erster Linie aus Umsatzsteigerungen der Online-Vertriebskanäle. Insbesondere den eigenen Online-Markenshops gelang es, ihr Geschäft durch Content-Optimierung und länderspezifisches Kunden-Marketing zu steigern.

Das operative Ergebnis übertraf den Wert des Vorjahres beträchtlich und lag auch deutlich über Plan. Treiber war dabei insbesondere der infolge des höheren Umsatzes gestiegene Rohertrag. Höhere Beschaffungskosten sorgten allerdings dafür, dass die Rohertragsmarge geringfügig niedriger war als im Jahr zuvor. Der fortgesetzte digitale Transformationsprozess sowie Einsparungen im Vorjahr während des Lockdowns führten zu einem Anstieg der betrieblichen Aufwendungen. Das Ergebnis vor Steuern fiel ebenfalls deutlich höher aus als im Vorjahr und in der Planung vorgesehen.

Konsumklima zeigt kein klares Bild

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 zeigt die Verbraucherstimmung ein uneinheitliches Bild. Mit der Lockerung der Pandemiebeschränkungen in Deutschland zum Ende des ersten Quartals verbinden viele Konsumforscher die Hoff-

nung auf eine steigende Kaufbereitschaft. Davon werden möglicherweise insbesondere die Reise- sowie die Entertainment-Branche profitieren. Für Verunsicherung sorgen jedoch stark gestiegene Preise. Erheblich höhere Kosten insbesondere für Energie und Lebensmittel treiben die Inflation und schwächen die Kaufkraft der Verbraucher.

Der Geschäftsbereich Zwilling Küche erwartet auf Basis der Planung aus Dezember 2021 für 2022 einen Umsatz in etwa auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Impulse liefert dabei insbesondere das Kerngeschäft, das, angetrieben durch die neuen Geschäftsfelder Barbecue, Electrics und Vakuum, weiterwachsen wird. Hierbei setzt Zwilling Küche insbesondere auf einen steigenden Anteil des Direktgeschäfts mit Endkunden sowie ein lebhaftes E-Commerce, das den Anteil des Online-Geschäfts weiter leicht erhöhen wird. Das Sondergeschäft mit Kundenbindungsprogrammen wird dagegen voraussichtlich leicht rückläufig sein. Mit Blick auf die stark gestiegenen Kosten für Rohstoffe, Wareneinsatz, Energie und Frachten sieht der Geschäftsbereich erhebliche Unsicherheiten und Herausforderungen. Auch die weltweit nach wie vor angespannte Verfügbarkeit von Waren sowie der Fachkräftemangel belasten die Aussichten für dieses Jahr. Das operative Ergebnis und das Ergebnis vor Steuern werden das sehr hohe Niveau des Vorjahres voraussichtlich nicht erreichen.

Die vorstehend beschriebene Einschätzung auf Basis der Planung aus Dezember 2021 über die erwartete Entwicklung des Geschäftsbereichs wurde aufgrund der Corona-Pandemie sowie der aktuell unsicheren politischen Lage aufgrund des Krieges in der Ukraine unter erhöhter Planungsunsicherheit vorgenommen. An dieser Stelle wird auf den Prognosebericht verwiesen.

Zwilling Beauty Group

Der Geschäftsbereich Zwilling Beauty Group produziert und vertreibt unter den Marken ZWILLING und TWEEZERMAN hochwertige Pinzetten sowie Produkte zur Maniküre und Pediküre. Ergänzt wird das Angebot durch Produkte der QVS-Gruppe, die Beauty-Tools unter den Marken QVS sowie Handels- und Exklusivmarken vertreibt. Die wichtigsten Absatzmärkte für Zwilling Beauty Group sind neben den USA und Deutschland Großbritannien sowie China. Darüber hinaus ist der Geschäftsbereich seit 2020 verstärkt in Australien, Kanada, Mexiko und den Niederlanden tätig.

Online-Geschäft beflügelt Umsatz und Ergebnis

Ähnlich wie der Geschäftsbereich Zwilling Küche ist auch die Entwicklung der Zwilling Beauty Group wesentlich von der Konsumstimmung in den jeweiligen Märkten abhängig. Die Corona-Pandemie bestimmte auch in 2021 die einzelnen Märkte. So veränderten zeitweise Geschäftsschließungen und Reisebeschränkungen den Stellenwert einzelner Vertriebskanäle.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs übertraf mit 97 Mio. € sowohl den Vorjahreswert als auch den Plan erheblich. In den USA, dem mit Abstand wichtigsten Markt, profitierte der Geschäftsbereich neben erneut höheren Online-Verkäufen auch davon, dass Premium Retailer 2021 nicht im Lockdown waren. Drogerien sowie andere große Ladenketten verzeichneten weiterhin einen erhöhten Kundenzulauf aufgrund von Impfmöglichkeiten in ihren Verkaufsräumen. Positive Effekte hatten darüber hinaus der Lockdown der Nagelstudios in den USA und der anhaltende Do-it-yourself-Trend. Viele Haushalte verfügten nicht über das Equipment zur Maniküre und Pediküre und investierten entsprechend in eine Erstausrüstung. Aufgrund eines frühzeitigen Bestandsaufbaus war der Geschäftsbereich weniger von brüchigen Lieferketten betroffen als manche Wettbewerber und konnte die Kunden jederzeit mit einer zuverlässigen Lieferfähigkeit bedienen. Darüber hinaus führten verstärkte Marketingaufwendungen, insbesondere in digitale Medien, zu Marktanteilssteigerungen.

In Deutschland verzeichnete Zwilling Beauty Group nach dem Einbruch im Jahr zuvor eine spürbare Geschäftsbelebung. Treiber war dabei vor allem das Online-Geschäft. Dagegen litt der stationäre Verkauf erneut unter fehlenden Touristen und pandemiebedingten Verkaufseinschränkungen. Höhere Online-Verkäufe beflügelten auch die Umsätze in Großbritannien und China. In beiden Ländern setzte Zwilling Beauty Group 2021 merklich mehr um als im Jahr zuvor.

Das operative Ergebnis sowie das Ergebnis vor Steuern übertrafen 2021 sowohl das Vorjahresniveau als auch die Planung erheblich.

Hohe Inflation drückt Verbraucherstimmung

Auch im Jahr 2022 wird der private Konsum in Deutschland und anderen Ländern stark vom Verlauf der Pandemie geprägt sein. In der Zeit der Einschränkungen haben viele Verbraucher Käufe zurückgestellt, die sie mit

Beginn der Lockerungen möglicherweise umsetzen und so zu einem Konsumschub beitragen. Belastet wird die Verbraucherstimmung jedoch durch die hohe Inflationsrate.

Die beschriebenen Entwicklungen werden das Geschäft der Zwilling Beauty Group im Jahr 2022 erheblich beeinflussen. Der Geschäftsbereich erwartet auf Basis der Planung aus Dezember 2021 für das Jahr 2022 einen gemessen am Vorjahresniveau leicht niedrigeren Umsatz sowie ein schwächeres operatives Ergebnis sowie Ergebnis vor Steuern. Ein wesentlicher Grund dafür ist das voraussichtlich schwächere Drogeriegeschäft in den USA.

Die vorstehend beschriebene Einschätzung auf Basis der Planung aus Dezember 2021 über die erwartete Entwicklung des Geschäftsbereichs wurde aufgrund der Corona-Pandemie sowie der aktuell unsicheren politischen Lage aufgrund des Krieges in der Ukraine unter erhöhter Planungsunsicherheit vorgenommen. An dieser Stelle wird auf den Prognosebericht verwiesen.

Finanzdienstleistungen

Zum Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen gehört der Geschäftsbereich **abcfinance** zusammen mit der **abcbank** als Leasing- und Factoringanbieter sowie der auf Kfz-Finanzierung spezialisierte Geschäftsbereich **Bank11**.

abcfinance

abcfinance bietet maßgeschneiderte Finanzdienstleistungen für 80.000 überwiegend mittelständische Unternehmen in Deutschland, den Niederlanden sowie in Österreich an. Im Geschäftsfeld Leasing finanziert abcfinance mobile Wirtschaftsgüter, einschließlich gebrauchter, geringwertiger und immaterieller Objekte wie Software oder Lizenzen. Im Geschäftsfeld Factoring kauft abcfinance Forderungen an und schafft so finanzielle Freiräume für seine Geschäftspartner. Im Geschäftsfeld Absatzfinanzierung unterstützt abcfinance die Vertriebsanstrengungen von Herstellern und Händlern mit passgenauen Finanzierungen und Services.

Die abcbank als Teil des Geschäftsbereichs abcfinance refinanziert Forderungen des Leasing- und Factoringgeschäfts. Sie bietet institutionellen, gewerblichen und privaten Anlegern Tages- und Festgelder sowie Sparbriefe an und tätigt Verbriefungstransaktionen.

Leasingmarkt entwickelt sich differenziert

Die Pandemie sorgte im Jahresverlauf 2021 vermehrt für Störungen in den globalen Lieferketten. Viele Unternehmen konnten ihre hohen Auftragsbestände wegen fehlender Vormaterialien oder mangelnder Transportkapazitäten nicht abarbeiten. Nach einer Erhebung des ifo Instituts waren am Jahresende 82 % der Industrieunternehmen von dieser Problematik betroffen. Dies bremste ihre Investitionsbereitschaft und spiegelte sich auch in der Geschäftsentwicklung der Leasingwirtschaft wider. Der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) ging gemäß seiner Trendmeldung für das Jahr 2021 davon aus, dass die Leasinginvestitionen branchenuntypisch unter der Wachstumsrate der gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen von

3,2 % lagen. Die Anschaffungswerte im Mobilienleasing verzeichneten nur einen Zuwachs von 2,0 %. Während sich das Leasinggeschäft stabil mit 0,6 % entwickelte, erholte sich das Mietkaufgeschäft im Jahresverlauf mit 10,2 % sogar über dem vor der Krise verzeichneten Niveau.

In den einzelnen Objektgruppen zeigte sich ein sehr differenziertes Bild. Das für den Leasingmarkt besonders wichtige Fahrzeugleasing verzeichnete, bedingt durch Preisvorgaben der Pkw-Hersteller, nur einen Zuwachs von 1,8 %. Dagegen wies das Mobilienleasing von Nutzfahrzeugen ein Plus von 8,9 % auf. Auch im Segment Sonstige Ausrüstungen ergab sich ein Zuwachs von 8,2 %, wozu insbesondere die starke Nachfrage nach Leasingangeboten für Fahrräder beitrug. Der Rückgang von 28,2 % im Segment der Luft-, Schienen- und Wasserfahrzeuge stand in engem Zusammenhang mit pandemiebedingten Problemen der Logistikbranche.

Auch im zweiten Jahr der Pandemie erwies sich das Factoring als resiliente Finanzierungsform in ökonomischen Krisenzeiten. Viele Unternehmen nutzten die Möglichkeit, sich durch den Verkauf von Forderungen kurzfristig Liquidität zu beschaffen. Im ersten Halbjahr 2021 steigerten die Mitgliedsunternehmen des Deutschen Factoring-Verbandes ihren Umsatz gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 8,6 % auf 147 Mrd. €. Bis zur Jahresmitte wirkte die Stützungsmaßnahme der Bundesregierung für Warenkreditversicherer zur Sicherstellung von Lieferantenkrediten. Auf dieser Basis konnte die Branche Deckungszusagen von mehr als 400 Mrd. € aufrechterhalten. Auch nach Auslaufen der Stützungsmaßnahme kam es zu keinen Einbrüchen. Am Jahresende 2021 sicherten die Warenkreditversicherer Lieferantenkredite in Höhe von 458 Mrd. €. Dies bedeutete ein Plus von 5,0 % im Vergleich zum Vorjahr und etwa 35 Mrd. € mehr als zu Beginn der Pandemie.

Die Refinanzierungskosten der auf Leasing und Factoring spezialisierten Finanzdienstleister waren infolge der niedrigen Kapitalmarkt- und Kreditzinsen auch 2021 unverändert günstig.

Ergebnis erheblich über Vorjahr und Plan

Der Geschäftsbereich abcfinance erreichte 2021 im Geschäftsfeld Leasing ein Plus von 5,0 % im Neugeschäft. Im Geschäftsfeld Factoring wurde ein starkes Wachstum des Ankaufvolumens von 19,4 % verzeichnet. In beiden Geschäftsfeldern zeigte sich erneut ein Margenrückgang, der jedoch durch Volumenzuwachstum sowie Nebenerträge ausgeglichen werden konnte. Der Umsatz

Umsatzentwicklung Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen

in Mio. €



übertraf das im Jahr zuvor erreichte Niveau spürbar und lag auch sichtbar über der Planung. Sowohl das wirtschaftliche Ergebnis EBITA – wie vom Branchenverband BDL definiert – als auch das Ergebnis vor Steuern waren beträchtlich höher als in 2020 und übertrafen auch die Prognosen. Ursächlich dafür war neben dem guten Neugeschäft das im Vergleich zum Vorjahr erheblich geringere Risikoniveau, wodurch sich der Bedarf an Risikovorsorge reduzierte.

Investitionsbereitschaft bleibt hoch

Nach Einschätzung des BDL werden die Unternehmen ihre durch Leasing finanzierten Investitionen im Jahr 2022 weiter erhöhen. Gerechnet wird mit einem Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen um 5 % bis 7 %. Ein wesentlicher Einflussfaktor bleibt die anhaltende Problematik gestörter Lieferketten. Dadurch wird die Abwicklung bereits kontrahierter Leasingverträge behindert. Mittel- und langfristige Schätzungen des BDL und die ihm angeschlossenen Unternehmen die Perspektiven der Leasingwirtschaft positiv ein. Der anstehende Transformationsprozess in der Gesamtwirtschaft, die Digitalisierung sowie der hohe Stellenwert von Nachhaltigkeit und Klimaneutralität erfordern in den nächsten Jahren hohe Investitionen. Die Entwicklung der bisher krisenbeständigen Factoringwirtschaft im Jahr 2022 ist stark abhängig von den derzeit schwer abschätzbaren kurz- bis mittelfristigen wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie. Die für das Factoring wichtigen Kreditversicherer erwarten einen Anstieg der Unternehmensinsolvenzen, der mit einer Vielzahl von höheren Insolvenzschiäden einhergehen könnte.

Der Geschäftsbereich abcfinance hat sich für 2022 zum Ziel gesetzt, im Leasing wieder das Neugeschäftsvolumen des Vor-Pandemie-Jahres 2019 zu erreichen. Im Factoring soll das sehr gute Niveau des Vorjahres fortgeschrieben werden. Dazu sollen neben neuen Kundengruppen auch neue Produkte sowie digitale Lösungen beitragen. Das wirtschaftliche Ergebnis EBITA wird voraussichtlich, auf Basis der Planung aus Dezember 2021, erheblich unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Verantwortlich dafür sind die noch einmal annähernd auf dem Niveau des Corona-Jahres 2020 geplanten Risikokosten. Ab 2023 rechnet der Geschäftsbereich mit einer Fortschreibung beziehungsweise Steigerung des sehr guten Ergebnisses aus dem Jahr 2021. Auch das EBT wird 2022 insbesondere aufgrund der geplanten Risikokosten den Vorjahreswert erheblich verfehlen.

Die vorstehend beschriebene Einschätzung auf Basis der Planung aus Dezember 2021 über die erwartete Entwicklung des Geschäftsbereichs wurde aufgrund der Corona-Pandemie sowie der aktuell unsicheren politischen Lage aufgrund des Krieges in der Ukraine unter erhöhter Planungsunsicherheit vorgenommen. An dieser Stelle wird auf den Prognosebericht verwiesen.

Bank11

Bank11 für Privatkunden und Handel ist ein Spezialist für Absatz- und Einkaufsfinanzierungen sowie Konsumentenkredite. Sie bietet dem mittelständischen Kfz-Handel einfache und günstig kalkulierte Finanzierungen und Versicherungen für dessen Kunden an. Über die Einkaufsfinanzierung eröffnet Bank11 Handelspartnern zusätzlich die Möglichkeit, ihren Lagerbestand an neuen und gebrauchten Fahrzeugen zu finanzieren. Seit Oktober 2020 bietet Bank11 über Partnerbanken auch Konsumentenkredite an. Zur Refinanzierung des eigenen operativen Geschäfts bietet sie privaten und institutionellen Anlegern Sparbriefe und Tagesgelder sowie Termin- und Kündigungsgelder an und tätigt Verbriefungstransaktionen.

Herausforderndes Marktumfeld

Der deutsche Kfz-Markt verzeichnete im vergangenen Jahr infolge der Pandemie sowie erheblicher Liefer- und Materialengpässe erneut einen Rückgang. Das Kraftfahrt-Bundesamt registrierte bei den Neuzulassungen gegenüber 2020 ein Minus von 10,1 % auf 2,6 Mio. Pkw. Auch der Handel mit gebrauchten Pkw verlief schwächer. Eine Anzahl von 6,7 Mio. Besitzumschreibungen bedeutete einen Rückgang von 4,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Das Geschäft der auf Pkw-Finanzierungen spezialisierten Banken profitierte davon, dass auch im vergangenen Jahr ein großer Teil der privat genutzten Neu- und Gebrauchtwagen finanziert wurde. Nach einer Studie des Bankenfachverbandes betrug der Finanzierungsanteil bei Neuwagen 63,0 %, bei Gebrauchtwagen waren es 29,0 %. In den ersten drei Quartalen verzeichneten die im Fachverband organisierten Institute im Kreditneugeschäft mit privaten Kfz-Finanzierungen ein Minus von 14,4 %.

Bank11 wachstumsstärker als Branchendurchschnitt

Bank11 wuchs in diesem herausfordernden Umfeld auch 2021 deutlich stärker als der Branchendurchschnitt. Dabei profitierte sie von einem weiter ausgebauten Online-Vertrieb und steigerte das Neugeschäft auf 3,1 Mrd. €. Das Kreditvolumen wuchs um 17,0 %. Die Zahl der Handelspartner erhöhte sich um etwa 1.500 auf 16.200. Dabei wurde unter anderem die seit Langem erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Verbänden des Kfz-Gewerbes und Kfz-Handels weiter ausgebaut. Impulse lieferte weiterhin auch die Kooperation mit dem ADAC im Bereich der Fahrzeugfinanzierung. Zudem profitierte Bank11 von ihrer Innovationskraft sowie der schnellen und kompetenten Betreuung von Kfz-Händlern und deren Kunden.

Bank11 verbesserte das operative Ergebnis im vergangenen Jahr kräftig und lag erheblich über der Planung. Maßgeblich dafür war vor allem ein spürbar erhöhter Zinsüberschuss. Dämpfend auf das Ergebnis wirkten die infolge des starken Neugeschäfts erhöhten Provisionsaufwendungen. Der Kreditrisikoaufwand sank bei gestiegenen Kundenforderungsbeständen gegenüber 2020 beträchtlich. Zum einen hat eine regulatorisch geforderte methodische Umstellung des Kreditrisikovorsorgesystems im Vorjahr zu einem vergleichsweise hohen Kreditrisikoaufwand in 2020 geführt, der sich im aktuellen Jahr nicht fortgesetzt hat. Zum anderen hat sich das Kreditrisiko in 2021 positiv entwickelt. Aufgrund dieser Entwicklungen wurden auch der Vorjahreswert und die Prognose für das Ergebnis vor Steuern stark übertroffen.

Deutliche Ergebnisverbesserung im Visier

Im Jahr 2022 agiert Bank11 – auf Basis der Planungen aus Dezember 2021 – voraussichtlich in einem für sie verbesserten Umfeld, denn die Verfügbarkeit von Fahrzeugen sollte sich gegenüber 2021 erhöhen. Nach einer Prognose des Zentralverbandes des deutschen Kraftfahrzeuggewerbes (ZDK) wird sich der Engpass spätestens in der zweiten Jahreshälfte auflösen. Erwartet werden insge-

samt 2,9 Mio. Neuzulassungen. Bank11 strebt sowohl im Neugeschäft als auch bei ihrem Kreditbestand eine weitere Steigerung an und will Marktanteile gewinnen. Dabei setzt sie vor allem auf eine weitere Digitalisierung sowie eine fortgesetzte kundenorientierte Optimierung von Prozessen. So will sie auch negativen Effekten aus dem anhaltend niedrigen Zinsniveau entgegenwirken. Das operative Ergebnis sowie das Ergebnis vor Steuern sollen spürbar höher ausfallen als 2021.

Die vorstehend beschriebene Einschätzung auf Basis der Planung aus Dezember 2021 über die erwartete Entwicklung des Geschäftsbereichs wurde aufgrund der Corona-Pandemie sowie der aktuell unsicheren politischen Lage aufgrund des Krieges in der Ukraine unter erhöhter Planungsunsicherheit vorgenommen. An dieser Stelle wird auf den Prognosebericht verwiesen.

Innovative Geschäftsmodelle

Die Werhahn-Gruppe investiert in innovative Geschäftsmodelle, die zusätzlich zu den sechs wesentlichen Geschäftsbereichen eine zukunftsorientierte Aufstellung des Unternehmens ausbauen und weitere Chancen eröffnen sollen.

Yareto

Yareto hat sich seit seinem Start 2016 zum marktführenden Kreditvergleichsportal für den deutschen Autohandel entwickelt. Es ermöglicht dem Kfz-Händler, aus einer Vielzahl von Finanzierungsalternativen schnell das passende Angebot für seine Kunden auszuwählen. In einer klar strukturierten Übersicht zeigt das Portal das tagesaktuell beste Angebot der Partnerbanken.

Als innovative Weiterentwicklung wurde 2021 zusammen mit dem Finanzierungspartner ING Bank die qualifizierte elektronische Signatur (QES) eingeführt. Der Kreditantragsprozess wurde dadurch papierlos umsetzbar, wesentlich beschleunigt und zugleich erhöhte sich die Auszahlungsgeschwindigkeit weiter. Der Kreditbetrag wird in der Regel noch am gleichen Tag überwiesen. Auf dem Weg, Händlern mit Yareto eine All-in-one-Lösung zu bieten, gelang im vergangenen Jahr ein weiterer Schritt: Im Portal wurde eine Fahrzeugbörse integriert.

Im Jahr 2022 erwartet Yareto ein kräftiges Wachstum. Das vermittelte Kreditvolumen soll erheblich steigen und auch das operative Ergebnis sowie das Ergebnis vor Steuern sollen sich gegenüber dem Vorjahresniveau verbessern. Dabei setzt Yareto sowohl auf eine Weiterentwicklung des Vertriebsteams als auch auf einen technologischen Fortschritt des Portals und dessen Features. Die Anbindung weiterer Banken und Kooperationspartner sollen das Produktportfolio erweitern.

Die vorstehend beschriebene Einschätzung auf Basis der Planung aus Dezember 2021 über die erwartete Entwicklung wurde aufgrund der Coronapandemie sowie der aktuell unsicheren politischen Lage aufgrund des Krieges in der Ukraine unter erhöhter Planungsunsicherheit vorgenommen. An dieser Stelle wird auf den Prognosebericht verwiesen.

abcfinlab

abcfinlab, 2018 gegründet, entwickelt digitale Finanzprodukte im Bereich Leasing und Factoring für Geschäftskunden. Zwei in enger Zusammenarbeit mit abcfinance entwickelte Produkte sind seit 2020 am Markt. Zum einen Lease Seven, eine webbasierte Applikation, die es Vertriebspartnern innerhalb weniger Minuten erlaubt, einen Leasingvertrag rechtsgültig und im Rahmen aller notwendigen regulatorischen Anforderungen mit einem Leasingnehmer abzuschließen. Zum anderen Cashfox, eine Factoringlösung, die es Kleinstunternehmen und Selbstständigen ermöglicht, ihre Forderungen digital über die Plattform zu verkaufen.

Im vergangenen Jahr gelang es abcfinlab, die beiden erfolgreich am Markt platzierten Produkte weiter auszubauen. Lease Seven wurde um weitere After-Sale-Services ergänzt: Auch die weiteren und notwendigen Schritte im Leasingprozess wurden digitalisiert und größtenteils automatisiert. Somit ist die Applikation nicht nur ein Wachstums-, sondern auch ein Effizienztreiber. Auf Basis der eigenständig vermarkteten Cashfox-Marke entwickelte abcfinlab 2021 eine Programmierschnittstelle Factoring as a Service. Sie ermöglicht es Kooperationspartnern, das Factoringprodukt in ihr Ökosystem zu integrieren und ihren Kunden als Dienstleistung anzubieten.

Für das Jahr 2022 plant abcfinlab eine Ausweitung des Neugeschäfts sowohl im Leasing als auch im Factoring.

Die vorstehend beschriebene Einschätzung auf Basis der Planung aus Dezember 2021 über die erwartete Entwicklung wurde aufgrund der Corona-Pandemie sowie der aktuell unsicheren politischen Lage aufgrund des Krieges in der Ukraine unter erhöhter Planungsunsicherheit vorgenommen. An dieser Stelle wird auf den Prognosebericht verwiesen.

FiberLean Technologies

Mit FiberLean Technologies (FLT) übernahm die Werhahn-Gruppe im Berichtsjahr einen der weltweit führenden Hersteller von innovativen Verbundwerkstoffen aus mikrofibrillierter Cellulose (MFC), der 2016 gegründet wurde. Aufgrund seiner hohen Stabilität und starken Barrierewirkung gegenüber Sauerstoff zur Vermeidung von Oxidation ist das auf natürlicher Basis gewonnene Material den konventionellen Zusatzstoffen auf Mineralölbasis in verschiedenen Anwendungsbereichen überlegen. Biobasierte Werkstoffe von FiberLean Technologies sind somit in der Lage, den Einsatz umweltschädlicher Chemikalien oder Kunststoffe zu ersetzen oder zumindest zu verringern.

Neben dem ursprünglichen Tätigkeitsfeld von FiberLean Technologies, MFC-Produkte für die Papier- und Verpackungsindustrie zu entwickeln, wurden weitere industrielle Anwendungsfelder erforscht und eine Technologieplattform mit fast 500 Patenten in mehr als 40 Ländern geschaffen. Es bestehen bereits seit vielen Jahren stabile Kundenbeziehungen mit langfristigen Verträgen. Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse aus einem Standort in den USA erzielt sowie Lizenzerträge in zwei weiteren Ländern generiert.

2022 wird das erste volle Geschäftsjahr für FiberLean Technologies sein. Schon von daher wird der Umsatz höher ausfallen als im Jahr zuvor. Für weitere Impulse sorgt der Zukauf der mikrofibrillierte Cellulose (MFC) produzierenden Fabriken in Nantes, Blendecques (beide FLT Frankreich) und Bhigwan (FLT Indien). Zudem werden die Lizenzierung und die Vermarktung neuer MFC-Technologien für einen Umsatzanstieg sorgen. Die Weiterentwicklung der FiberLean Technologies wird zu geplanten weiteren Anlaufverlusten in 2022 führen.

Die vorstehend beschriebene Einschätzung auf Basis der Planung aus Dezember 2021 über die erwartete Entwicklung wurde aufgrund der Corona-Pandemie sowie der aktuell unsicheren politischen Lage aufgrund des Krieges in der Ukraine unter erhöhter Planungsunsicherheit vorgenommen. An dieser Stelle wird auf den Prognosebericht verwiesen.

Vermögens- und Finanzlage

Die konsolidierte Bilanzsumme stieg im Jahr 2021 um 1.302 Mio. € von 10.150 Mio. € auf 11.452 Mio. €. Dabei veränderten sich die einzelnen Bilanzposten wie folgt:

Aktiva

in Mio. €	31.12.2021	Veränderung
Anlagevermögen	2.828	45
davon Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen	1.660	- 74
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	6.516	787
Vorräte	564	169
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)	420	66
Wertpapiere und Flüssige Mittel	1.123	234
Aktive latente Steuern	1	1
	11.452	1.302

Passiva

in Mio. €	31.12.2021	Veränderung
Eigenkapital	2.035	98
Rückstellungen	466	29
Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen	8.393	961
Verbindlichkeiten (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)	558	214
	11.452	1.302

in %	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapitalquote	18 %	19 %
Eigenkapitalquote ohne FDL	61 %	67 %
Anlagendeckung	72 %	70 %
Kurzfristiger Schuldendeckungsgrad	81 %	80 %

Das Anlagevermögen der Werhahn-Gruppe stieg von 2.783 Mio. € im Vorjahr auf 2.828 Mio. € zum Bilanzstichtag. Es umfasste 870 Mio. € Sachanlagevermögen (i. Vj. 851 Mio. €), 191 Mio. € Immaterielle Vermögensgegenstände (i. Vj. 106 Mio. €), 107 Mio. € Finanzanlagen (i. Vj. 92 Mio. €) sowie Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen von 1.660 Mio. € (i. Vj. 1.734 Mio. €).

Insgesamt erhöhte sich das Anlagevermögen ohne Leasinggegenstände gegenüber dem Vorjahr um 119 Mio. €. Die Investitionen des Jahres überstiegen dabei die Abschreibungen und Nettoabgänge des laufenden Jahres.

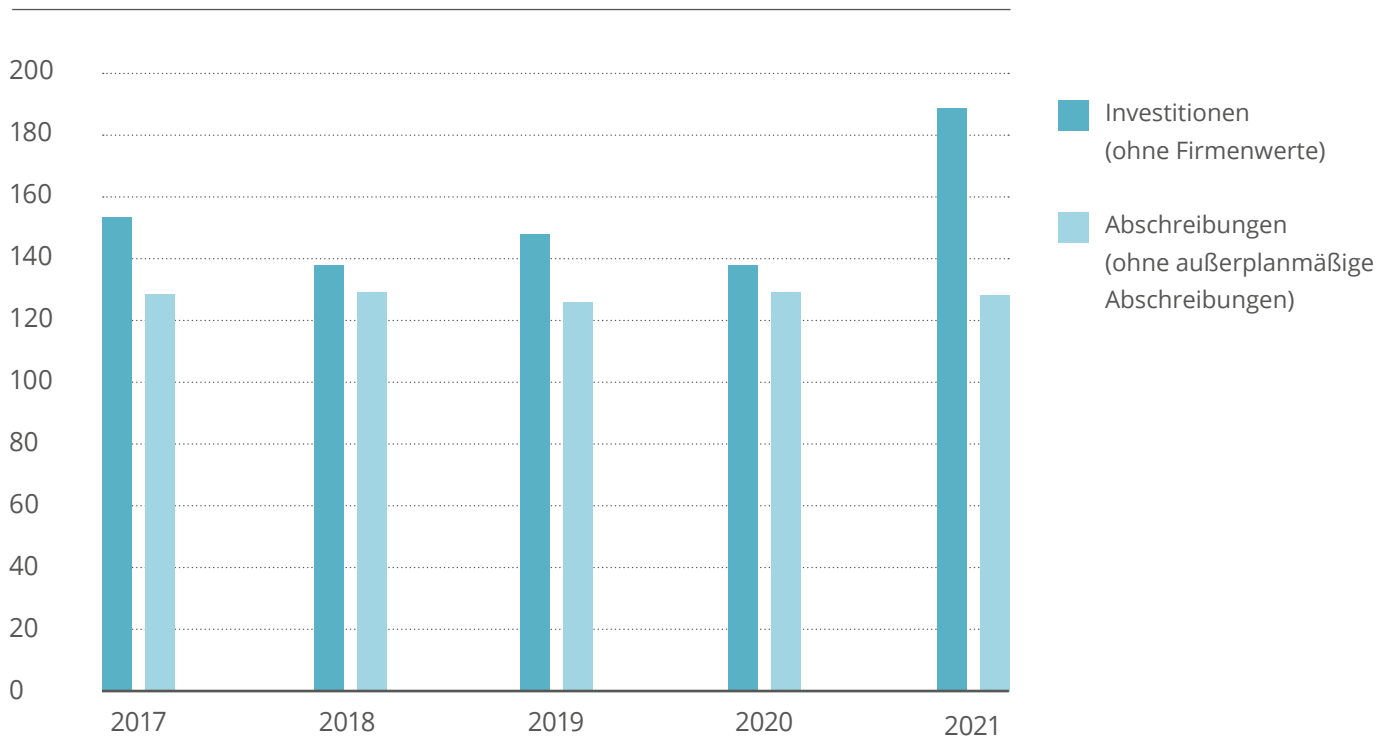
Der Anstieg der Immateriellen Vermögensgegenstände um 85 Mio. € war insbesondere auf die Zugänge aus den Akquisitionen von 103 Mio. € und laufenden Investitionen von 20 Mio. € zurückzuführen. Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen 42 Mio. €, wovon 17 Mio. € planmäßige Firmenwertabschreibungen betrafen.

Das Sachanlagevermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 19 Mio. €. Den Investitionen des Geschäftsjahres von 127 Mio. € standen im Wesentlichen Abschreibungen von 104 Mio. € gegenüber.

Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 15 Mio. €. Den Investitionen in Beteiligungsgesellschaften von 19 Mio. € standen Nettoabgänge von 4 Mio. € gegenüber.

Im Folgenden sind die Investitionen in das Sachanlagevermögen, in Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Firmenwerte) sowie die Nettoinvestitionen aus Akquisitionen den planmäßigen Abschreibungen des jeweiligen Geschäftsjahres gegenübergestellt:

in Mio. €



In 2021 wurden insgesamt Investitionen in das Sachanlagevermögen, in Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Firmenwerte) zuzüglich Nettoinvestitionen aus Akquisitionen von 188 Mio. € (i. Vj. 138 Mio. €) getätigt. Die Investitionen lagen über den Abschreibungen. Der wesentliche Teil der Investitionen entfiel auf den anlageintensiven Geschäftsbereich Natursteine. Während die Investitionen im Geschäftsbereich Natursteine und im Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen in etwa auf dem Vorjahresniveau lagen, sind die Investitionen im Unternehmensbereich Konsumgüter im Wesentlichen aufgrund der Akquisitionen erheblich angestiegen. Zudem wirkten sich die Zugänge im Zusammenhang mit dem Erwerb von FiberLean Technologies positiv aus.

Im Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen verminderten sich die Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen um 74 Mio. €. Im Berichtsjahr wurden bei Abschreibungen von 547 Mio. € und Nettoabgängen von 153 Mio. € zusätzlich 627 Mio. € investiert.

Der Anstieg der Forderungen aus Finanzdienstleistungen um 787 Mio. € auf 6.516 Mio. € resultierte aus dem Wachstum des Neugeschäfts im Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen.

Die Vorräte betragen zum 31. Dezember 2021 564 Mio. € (i. Vj. 395 Mio. €). Der erhebliche Anstieg resultierte überwiegend aus dem Unternehmensbereich Konsumgüter.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände inklusive Rechnungsabgrenzungsposten betragen insgesamt 420 Mio. € (i. Vj. 354 Mio. €).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 16 Mio. € auf 253 Mio. €. Insbesondere in den Geschäftsbereichen Natursteine und Zwilling Küche lagen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen spürbar über dem Vorjahreswert. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stiegen um 2 Mio. € auf 27 Mio. € an. Der Anstieg betraf insbesondere den Geschäftsbereich Natursteine. Die Sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich vor allem aufgrund der höheren Forderungen gegen Finanzbehörden um 45 Mio. € auf 127 Mio. €, die zum Großteil aus einer konzerninternen Ausschüttung resultieren.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag mit 391 Mio. € wesentlich unter dem des Vorjahres (444 Mio. €). Einem höheren Periodenergebnis standen insbesondere stark angestiegene Investitionen für Vorräte im Unternehmensbereich Konsumgüter gegenüber. Zudem führten Veränderungen in den Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Aktiva sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Passiva zu einem Rückgang des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, der sowohl im Unternehmensbereich Baustoffe als auch im Unternehmensbereich Konsumgüter begründet ist. Diese Effekte wurden teilweise von höheren Zuflüssen im Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen kompensiert.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit (- 223 Mio. €, i. Vj. - 99 Mio. €) war insbesondere von Investitionen in das Sachanlagevermögen und Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis geprägt. Die Auszahlungen für Zugänge

zum Konsolidierungskreis betragen 107 Mio. € und ergaben sich im Wesentlichen aus den Akquisitionen im Unternehmensbereich Konsumgüter und der FiberLean Technologies.

Der Free Cashflow betrug 167 Mio. € nach 344 Mio. € im Vorjahr.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag mit – 57 Mio. € auf Vorjahresniveau (– 61 Mio. €) und war geprägt von Abflüssen aus Dividendenzahlungen.

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode betrug 937 Mio. € (i. Vj. 824 Mio. €) und lag deutlich über dem Wert des Vorjahres.

Die Wertpapiere und Flüssigen Mittel stiegen um 234 Mio. € auf 1.123 Mio. € an. Hiervon sind 1.020 Mio. € in Finanzdienstleistungsinstituten gebunden. Der Anstieg ist auf ein signifikant höheres Zentralbankguthaben zurückzuführen, während sich das Guthaben bei Kreditinstituten erheblich reduziert hat. Zum Bilanzstichtag waren keine Wertpapiere des Umlaufvermögens im Bestand.

Aufgrund der Regelungen des DRS 21 zur Darstellung der Finanzierung des Geschäftsbereichs Finanzdienstleistungen hat die Kapitalflussrechnung der Werhahn-Gruppe nur eine begrenzte Aussagekraft.

Die Nettoliquidität⁶ betrug zum 31. Dezember 2021 920 Mio. € und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 120 Mio. €. Hiervon sind 1.020 Mio. € in Finanzdienstleistungsinstituten gebunden.

Zum Stichtag ergab sich ein Aktivüberhang bei den latenten Steuern von 1 Mio. € (i. Vj. weniger als 1 Mio. €). Die Werhahn-Gruppe verzichtet weiterhin auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern aus Einzelgesellschaften im Rahmen des Wahlrechts.

Das Eigenkapital der Gruppe betrug 2.035 Mio. € (i. Vj. 1.937 Mio. €). Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 18 % (i. Vj. 19 %). Ohne Konsolidierung der Finanzdienstleistungsgesellschaften belief sich die Eigenkapitalquote auf 61 % (i. Vj. 67 %). Der Anteil der Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital betrug am Stichtag 67 Mio. € (i. Vj. 60 Mio. €). Dieser Betrag der Anteile enthält in geringem Umfang positive Währungsumrechnungsdifferenzen. Die Veränderungen im Eigenkapital werden im Eigenkapitalspiegel detailliert dargestellt.

⁶ Die Nettoliquidität beinhaltet die Bilanzpositionen ‚Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks‘ vermindert um etwaig bestehende Verfügungsbeschränkungen bei dieser Bilanzposition sowie vermindert um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 29 Mio. € auf 466 Mio. €. Sie umfassten im Wesentlichen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen von 124 Mio. € (i. Vj. 119 Mio. €), Rückstellungen für Rekulktivierungsverpflichtungen im Unternehmensbereich Baustoffe von 86 Mio. € (i. Vj. 80 Mio. €), sonstige Personalrückstellungen von 76 Mio. € (i. Vj. 71 Mio. €) sowie Rückstellungen für Rabatte und Boni von 45 Mio. € (i. Vj. 26 Mio. €) und Steuerrückstellungen von 42 Mio. € (i. Vj. 22 Mio. €). Die Rückstellungen für Verluste aus schwebenden Geschäften betragen 4 Mio. € (i. Vj. 28 Mio. €).

In den Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen werden die Refinanzierung des Unternehmensbereichs Finanzdienstleistungen sowie die Verbindlichkeiten der Bankhaus Werhahn GmbH aus dem Bankgeschäft ausgewiesen. Der Anstieg der Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen um 961 Mio. € auf 8.393 Mio. € resultierte vor allem aus der Ausweitung des Neugeschäfts im Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen.

Die Verbindlichkeiten inklusive Rechnungsabgrenzungsposten der Werhahn-Gruppe lagen mit 558 Mio. € erheblich über dem Vorjahreswert von 344 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich dabei um 124 Mio. € auf 201 Mio. €. Zudem lagen auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 137 Mio. € um 30 Mio. € über dem Vorjahresniveau.

Personal

Im Berichtsjahr erhöhte sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden in der Werhahn-Gruppe um insgesamt 98 Mitarbeitende auf 10.228.

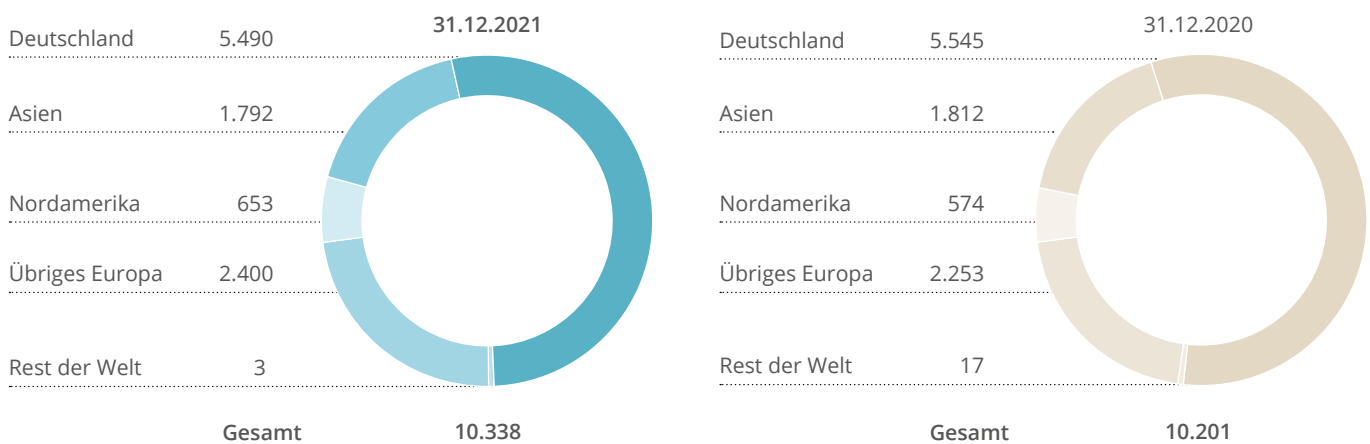
In den operativen Unternehmensbereichen verlief die Entwicklung der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeitenden unterschiedlich. Während im Unternehmensbereich Konsumgüter die durchschnittliche Anzahl rückläufig war, stieg die Anzahl der Mitarbeitenden aus dem Unternehmensbereich Baustoffe. Der Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen verzeichnete ebenfalls eine Steigerung. Im Bereich Sonstige tragen die Mitarbeitenden aus der erworbenen FiberLean Technologies zur Steigerung der Anzahl bei.

Mit Ausnahme der Veränderungen durch die unterjährigen Akquisitionen in den Unternehmensbereichen Baustoffe und Konsumgüter sowie Sonstige haben sich die Mitarbeitendenzahlen zum Stichtag in den einzelnen Unternehmensbereichen lediglich geringfügig geändert.

Die Anzahl der Mitarbeitenden verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Unternehmensbereiche:

	Durchschnitt 2021	Durchschnitt 2020	31.12.2021	31.12.2020
Baustoffe	4.546	4.502	4.536	4.546
Konsumgüter	4.316	4.374	4.425	4.375
Finanzdienstleistungen	1.093	1.069	1.090	1.088
Sonstige	273	185	287	192
Gruppe gesamt	10.228	10.130	10.338	10.201
Angestellte	4.997	5.063	5.059	5.072
Gewerbliche	5.007	4.825	5.030	4.892
Arbeitnehmer	10.004	9.888	10.089	9.964
Auszubildende	224	242	249	237

Am Bilanzstichtag waren mit 5.490 Personen rund 53 % (i. Vj. 54 %) der Mitarbeitenden der Werhahn-Gruppe in Deutschland beschäftigt.



Um ihren langfristigen Erfolg zu sichern, baut die Werhahn-Gruppe auf die Kompetenz, das Engagement und die Identifikation ihrer Mitarbeitenden mit dem Unternehmen. Eckpunkte ihrer vorausschauenden Personalplanung sind eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung, die gezielte Identifikation und Förderung von Leistungsträgern sowie die Gewinnung und Bindung von Talenten. An diesen Prinzipien hielt die Werhahn-Gruppe auch 2021 fest. Alle Gruppenunternehmen stellten sich – auch international – mit passgenauen Konzepten auf die pandemische Situation ein. Dazu gehörten unter anderem die Nutzung oder die kurzfristige Einrichtung mobiler Arbeitsplätze, Corona-Testangebote sowie spezielle Hygienemaßnahmen.

Aus- und Weiterbildung

Die Werhahn-Gruppe beschäftigte zum Jahresende 249 Auszubildende. Das waren 12 Auszubildende mehr als zum gleichen Zeitpunkt 2020, als 237 junge Menschen eine Ausbildung absolvierten. Größter Ausbilder war erneut der Geschäftsbereich Natursteine, auch wenn dort infolge der Corona-Pandemie zuletzt viel weniger Ausbildungsstellen besetzt waren. Der Geschäftsbereich Küche hat die Zahl der Auszubildenden von 49 auf 73 erhöht. In den anderen Geschäftsbereichen bewegte sich die Zahl der Auszubildenden 2021 in etwa auf dem Niveau der Vorjahre. Ausgebildet wurde in 30 Berufsbildern, einschließlich dualer Studiengänge. Das spiegelt die Vielfalt der in der Werhahn-Gruppe benötigten Qualifikationen wider. Die Berufsbilder, in denen ausgebildet wurde, veränderten sich zuletzt nur geringfügig. Zum Standardangebot gehören inzwischen duale Studiengänge, sowohl mit kaufmännisch-

betriebswirtschaftlichen als auch mit technisch-ingenieurwissenschaftlichen Schwerpunkten. Dabei kann das Studium entweder parallel zu einer beruflichen Erstausbildung erfolgen oder es kann so angelegt sein, dass die Absolventen längere Praxisphasen in den Unternehmen verbringen. Die hohe Qualität der Ausbildung wird immer wieder belegt durch eine eindrucksvolle Anzahl von Jahrgangsbesten über viele Ausbildungsberufe und Geschäftsbereiche hinweg. Ein seit längerem beobachteter Trend bestätigte sich 2021: Viele junge Menschen streben direkt nach der Ausbildung ein Studium an und werden dabei von den zur Werhahn-Gruppe gehörenden Unternehmen unterstützt.

Kompetenz muss aktuell bleiben. Deshalb qualifiziert die Werhahn-Gruppe ihre Mitarbeitenden kontinuierlich weiter und bereitet sie auf neue Anforderungen vor. Im Mittelpunkt stehen dabei produkt-, fach- und technologiebezogene Weiterbildungsmaßnahmen. Diese werden ergänzt durch das seit Jahren bewährte Werhahn-Exzellenz-Programm in Form von Seminaren zu Themen wie Führung, Kommunikation und Arbeitstechniken. Zielgruppe sind alle Führungskräfte und Mitarbeitenden der Gruppe. Die Seminare wurden 2021 gezielt sowohl in Präsenz- als auch in Remote-Formaten geplant. In Abhängigkeit von der pandemischen Situation reagierte die Wilh. Werhahn KG als Veranstalter flexibel. Präsenzveranstaltungen wurden verschoben oder – wo möglich – in Remote-Formate umgewandelt.

Vergütung

In den tarifgebundenen Unternehmen der Werhahn-Gruppe gelten die jeweiligen branchenspezifischen Tarifverträge. Unabhängig davon werden Fach- und Führungskräfte leistungsorientiert vergütet. Dazu gehören sowohl feste Entgeltanteile als auch an die Erreichung jährlicher Ziele gebundene Entgeltanteile. In den zur Werhahn-Gruppe gehörenden Kreditinstituten bildet die Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) die Grundlage für die Vergütung von Mitarbeitenden und Geschäftsleitern. Zusätzliche Nebenleistungen, wie Essensgutscheine, eine betriebliche Krankenversicherung oder die Möglichkeit, E-Bikes zu leasen, werden in verschiedenen Geschäftsbereichen angeboten.

Talentmanagement

Die Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Mitarbeitenden auf allen Ebenen hat in der Werhahn-Gruppe unverändert hohe Priorität. Gerade in Zeiten sich schnell ändernder Rahmenbedingungen erweist sich die Qualität der Führungskräfte als zentraler Erfolgsfaktor. Im vergangenen Jahr leisteten Führungskräfteprogramme in den Geschäftsbereichen sowie ein auf die aktuellen

Herausforderungen zugeschnittenes Angebot für Führungskräfte im Werhahn-Exzellenz-Programm wichtige Beiträge zur kontinuierlichen Entwicklung der Führungskräfte auf allen Ebenen.

Attraktiver Arbeitgeber

Persönliche Kontakte waren im vergangenen Jahr wiederum nur sehr eingeschränkt möglich. Deshalb setzte die Werhahn-Gruppe verstärkt digitale Kommunikationskanäle wie zum Beispiel Social Media ein, um Mitarbeitende aller Qualifikationsgrade zu gewinnen. Dabei wurden auch Auszubildende eingebunden, indem diese ihre eigenen Social-Media-Kanäle einsetzten, um mögliche neue junge Kollegen anzusprechen. Weiter an Bedeutung gewann 2021 Active Sourcing, also die direkte Ansprache von vielversprechenden Kandidaten. Die Implementierung und Modernisierung der Karriere-Websites trugen zu einer weiteren Professionalisierung des Recruitings bei. Darüber hinaus entwickelte die Werhahn-Gruppe innovative Konzepte zur Stärkung des Arbeitgeberimages (Employer Branding) sowie zur Bindung von Top-Bewerbern. Dazu gehörte beispielsweise die Durchführung von Escape-Games nach einer digitalen Karrieremesse.

Bewährte Konzepte, die auf eine möglichst frühe Bindung von Mitarbeitenden setzen, etwa in Form von Ausbildung, dualem Studium, Praktika oder der Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten, wurden fortgesetzt.

Im Umgang mit der Corona-Pandemie hatte die Gesundheit der Mitarbeitenden für die Werhahn-Gruppe im vergangenen Jahr weiterhin oberste Priorität. Ein Angebot, die Belastungen der Pandemie zu meistern, war das bereits seit mehreren Jahren in einigen Geschäftsbereichen implementierte Employee Assistance Programm (EAP). Es bietet allen Mitarbeitenden, Führungskräften und deren Familienangehörigen bei Bedarf eine kostenlose, professionelle Beratung durch externe Experten: telefonisch, in einem persönlichen Gespräch oder auch online. Anlass für eine Beratung können akute berufliche oder persönliche Krisensituationen oder auch andere Fragen etwa zu Pflege- oder Rechtsthemen sein. Lösungen werden entweder unmittelbar entwickelt oder die Berater vermitteln Kontakte zu spezialisierten Hilfesystemen.

Die beschleunigte Umsetzung von Konzepten zur Arbeitszeitflexibilisierung und zu mobilem Arbeiten trug im vergangenen Jahr in allen Unternehmensbereichen dazu bei, Familie und Beruf einfacher zu vereinbaren.

Risikobericht

Die Werhahn-Gruppe ist mit ihrer nach Branchen und nach Regionen diversifizierten Struktur unterschiedlichen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Der Umgang mit diesen Risiken ist wesentlicher Bestandteil der unternehmerischen Führung. Der Betrachtungszeitraum entspricht dem Prognosezeitraum.

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem besteht aus den folgenden drei Elementen: dem unternehmensspezifischen Handbuch des Risikomanagements, einer Risikoinventur sowie dem Risikoberichtswesen auf Ebene der Gruppe und der Einzelgesellschaften. Im Rahmen der Unternehmensplanung wird jährlich in allen Geschäftsbereichen eine Risikoinventur durchgeführt. Die dabei identifizierten Einzelrisiken werden von den Geschäftsbereichen beschrieben und anhand ihrer maximalen Schadenshöhe und prozentualen Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Gleichzeitig werden, soweit möglich, geeignete Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken definiert. Die Entwicklung der Einzelrisiken wird laufend von den Geschäftsbereichen beobachtet und zu festgelegten Terminen in den verschiedenen Gremien der Geschäftsbereiche sowie im Vorstand der Wilh. Werhahn KG berichtet. Darüber hinaus werden neue wesentliche Risiken im Rahmen des laufenden Berichtswesens bzw. durch Ad-hoc-Berichte auch außerhalb der festgelegten Termine umgehend an die zuständigen Gremien gemeldet. Zusätzlich zum Risikomanagement werden interne und externe Revisionen durchgeführt.

Der Geschäftsverlauf sowie die Risiken und Chancen aus dem laufenden Geschäft werden in Vorstands- und in Verwaltungsratssitzungen besprochen.

Für die Finanzdienstleistungsunternehmen der Gruppe, die der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unterliegen, werden darüber hinaus die in den Mindestanforderungen für das Risikomanagement (MaRisk) enthaltenen Anforderungen an das Risikomanagement umgesetzt und laufend kontrolliert.

Nachfolgend werden die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess beschrieben:

Aufgabe des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess ist die Sicherstellung eines regelkonformen Abschlussprozesses durch die Implementierung entsprechender Grundsätze, Verfahren und Kontrollen.

Grundlage für den Konzernrechnungslegungsprozess ist die Accounting-Richtlinie der Werhahn-Gruppe. Sie beinhaltet detaillierte Regelungen zur Sicherstellung der einheitlichen Bilanzierung in der Werhahn-Gruppe, zur Befüllung der Reporting Packages sowie zur Konsolidierung. Die Accounting-Richtlinie wird jährlich aktualisiert und vom Vorstand freigegeben und ist für alle Verbundenen konsolidierten Unternehmen der Werhahn-Gruppe verbindlich anzunehmen.

Neben den vorgegebenen Regelungen zur Bilanzierung wird die Aufgabentrennung zwischen der Eingabe von Vorgängen sowie deren Prüfung und Freigabe im Rahmen des Konzernabschlussstellungsprozesses durch organisatorische Maßnahmen, wie zum Beispiel die Begrenzung von Zugriffsberechtigungen, sichergestellt.

Der Konzernrechnungslegungsprozess umfasst die folgenden Schritte:

Die Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Verbundenen konsolidierten Unternehmen erfolgt unter Berücksichtigung der Accounting-Richtlinie lokal durch die Gesellschaften. Die Einzelabschlüsse werden in das zentrale Konsolidierungssystem eingegeben. Auf Geschäftsbereichsebene wird die Ordnungsmäßigkeit der von den Tochterunternehmen eingegebenen Einzelabschlüsse überprüft und der Teilkonzernabschluss auf Geschäftsbereichsebene erstellt. Nach Überprüfung der Teilkonzernabschlüsse und Finalisierung aller Konsolidierungsschritte durch den Zentralbereich Rechnungswesen der Wilh. Werhahn KG wird der Konzernabschluss der Wilh. Werhahn KG erstellt. Der Konzernlagebericht wird auf Basis von Informationen der Geschäftsbereiche sowie der jeweiligen Zentralbereiche der Wilh. Werhahn KG erstellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts erfolgt durch den Vorstand.

Risiken in der Werhahn-Gruppe

Die Werhahn-Gruppe teilt Risiken in folgende Kategorien ein: externe, leistungswirtschaftliche, finanzielle und interne Risiken. Risiken im Zusammenhang mit der Pandemie durch das Corona-Virus sind im vorliegenden Risikobericht in einem separaten Abschnitt beschrieben.

Externe Risiken bestehen in Form politischer oder rechtlicher Umstände sowie durch Naturereignisse und konjunkturelle Entwicklungen. Hierzu gehört besonders eine mögliche Einschränkung der Geschäftstätigkeit in einzelnen Ländern, zum Beispiel durch staatliche Einflussnahme oder kriegerische Aus-

einandersetzungen sowie Sanktionen jeglicher Art. Ein weiteres Risiko ist, dass geplante Investitionen in manchen Ländern aufgrund einer wirtschaftlichen Instabilität oder einer Finanzkrise nicht durchgeführt werden. Im Zusammenhang mit Länderrisiken bestehen zum Stichtag 31. Dezember 2021 Hermes-Garantien.

Leistungswirtschaftliche Risiken bestehen in der Werhahn-Gruppe hauptsächlich in den Bereichen Beschaffung, Produktion und Absatz.

Im Bereich **Beschaffung** bestehen in allen Geschäftsbereichen die größten Risiken in Form möglicher Verteuerung und Verfügbarkeit von Einsatzstoffen wie Energie, Treibstoff und Bitumen sowie von Refinanzierungsmitteln. Für den Geschäftsbereich Natursteine und dessen Produktion von Asphaltmischgut für den Verkehrswegebau ist vor allem Bitumen ein äußerst bedeutsamer Einsatzstoff. Dem wird durch risikoreduzierende Maßnahmen wie Festpreiskontingente für Bitumen und, soweit möglich, die Reduzierung der Bitumeneinsatzquote durch eine Erhöhung der Zugabequote von Recyclingasphalt Rechnung getragen. Im Konsumgüterbereich bestehen neben den Risiken der Verteuerung und Verfügbarkeit das Risiko des Ausfalls von Lieferanten, was zu einem Produktionsstillstand führen könnte. Dem wird durch alternative Bezugsquellen entgegengewirkt. Zur Beschaffung gehört auch die Refinanzierung im Finanzdienstleistungsbereich. Hier bestehen grundsätzliche Risiken in Form einer Verschlechterung der Refinanzierungskonditionen oder des Wegfalls von Kreditlinien. Risikobegrenzende Maßnahmen bestehen in einer stetigen Überprüfung der Refinanzierung und Identifikation neuer Refinanzierungsquellen.

Produktionsrisiken wird mit vorbeugenden Instandhaltungs- und Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie einer vorausschauenden Investitionsplanung begegnet. Dieses Vorgehen gewährleistet, dass Produktionskapazitäten zuverlässig zur Verfügung stehen und Schäden aus Produktionsausfällen vermieden werden können. Dabei haben auch die Belange des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert.

Im Bereich **Absatz** gibt es eine Reihe von Risiken. Diese sind vor allem durch eine schwächere konjunkturelle Entwicklung bedingt. Hierdurch kann die Nachfrage in den einzelnen Branchen oder Märkten unter Umständen schwanken. Eine schwächere Nachfrageentwicklung birgt zusätzlich das Risiko für das Entstehen eines starken Wettbewerbs- und Preisdrucks. So besteht im Baustoffbereich aufgrund einer Investitionszurückhaltung der öffentlichen Haushalte das Risiko einer rückläufigen Nachfrage nach Produkten für den

Verkehrswegebau. Auch im Bereich Konsumgüter kann die Nachfrage konjunkturbedingt zurückgehen und Schwankungen unterliegen. Im Finanzdienstleistungsbereich besteht das Risiko, dass die Kunden bei einem konjunkturellen Abschwung ihren finanziellen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen. Entsprechend wird sowohl beim Leasing- und Factoringgeschäft als auch bei der Kfz-Absatzfinanzierung ein besonderer Fokus auf die Risikoentwicklung und -überwachung gelegt. Entsprechend besteht in den Unternehmensbereichen Baustoffe und Konsumgüter das Risiko von Kundeninsolvenzen, dem durch ein konsequentes Forderungsmanagement, Besicherungen und teilweise durch entsprechende Ausfallversicherungen entgegengewirkt wird.

Bestandsrisiken können sich zum Beispiel aus einer geänderten Nachfrage des Kunden oder aus der Lagerdauer und einer damit unter Umständen verminderten Verwertbarkeit von Vorräten ergeben. Insofern werden die Bestände kontinuierlich überwacht, gegebenenfalls sind Abwertungen vorzunehmen oder höhere Preisnachlässe zu gewähren.

Finanzielle Risiken bestehen im Rahmen der internationalen Geschäfte insbesondere in Form von Währungsrisiken sowie Zins- und Rohstoffpreissrisiken. Rahmenbedingungen und Vorgehensweise im Umgang mit finanziellen Risiken sind in der Richtlinie Finanzielles Risikomanagement geregelt, die jährlich überprüft wird. Ziel ist die Begrenzung der Risiken auf ein Ausmaß, welches auch bei wesentlichen negativen Entwicklungen Bestand, Wert und Bonität der Gruppe nicht gefährdet. Währungsrisiken werden durch die vollständige Sicherung von kontrahierten Verträgen und geplanten Cashflows eines festgelegten Zeitraums reduziert. Gegebenenfalls festgelegte Limits für ungesicherte Währungspositionen werden laufend überwacht und über externe Sicherungsgeschäfte gesteuert, wobei ausschließlich konservative Finanzinstrumente zum Einsatz kommen. Zinsrisiken können in Form von Cashflow- und Barwert-Risiken bestehen. Da diese beiden Risikoarten nicht ausgeschlossen oder vollständig gesichert werden können, wird in Abhängigkeit vom Grundgeschäft entschieden, welches Risiko am ehesten getragen und gegebenenfalls durch die Weitergabe an Dritte kompensiert werden kann. Die im Rahmen der Finanzstrategie festgelegten Limits werden kontinuierlich überwacht und durch externe Sicherungsgeschäfte gesteuert.

Zu den **internen Risiken** zählen Personal- und Organisationsrisiken sowie IT-, Rechts- und Compliance-Risiken.

Der Umgang mit **Personalrisiken** erfolgt durch eine Vielzahl personalpolitischer Instrumente wie erfolgsabhängiger Vergütungen, Programme zur Qualifizierung

von Nachwuchskräften, flächendeckender Weiterbildungsmaßnahmen und ganz besonders den allgemeinen Schutz der Mitarbeitenden. Darüber hinaus gibt es in der Werhahn-Gruppe das sogenannte Employee Assistance Programm (EAP). Hierbei handelt es sich um einen unabhängigen Beratungsdienst für berufliche sowie persönliche, familiäre und finanzielle Fragen der Werhahn-Mitarbeitenden.

Organisationsrisiken wird durch eine klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten sowie durch organisatorische Regelungen Rechnung getragen. Die geschäftsbereichsbezogenen internen Kontrollsysteme werden systematisch überprüft und weiterentwickelt.

Um die zur reibungslosen Abwicklung der Geschäftsprozesse notwendigen **IT-Systeme** vor unberechtigten Zugriffen und Datenverlusten zu schützen, werden gruppenweit zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen und durch externe Audits überprüft. Darüber hinaus werden die IT-Strukturen der einzelnen Bereiche laufend dem Stand der Technik angepasst. Besonderes Augenmerk liegt auch auf der Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Zudem werden laufend umfassende Maßnahmen zur Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung ergriffen.

Die **Compliance-Systeme** der Werhahn-Gruppe werden laufend aktualisiert. In den Geschäftsbereichen der Gruppe sind Compliance-Verantwortliche benannt. Diese Beauftragten kommen mit dem zuständigen Vorstand, dem zentralen Compliance-Beauftragten und der Revision zu regelmäßigen Sitzungen zusammen. Darüber hinaus ist eine Helpline eingerichtet, an die sich Mitarbeitende jederzeit, gegebenenfalls auch anonym, wenden können.

Im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten ergeben sich unter Umständen Risiken aus **Rechtsstreitigkeiten und -verfahren**. Hierzu gehören beispielsweise Risiken in Bezug auf das Patentrecht, Gewährleistungen und die Produkthaftung, das Steuerrecht, das Vertragsrecht sowie das Wettbewerbsrecht. Derartige Risiken werden so weit wie möglich im Vorfeld durch umfassende rechtliche Beratung und interne Richtlinien begrenzt. Weiterhin bestehen für verschiedene rechtliche Risiken entsprechende Versicherungen. Bei schwebenden Verfahren wird, sofern eine Versicherungsdeckung nicht oder nicht in vollem Umfang besteht, finanzielle Vorsorge im Rahmen kaufmännischer Vorsicht vorgenommen. Die Steuererklärungen werden mit großer Sorgfalt erstellt. Gleichwohl kann es im Rahmen von Betriebsprüfungen zu Risiken durch Steuernachforderungen kommen.

Risiken im Zuge der Corona-Pandemie: Die zum Infektionsschutz der Bevölkerung vorgenommenen Maßnahmen führen zu starken Einschränkungen des öffentlichen Lebens, unerwarteten Schließungen von Standorten, Fabriken oder Bürogebäuden unserer Lieferanten, Kunden oder der eigenen Betriebe, verbunden mit Störungen von Lieferketten. Wenn Maßnahmen zur Eindämmung kurzfristig eingeleitet werden oder unvorhersehbar lange dauern, erhöht sich das Risiko einer unter Umständen erheblichen Beeinträchtigung unserer Fähigkeit zur Produktion oder Lieferung der durch die Geschäftsbereiche angebotenen Produkte und Dienstleistungen. Zu den wesentlichen Unsicherheiten der COVID-19-Krise gehört weiterhin die Unsicherheit ihrer Dauer, beeinflusst durch mögliche zusätzliche Infektionswellen oder Mutationen des Virus, und die wirtschaftlichen Kosten der von staatlichen Stellen veranlassten Maßnahmen. Deren Auswirkungen zeigen sich vor allem in Form verschobener oder stornierter Aufträge bzw. Investitionen unserer Kunden sowie erhöhter Ausfallrisiken. Weitere mögliche negative Folgen sind ein ungebremster Anstieg der öffentlichen und privaten Schuldenlast, der nicht nur eine Erholung nach der Krise behindert, sondern auch die branchenspezifische Nachfrage besonders der öffentlichen Hand negativ beeinflussen könnte. Außerdem können mögliche schwerwiegende Störungen im Finanzsystem und ansteigende Kunden- und Lieferanteninsolvenzen wahrscheinlicher werden.

Einen weiteren gewichtigen Aspekt stellt die Frage dar, in welcher Intensität und Geschwindigkeit sich das Corona-Virus und seine Mutanten immer wieder ausbreiten und die Gesundheit und Verfügbarkeit der Mitarbeitenden der Werhahn-Gruppe gefährden können. Werhahn hat an allen Stellen in der Gruppe Krisenstäbe eingerichtet, um die unterschiedlichen Auswirkungen von COVID-19 sorgfältig zu überwachen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen, wobei der Schwerpunkt dieser Maßnahmen auf der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden und der Kontinuität der geschäftlichen Aktivitäten liegt. Die Maßnahmen werden auf Konzernebene koordiniert, wobei vorrangig das verantwortliche Management in den einzelnen Geschäften und Ländern befähigt wird, den individuellen Umständen entsprechend angemessene Maßnahmen zu ergreifen. Beispiele für wesentliche Maßnahmen zur Abmilderung der beschriebenen Folgen sind die Nutzung des mobilen Arbeitens sowie mitarbeiterorientierte Gesundheitsmaßnahmen.

Sonstige Risiken der künftigen Entwicklung bzw. wesentliche Risiken werden nicht gesehen.

Risikobeurteilung und -ausblick

Das Risikoniveau in der Werhahn-Gruppe ist unverändert niedrig. Die Risiken zum 31. Dezember 2021 betragen, gewichtet mit ihrer prozentualen Eintrittswahrscheinlichkeit insgesamt 3,2 % des Konzerneigenkapitals, wovon die gewichteten drei größten Einzelrisiken 1,5 % ausmachen. Diese größten Einzelrisiken betreffen eine verringerte Nachfrage der öffentlichen Haushalte, einen starken Anstieg des Bitumenpreises sowie einen Anstieg relevanter Einsatzstoffkosten wie Diesel und Heizbrennstoffe. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Risikolage, ausgedrückt in der Summe der gewichteten Eintrittswahrscheinlichkeiten, deutlich zurückgegangen. Dies ist maßgeblich aber auch auf eine methodische Vereinheitlichung der Risikoabbildung im Bereich Finanzdienstleistungen zurückzuführen.

Aus heutiger Sicht sind keine Risiken zu erkennen, die den Fortbestand der Werhahn-Gruppe gefährden könnten.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) sind Treiber des technologischen Fortschritts und besitzen in den Unternehmen der Werhahn-Gruppe einen hohen Stellenwert. Die Mitarbeitenden in der Forschung antizipieren Kundenwünsche, die in den Entwicklungsabteilungen in marktreife Produkte umgesetzt werden. Darüber hinaus arbeiten die Beschäftigten in der Entwicklung daran, Produktionsprozesse weiter zu optimieren und die Digitalisierung voranzutreiben.

Für den Geschäftsbereich Natursteine ist die digitale Transformation von großer Bedeutung. Mit hohem Engagement passt er seine Geschäftsprozesse entsprechend an und erreichte im vergangenen Jahr ein wichtiges Etappenziel, indem er das Kundenportal BAG Cockpit sowie die BAG ON SITE App für die Echtzeitkommunikation zwischen Mischwerk und Baustelle am Markt etablierte. In diesem Zusammenhang entstand auch ein bundesweites Netzwerk von Mitarbeitenden, die intensiv an der Einführung, Verbesserung und Weiterentwicklung digitaler Lösungen arbeiten. Unterstützt werden sie dabei von der BAG-Digitaleinheit sowie Experten der IT-Abteilung. Das Ziel für die nächsten Jahre lautet, Geschäftsprozesse und Datenmodelle zu harmonisieren, neue Technologien zu etablieren und weitere Kompetenzen zu entwickeln.

Die Produktforschung im Geschäftsfeld Asphaltmischgut stand im Jahr 2021 im Fokus. Im Zusammenspiel der Zweigniederlassungen, dem TechnologieCentrum, den Kunden und Straßenbaubehörden wurden Erprobungsmaßnahmen zur Verminderung der Herstell- und Einbautemperaturen umgesetzt, welche durch das Messinstitut der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft messtechnisch begleitet wurden. Dadurch wurden zugleich die Grundlagen geschaffen, um die ab 2025 geltenden Grenzwerte bei der Heißverarbeitung von Asphalt zuverlässig einhalten zu können. Im vergangenen Jahr baute der Geschäftsbereich zudem gemeinsam mit verschiedenen Partnern eine Prüfsystematik auf, die die Performance-Eigenschaften von Asphalt ermittelt. Dies war ein wichtiger Schritt für die zukünftige Entwicklung und Dimensionierung von Asphaltbelägen.

Die F&E-Aktivitäten im Geschäftsfeld Bauchemie konzentrierten sich 2021 auf die Entwicklung einer kalt zu verarbeitenden, reaktiven Bitumenmasse (Fugenmasse). Ein solches Produkt besitzt einen hohen Mehrwert, weil Fugenmassen aktuell in einem zeitlich aufwendigen Prozess auf der Baustelle heiß verarbeitet werden. Der Transport dorthin erfordert den kostenintensiven Einsatz beheizter Kocher. Eine Fugenmasse, die bei Umgebungstemperatur verarbeitet werden kann, benötigt dagegen keine Heizenergie, reduziert den CO₂-Ausstoß und eröffnet obendrein neue Anwendungsmöglichkeiten, etwa als Abdichtungsmasse und für kleinere Asphaltanierungen.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt im Geschäftsfeld Bauchemie waren elastische Schienenvergussmassen. Straßenbahnschienen werden in vielen Neubau- und Sanierungsprojekten elastisch auf Polyurethan gelagert. Dadurch schwingen sie stärker als auf einem starren Unterbau, was wiederum die Lärmemission reduziert. Ziel ist die Entwicklung einer bituminösen Vergussmasse mit der gleichen Standfestigkeit wie traditionelle Materialien, jedoch mit einer höheren elastischen Komponente.

Der Geschäftsbereich Schiefer analysiert und prüft kontinuierlich mögliche neue Gewinnungsstätten, da hochwertige Abbaufelder für qualifizierten Schiefer rar sind. Nachdem die Reform der Flächenverteilung der Bergbaukonzessionen in Spanien dem Geschäftsbereich 2019 zusätzliche Baufelder gebracht hatte, wurden diese in den folgenden Jahren geologisch untersucht. In diesem Zusammenhang wurde die Erkundung des südlichen Bereichs der Konzession Valdemiguel im Jahr 2021 begonnen, die in diesem Jahr abgeschlossen werden soll.

Der Geschäftsbereich Schiefer startete im vergangenen Jahr ein umfassendes Projekt zur Optimierung des Supply-Chain-Management. Eine neue Logistikstrategie soll die Flexibilität in der Produktion erhöhen, die Führung des Lagerbestandes sowie die Lieferfähigkeit verbessern und die Lieferzeiten verkürzen. In diesem Zusammenhang werden die Prozesse weitgehend in SAP und in anderen Systemen standardisiert und automatisiert. Das erhöht deren Effizienz und verbessert die Durchlaufzeiten. Darüber hinaus trieb der Geschäftsbereich 2021 das im Jahr zuvor gestartete Projekt zur Digitalisierung weiter voran. Im Mittelpunkt stand dabei der Aufbau eines Ideenpools zu digitalen Tools, die zur Unterstützung von Vertrieb und Marketing dienen. Die Ergebnisse wurden bewertet und durch einen Marktcheck validiert. Nach einer Wirtschaftlichkeitsanalyse sollen die Tools ab 2022 entwickelt und implementiert werden.

Der Geschäftsbereich Zwilling Küche trägt mit seinen F&E-Aktivitäten dem Einzug der Digitalisierung und der Individualisierung von Produkten in die moderne Wohnküche Rechnung. Produktentwicklung erfolgt dabei stets kundenorientiert. So wurde im vergangenen Jahr das Sortiment an Vakuumprodukten (ZWILLING FRESH & SAVE) unter anderem durch den Sous-vide-Stick erweitert. Er ermöglicht schonendes Garen vakuumierter Lebensmittel im Wasserbad. Seit Ende 2021 ist Zwilling Küche mit einer neuen Interpretation der Filtermaschine auch auf dem Wachstumsmarkt der Kaffeezubereitung vertreten. Im Produktsegment Messer entwickelte der Geschäftsbereich eine

Serie mit einer nach Kundenwunsch individualisierbaren farbigen Endkappe. Außerdem wurde die Variante einer Messerserie mit weißen Griffschalen sowie ein Kindermesser eingeführt. Mit STAUB Stackable wurde ein edles gusseisernes Kochgeschirr gelauncht, welches auch in kleinen Küchen platzsparend aufbewahrt werden kann. ZWILLING Z-Cut steht für eine neue Serie von Reib- und Schneidewerkzeugen, die mit einer zum Patent angemeldeten Zahngeometrie besondere Reibqualitäten besitzt.

Im Bereich Fertigung analysierte Zwilling Küche verschiedene Projekte zum effizienteren Ressourceneinsatz. Ein erfolgreich abgeschlossenes Projekt zur Verringerung der Fertigungskomplexität im Produktsegment Messer reduzierte die Zahl der Einzeltypen um etwa 35 %.

Im Rahmen der Planung seiner globalen Geschäftsprozesse (Enterprise-Resource-Planning, ERP) harmonisierte der Geschäftsbereich die Fertigungsplanung und -steuerung mittels MES-Software (Manufacturing Execution System) und führte diese in Solingen erfolgreich ein. Die Software sorgt dafür, dass Maschinendaten digital erfasst und an die Schnittstelle zum ERP-System übermittelt werden. So ist eine Optimierung von Maschinenbelegung und Rüstzeiten möglich.

Wie Zwilling Küche entwickelt auch Zwilling Beauty Group sein Sortiment ständig weiter, greift Trends auf und setzt mit eigenen Innovationen Akzente. Im vergangenen Jahr entwickelte der Geschäftsbereich für die Marke ZWILLING ein neues Sortiment und bietet damit erstmalig neben Produkten für die Hand- und Fußpflege auch Produkte zur Gesichtspflege an. Dazu wurden vorhandene Produkte der Marke TWEEZERMAN adaptiert und aufgewertet. Das Programm umfasst fünf Produkttypen: eine Wimpernzange mit hypoallergenen Pads, einen Wimpernkamm, einen Gesichtshaarentferner, einen Gesichtsmassager sowie einen LED-Kosmetikspiegel mit zehnfacher Vergrößerung. Die Markteinführung ist für die erste Jahreshälfte 2022 geplant.

abcfinance forcierte im vergangenen Jahr den Ausbau digitaler Prozesse. Viele strategische Partner, das sind sowohl bedeutende Hersteller als auch Handelsplattformen, wünschen sich, dass die Leasingprozesse von abcfinance in ihre Herstellungs- und Kundenprozesse integriert und vollautomatisiert werden. Hierzu hat abcfinance im Rahmen des SOA-Projektes (serviceorientierte Architektur) begonnen, die heute monolithische IT-Architektur zu einer sehr schnell anpassungsfähigen IT-Landschaft mit einem modernen API-Management (Programmierschnittstellen-Management) zu entwickeln. Die SOA wird auch

dazu verwendet, ein modernes domänengesteuertes Design optimierter Prozesse abzubilden. Eine erste Anbindung mit einem Partner in Österreich befindet sich in Vorbereitung.

Bank11 hat im Jahr des zehnjährigen Bestehens 2021 ihren Markenauftritt überarbeitet und hat zudem begonnen, die erprobten digitalen Prozesse auf andere Geschäftsfelder zu übertragen, um neue Zielgruppen zu erschließen. In einem sechsmonatigen Pilotprojekt entwickelten Softwareexperten der Bank11 gemeinsam mit einer der größten deutschen Volksbanken die digitale Kreditantragstrecke Vitus. Als sogenannte White-Label-Lösung lässt sich Vitus dem Unternehmensdesign jedes Kooperationspartners anpassen. Diese können dann ihren eigenen Kunden Konsumentenkredite über diese Kreditantragstrecke anbieten. Vitus funktioniert nach der gleichen Logik wie das bereits seit mehreren Jahren im Bereich der Kfz-Absatzfinanzierung etablierte Online-Tool Victor. Mit EvoProtect wurde das Angebot der Kaufpreisversicherung der Bank11 grundlegend überarbeitet. Entstanden ist ein Produkt, das alle Fahrzeugtypen im Unglücksfall über die gesamte Kreditlaufzeit absichert – unabhängig vom Fahrzeughalter. Die Versicherungsleistung, also die Erstattung des Differenzbetrags zwischen Wiederbeschaffungswert und ursprünglichem Kaufpreis, wird über eine laufzeitabhängige Staffel geregelt.

Nachhaltigkeit

Verantwortungsvolles und nachhaltiges Wirtschaften gehört zu den grundlegenden Werten der Werhahn-Gruppe. Um die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens im Ganzen zu erhalten, nehmen alle Geschäftsbereiche ihre ökonomische, ökologische, soziale und gesellschaftliche Verantwortung ernst. So führen sie kontinuierlich Maßnahmen zur Verbesserung der Ökoeffizienz entlang der gesamten Prozesskette durch. Ziel ist es, natürliche Ressourcen möglichst sparsam einzusetzen und die Belastungen für die Umwelt zu reduzieren.

Der Geschäftsbereich Natursteine ist als Baustoffproduzent unmittelbar auf die Ressourcen der Natur angewiesen. Denn die Gewinnung wertvoller Natursteine ist immer mit temporären Eingriffen in die Ökologie und das Landschaftsbild verbunden.

Um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen, spielt die Verminderung der CO₂-Emissionen eine wesentliche Rolle. Dazu wird auch der Geschäftsbereich Natursteine einen Beitrag leisten. Deshalb startete dieser Geschäftsbereich im vergangenen Jahr eine strategische Initiative zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes in seinen Steinbrüchen. Dabei wurden Maßnahmen identifiziert, mit denen sich die im Wesentlichen durch die Nutzung von Strom, Diesel oder Heizöl verursachten Emissionen senken lassen. Die favorisierte Lösung ist die Installation von Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarer Energie. Weitere Optionen sind zum Beispiel der Piloteinsatz elektrisch angetriebener Lkw, langfristige Abnahmeverträge für grün erzeugten Strom oder im beschränkten Umfang der Erwerb von Klimaschutzzertifikaten. Für erste Werke wurden standortbezogene CO₂-Bilanzen erstellt. Geeignete Flächen für die Installation von Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarer Energie wurden gefunden und bewertet. Zudem wurden technische Machbarkeitsstudien in Auftrag gegeben.

Auf der Suche nach einer CO₂-neutral zu betreibenden Asphaltmischanlage hat der Geschäftsbereich erste Tests zur Substitution des bisherigen Primärbrennstoffs Braunkohlestaub durch alternative Brennstoffe durchgeführt. Die Umsetzung von Pilotprojekten an ausgewählten Standorten wurde vorbereitet und die weitere Diversifizierung der Energieversorgung forciert. Mittel- und langfristig ist nicht nur eine reine Substitution von Braunkohlestaub, sondern auch die Erforschung und Entwicklung alternativer Verfahrenstechniken geplant.

Mit einer gezielten lokalen Vermarktung von Gesteinsmehlen, die bei der Zerkleinerung des Gesteins anfallen (Füller), will der Geschäftsbereich Natursteine in Zukunft eine höhere Verwertungsquote erreichen und somit nachhaltiger agieren. Füller lassen sich sowohl in etablierten Kundensegmenten

wie Asphalt, Beton oder der Landwirtschaft als auch in neuen Industriezweigen höherwertig verwenden. Eigene Untersuchungen zielen zudem darauf ab, bestimmte Gesteinsmehle als partielle Substitute von Flugasche in Beton zu verwenden.

Der Geschäftsbereich Schiefer intensivierte im vergangenen Jahr seine Maßnahmen zur Nachhaltigkeit. Ziel ist es, in 2022 ein ganzheitliches Nachhaltigkeitskonzept zu entwickeln. Dabei sollen ökologische, ökonomische und soziale Aspekte entlang der Wertschöpfungskette berücksichtigt werden. Um ein nachhaltiges Umweltmanagement betreiben zu können, startete der Geschäftsbereich im vergangenen Jahr ein Projekt zur Klimabilanzierung. Dazu gehören auch Umweltproduktdeklarationen, die künftig die nachhaltige Qualität der eigenen Produkte belegen werden. Wenn es um Arbeitssicherheit geht, legt der Geschäftsbereich Schiefer hohe Standards an. So werden regelmäßig die Entstaubungsanlagen und -verfahren optimiert, um die Konzentration von Staub in den Fertigungshallen zu reduzieren. Flexible Mehrschichtsysteme mit geringer Belegungsstärke verringern die Staubexposition an den Arbeitsplätzen zusätzlich. Der Geschäftsbereich plant den Bau einer neuen Fertigungshalle in Spanien, die neben einer nochmals verbesserten Luftreinigung auch ergonomisch optimierte Abläufe für die Mitarbeitenden bieten wird.

Der Geschäftsbereich Zwilling Küche veröffentlichte im vergangenen Jahr erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht. In allen Handlungsfeldern – Energieeffizienz und Umwelt, nachhaltige Produkte und Verpackung, Lieferketten sowie Mitarbeitende und soziale Verantwortung – wurden Strukturen geschaffen und Projekte gestartet, um einen verbesserten Beitrag vor allem zum Klimaschutz zu leisten. Ziel ist es, bis 2030 an allen Produktionsstandorten klimaneutral zu arbeiten. Um dies zu erreichen, wurden 2021 für jeden Standort mehrjährige Pläne definiert, aus denen sich Investitionen in Produktionsprozesse mit geringerem Energieverbrauch und weniger CO₂-Emissionen ableiten. Auch bei der Entwicklung neuer Produkte achtet Zwilling Küche verstärkt auf einen verbesserten CO₂-Fußabdruck. So wird geprüft, inwieweit recycelte Materialien bei einer nachhaltigen Messerserie sowie einer nachhaltigen Pfanne verwendet werden können. Bei der Verpackung von Messern und Bestecken vermeidet der Geschäftsbereich Kunststoffe, wo immer es möglich ist. Die Besteckverpackung wurde bereits komplett auf plastikfrei umgestellt.

Neben den im Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz definierten Anforderungen legt Zwilling Küche Wert darauf, dass seine Lieferanten die gleichen sozialen und ethischen Standards erfüllen, an denen sich auch der Geschäftsbereich selbst messen lässt. Um die Einhaltung der Umwelt-, Sozial- und Governance-

Regeln zu kontrollieren, etablierte Zwilling Küche im vergangenen Jahr einen Bewertungs- und Monitoringprozess. Der Geschäftsbereich ist bereits seit 2017 Mitglied der amfori Business Social Compliance Initiative (BSCI), nach deren Standards Lieferanten in BSCI-Risikoländern auditiert und monitort werden. Ab 2022 macht Zwilling Küche zudem die Umweltstandards der amfori Business Environmental Performance Initiative (BEPI) für seine Lieferanten zur Pflicht.

Der Geschäftsbereich Zwilling Beauty Group startete 2021 ein gruppenweites Nachhaltigkeitsprojekt. Ziel ist es, bis 2030 klimaneutral zu agieren. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung nachhaltiger Produkte und Verpackungen. In einem ersten Schritt wurden im vergangenen Jahr die CO₂-Fußabdrücke verschiedener Produkte ermittelt. In den USA schloss die Marke TWEEZERMAN den zweiten Teil eines Projekts zur Entfernung von Plastikhüllen aus den Verpackungen ab. Zudem wurden die äußeren Versandverpackungen auf recycelbares Material umgestellt und weitere Kunststoffe aus den Versandkartons entfernt. In China richtete der Geschäftsbereich Sortieranlagen für Produktionsabfälle ein. Eine Umstellung der Drucktechnik für die Anbringung von Logos soll dort zu einem geringeren Verbrauch chemischer Materialien führen. In Deutschland trugen der Austausch des Fuhrparks durch Hybridfahrzeuge sowie die ausschließliche Nutzung von Ökostrom zum Klimaschutz bei.

abcfinance entwickelt Finanzierungslösungen für umweltfreundliche Energietechnologien. Im Mittelpunkt steht dabei die Branchenlösung green-energy-solutions. Dabei erstellt ein Kompetenzteam passgenaue Finanzierungen für Objekte, die in erster Linie der Energieversorgung dienen, wie zum Beispiel Photovoltaikanlagen oder Energiespeicher.

Auch Bank11 trägt unter anderem mit besonderen Finanzierungsbedingungen für E-Fahrzeuge und E-Scooter zur Umstellung auf neue Formen der Mobilität bei. Der von Bank11 gegründete markenunabhängige Auto-Abodienst smive ermöglicht seinen Nutzern eine flexible und verbrauchsgesteuerte Mobilität. Gleichzeitig ist er ein Beitrag zu einer nachhaltigeren Entwicklung des Verkehrs. Die Dienstwagenflotte von Bank11 wird sukzessive auf vollelektrische Fahrzeuge umgestellt.

Prognose- und Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Der IWF geht in seiner Prognose aus dem Januar 2022 für die Weltkonjunktur nach dem geschätzten (Wieder-)Anstieg im Jahr 2021 von 5,9 % für das Jahr 2022 von einem weiteren spürbaren Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 4,4 % aus. Die Entwicklung ist dabei regional leicht unterschiedlich. Im Euroraum wird für 2022 ein Anstieg von 3,9 % erwartet, während für die USA mit einem Wachstum von 4,0 % und für China mit einem Anstieg der Konjunktur von 4,8 % gerechnet wird. Insgesamt wird in den sogenannten „emerging markets and developing economies“ eine Erholung des BIP von 5,9 % erwartet.

Für den deutschen Markt erwartet der IWF im Jahr 2022 ein Wachstum des BIP von 3,8 % (i. Vj. geschätzt 2,7 %). Trotz der anhaltenden Unsicherheit infolge der Pandemie und der immer größeren Belastungen der öffentlichen Haushalte wird also weiterhin mit positiven Impulsen aus der konjunkturellen Entwicklung gerechnet. Die Größenordnung wird dabei aber gegenüber anderen großen Volkswirtschaften etwas niedriger erwartet.

In seiner Prognose hebt der IWF hervor, dass die prognostizierte Erholung der Wirtschaft anhält, sich das Ausmaß aber gegenüber den letzten Prognosen spürbar abgeschwächt hat. Die Ursachen sieht der IWF neben der Gefahr einer Pandemie-Verlängerung durch neue Virusvarianten hauptsächlich in möglichen Störungen der Lieferketten, Energiepreisschwankungen sowie Lohndruck. Hieraus entstehende Inflationsgefahren sowie die in den letzten beiden Jahren stark gestiegene Verschuldung der öffentlichen Hände sind aus IWF-Sicht wesentliche Treiber für die spürbar gestiegenen globalen Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) wies bereits zwei Wochen nach dem russischen Angriff darauf hin, dass dieses Ereignis erhebliche Folgen für die Weltwirtschaft haben wird, und kündigte eine korrigierte globale Konjunkturprognose für April – somit nach Drucklegung dieses Geschäftsberichts – an.

Chancen der zukünftigen Entwicklung

In der Werhahn-Gruppe besteht in den einzelnen Geschäftsbereichen eine Reihe von Chancen für eine gegenüber der Jahresplanung bessere Entwicklung der geschäftlichen Lage.

Im Geschäftsbereich Natursteine bestehen Chancen darin, dass der Zustand des deutschen Straßennetzes sowie das steigende Verkehrsaufkommen zusätzliche Investitionen in die Verkehrswege mehr denn je erforderlich

machen. Weitere Perspektiven können sich durch eine Wiederaufnahme der regulären Ausschreibungsaktivität bei schrittweisem Wegfall der Corona-Beschränkungen sowie regionale Sonderkonjunkturen durch die Hochwasser-sanierungen ergeben. Außerdem entstehen Wachstumschancen durch die vorhandene Marktpräsenz, moderne Werke und Logistik sowie durch die Nutzung von Geschäftschancen infolge des Einzugs der Digitalisierung in die Geschäftsprozesse des Straßenbaus.

Im Geschäftsbereich Schiefer bestehen Chancen vor allem in einem Ausbau neuer Anwendungsgebiete (Fassadensysteme) und einem Abbau des Modernisierungsstaus (Sanierung alter Asbestdächer). Weitere Chancen können durch eine Erschließung weiterer Kundensegmente im Inland sowie die intensive Bearbeitung der ausländischen Märkte entstehen.

Im Unternehmensbereich Konsumgüter ergeben sich zusätzliche Chancen durch einen Abbau von globalen Handelsstreitigkeiten und wegfallende Zölle. Zusätzliche Chancen könnten durch den forcierten Ausbau eigener Distributionskanäle sowohl im Online-Bereich als auch im Offline-Bereich durch eigene Shops entstehen. Weitere Chancen eröffnen sich durch Produktinnovationen, durch großvolumige Projektgeschäfte und die Gewinnung neuer Key Accounts. Außerdem bestehen Chancen durch eine besser als erwartete Entwicklung der relevanten Währungskurse. Schließlich könnte eine Verstärkung des Trends zum stärkeren Rückzug vieler Menschen in den häuslichen Bereich (sog. „Cocooning“) zusätzliche Geschäftschancen eröffnen.

Im Finanzdienstleistungsbereich wird der Absatzmarkt für die angebotenen Leistungen weiterhin als attraktiv eingeschätzt. Darüber hinaus bieten sich Chancen für weiteres organisches sowie akquisitorisches Wachstum. Ein Ausbau der Auslandsaktivitäten und strategische Kooperationen bieten zusätzliche Wachstumschancen. Darüber hinaus eröffnen sich zusätzliche Geschäftschancen durch die in diesem Bereich schnell voranschreitende Digitalisierung.

Ausblick 2022

Die Geschäftsentwicklung der Werhahn-Gruppe wird traditionell in den ersten Monaten des Jahres besonders von dem jahreszeit- und witterungs-abhängigen Baustoffbereich beeinflusst. Die Entwicklung zum Jahresauftakt lag dort witterungsbedingt über dem Vorjahr. Der Unternehmensbereich Konsumgüter erzielte ein Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres, während

der Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen einen guten Jahresauftakt über Vorjahr verzeichnete. Die Aussagekraft der ersten Monate für das Gesamtjahr ist jedoch begrenzt.

Für das Gesamtjahr 2022 erwartet der Vorstand gemäß der im Dezember 2021 erstellten Planung bei einem moderaten Anstieg des Umsatzes ein weiterhin deutlich positives EBITA sowie Ergebnis vor Steuern. Beide Ergebnisgrößen werden aber gegenüber dem sehr guten Niveau des Berichtsjahres auf einem etwas abgeschwächten Niveau erwartet.

Hauptgrund für diese Einschätzung ist zum einen die Erwartung, dass die ausgesprochen positive Entwicklung im Geschäftsbereich Zwilling Küche im Jahr 2022 durch geringere Sondergeschäfte, negative Währungseffekte sowie steigende Kosten etwas gebremst wird und zusätzlich die weitgehende Vollauslastung der Werke kurzfristig weitere Wachstumschancen verhindert.

In dem Bereich Baustoffe werden verbesserte Mischgutmengen und -margen erwartet, die durch den Wegfall positiver Einflüsse aus 2021 und Transformationskosten hinsichtlich Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Jahr 2022 gedämpft werden. Weitere negative Einflüsse durch den Krieg in der Ukraine, wie zum Beispiel Preissteigerungen und eingeschränkte Verfügbarkeiten von Einsatzstoffen, sind bereits spürbar. Die konkreten Auswirkungen auf den Bereich Baustoffe sind gegenwärtig noch nicht abzusehen.

Im Bereich Finanzdienstleistungen wird in Teilen des Geschäfts ein Ergebnisrückgang aufgrund steigender Risikovorsorge nach Auslaufen der staatlichen Schutzmaßnahmen sowie höherer Kosten erwartet.

Im Übrigen wird die im Jahr 2021 erworbene neue Geschäftsaktivität FiberLean Technologies im Jahr 2022 gemäß Plan noch steigende Anlaufverluste generieren.

Die vorstehend beschriebene Einschätzung auf Basis der Planung aus Dezember 2021 über die erwartete Entwicklung der Werhahn-Gruppe wurde aufgrund der Corona-Pandemie sowie der aktuell unsicheren politischen Lage aufgrund des Krieges in der Ukraine unter erhöhter Planungsunsicherheit vorgenommen.

KONZERN- ABSCHLUSS

- 110** Konzernbilanz
- 111** Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns
- 112** Anlagenspiegel des Konzerns
- 114** Kapitalflussrechnung des Konzerns
- 116** Eigenkapitalspiegel des Konzerns
- 118** Konzernanhang
 - 125** Erläuterungen zur Bilanz
 - 131** Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 136** Anteilsbesitzliste zum 31.12.2021
 - 146** Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - 147** Sonstige Angaben
 - 150** Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Konzernbilanz

Aktiva

in T €	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände		190.988	106.329
Sachanlagen		869.605	850.687
Finanzanlagen		107.479	92.196
Anlagevermögen ohne Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen		1.168.072	1.049.212
Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen		1.660.315	1.733.654
Anlagevermögen	(1)	2.828.387	2.782.866
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(2)	6.516.037	5.728.990
Vorräte	(3)	564.131	394.705
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	(4)	409.764	346.663
Wertpapiere		-	10.466
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	(5)	1.122.827	878.469
Umlaufvermögen		8.612.759	7.359.293
Rechnungsabgrenzungsposten		9.452	7.554
Aktive latente Steuern	(6)	838	183
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		141	113
		11.451.577	10.150.009

Passiva

in T €	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Kapitalanteile der Wilh. Werhahn KG		147.790	147.790
Kapitalrücklage		68.273	68.273
Gewinnvortrag des Konzerns		1.645.308	1.637.578
Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		- 13.353	- 34.689
Konzerngewinn		119.503	57.683
Nicht beherrschende Anteile		67.340	60.139
Eigenkapital	(7)	2.034.861	1.936.774
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		283	364
Rückstellungen	(8)	465.924	436.919
Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen	(9)	8.393.403	7.431.771
Verbindlichkeiten	(10)	555.433	343.045
Fremdkapital		9.414.760	8.211.735
Rechnungsabgrenzungsposten		1.673	1.136
		11.451.577	10.150.009

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

in T €	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	(11)	3.980.878	3.726.088
Bestandsveränderungen		23.372	- 25.945
Andere aktivierte Eigenleistungen		10.202	9.942
Gesamtleistung		4.014.452	3.710.085
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	65.651	55.124
Materialaufwand	(13)	2.148.294	1.898.512
Personalaufwand	(14)	564.255	530.798
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		146.640	152.213
Abschreibungen auf Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen		546.896	564.909
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	482.840	497.088
Beteiligungsergebnis	(16)	30.102	32.323
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		203	2.487
Zuschreibungen auf Finanzanlagen		-	9
Zinsergebnis	(17)	- 9.498	- 13.914
Ergebnis vor Steuern		211.579	137.620
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(18)	71.456	57.584
Ergebnis nach Steuern/Konzernjahresüberschuss		140.123	80.036
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn		20.620	22.353
Konzerngewinn		119.503	57.683

Anlagenpiegel des Konzerns (Anlage zum Anhang)

Anschaffungs- und Herstellungskosten

in T €	Stand 1.1.2021	Änderungen im Konsoli- dierungskreis u. a.	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2021
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.630	-	6.164	-	-	10.794
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	231.953	50.473	6.310	757	10.946	298.924
Geschäfts- oder Firmenwerte	198.672	45.902	3.063	20.250	-	227.387
Geleistete Anzahlungen	10.389	- 10	4.783	230	- 8.456	6.476
Immaterielle Vermögensgegenstände	445.644	96.365	20.320	21.237	2.490	543.582
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	986.173	541	16.548	20.713	18.920	1.001.469
Technische Anlagen und Maschinen	1.303.254	9.410	32.322	46.862	15.966	1.314.091
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	468.047	470	34.735	35.598	7.317	474.972
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	65.416	785	43.168	220	- 44.693	64.456
Sachanlagen	2.822.890	11.207	126.774	103.393	- 2.490	2.854.987
Anteile an Verbundenen Unternehmen	71.568	15.651	225	4.229	-	83.216
Anteile an Assoziierten at-equity Unternehmen	36.977	-	542 ¹	1.103 ¹	-	36.415
Anteile an Sonstigen assoziierten Unternehmen und Sonstigen Beteiligungen	89.019	- 204	17.845	4.561	-	102.100
Ausleihungen an Verbundene Unternehmen	621	-	-	-	-	621
Sonstige Ausleihungen	1.372	-	27	2	-	1.396
Finanzanlagen	199.557	15.447	18.639	9.895	-	223.749
Anlagevermögen ohne Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen	3.468.091	123.019	165.732	134.525	-	3.622.317
Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen	3.129.328	-	626.956	673.689	-	3.082.595
Anlagevermögen¹	6.597.419	123.019	792.688	808.214	-	6.704.912

542

678

¹ Davon aus Equity-Bewertung

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
Stand 1.1.2021	Änderungen im Konsoli- dierungskreis u. a.	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
172	-	2.040	-	-	2.213	8.581	4.458
180.930	14.672	23.060	595	- 15	218.051	80.873	51.023
157.961	- 22.447	17.044	20.250	-	132.308	95.080	40.711
252	-	-	230	-	22	6.454	10.137
339.315	- 7.775	42.143	21.075	- 15	352.593	190.988	106.329
506.001	- 1.546	24.020	13.110	4.023	519.389	482.080	480.172
1.100.480	2.258	42.687	45.176	- 7.326	1.092.924	221.166	202.774
365.542	587	37.649	34.350	3.318	372.745	102.227	102.505
180	4	141	-	-	324	64.132	65.237
1.972.203	1.304	104.497	92.635	15	1.985.383	869.605	850.687
67.330	14.901	-	3.765	-	78.467	4.749	4.238
15.863	-	45 ¹	-	-	15.907	20.508	21.114
24.028	- 204	150	2.219	-	21.756	80.345	64.991
-	-	-	-	-	-	621	621
140	-	-	-	-	140	1.256	1.232
107.361	14.697	195	5.984	-	116.270	107.479	92.196
2.418.879	8.226	146.835	119.695	-	2.454.246	1.168.072	1.049.212
1.395.674	-	546.896	520.289	-	1.422.280	1.660.315	1.733.654
3.814.553	8.226	693.731	639.984	-	3.876.526	2.828.387	2.782.866

Kapitalflussrechnung des Konzerns

in T €	2021	2020
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	140.123	80.036
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (ohne Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen)	146.835	154.676
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	32.653	21.553
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	7.308	- 11.356
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 227.221	21.879
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	54.736	1.826
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 7.455	- 9.618
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	9.498	13.914
- Sonstige Beteiligungserträge	- 30.102	- 32.323
+/- Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	- 4.000	33.514
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	71.456	57.583
-/+ Ertragsteuerzahlungen	- 63.231	- 57.722
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Leasinggegenstände	546.896	564.909
+ Einzahlungen aus Abgängen von Leasinggegenständen	153.400	140.497
- Auszahlungen für Investitionen in Leasinggegenstände	- 626.956	- 618.258
-/+ Zunahme/Abnahme der Wertpapiere bei Finanzdienstleistungsgesellschaften (soweit nicht Finanzanlagen)	10.041	22
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden aus Finanzdienstleistungen	- 815.480	- 713.976
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute aus Finanzdienstleistungen	29.818	10.039
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Finanzdienstleistungen	632.319	85.684
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Finanzdienstleistungen	165.660	1.044.772
+/- Zunahme/Abnahme der übrigen Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	164.353	- 343.698
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	390.651	443.953

in T €	2021	2020
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Immateriellen Anlagevermögens	162	938
- Auszahlungen für Investitionen in das Immaterielle Anlagevermögen	- 19.853	- 19.347
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	18.188	11.540
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 127.266	- 120.018
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.256	2.915
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 18.313	- 4.980
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	- 2.572	-
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	- 106.585	- 340
+ Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	4.000	-
- Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	- 2.908
+ Erhaltene Zinsen	1.552	1.651
+ Erhaltene Dividenden	24.235	31.068
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 223.196	- 99.481
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus der Aufnahme/Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	- 6.106	- 3.424
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	2.880	2.784
- Gezahlte Zinsen	- 3.402	- 6.055
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 29.779	- 31.714
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	- 20.363	- 22.511
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 56.770	- 60.920
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	110.685	283.552
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	3.946	- 5.065
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	- 1.161	-
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	823.947	545.460
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	937.417	823.947

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

in T €	2021	2020
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.122.827	878.469
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören	- 185.410	- 54.522
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	937.417	823.947

Eigenkapitalspiegel des Konzerns

Mutterunternehmen

in T €	Kapitalanteile der Wilh. Werhahn KG	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag des Konzerns	Eigenkapital- differenz aus der Währungs- umrechnung	Konzerngewinn
Stand 1.1.2021	147.790	68.273	1.637.578	- 34.689	57.683
Erhöhung der Kapitalanteile	-	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	- 53.589	-	-
Währungsumrechnung	-	-	-	20.420	-
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	-	-	57.683	-	- 57.683
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	-	3.636	916	-
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	119.503
Stand 31.12.2021	147.790	68.273	1.645.308	- 13.353	119.503

Nicht beherrschende Anteile

Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Kapital	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapital-differenz aus der Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	Konzerneigenkapital
36.976	810	22.353	1.936.774
-	-	-	-
- 19.221	-	-	- 72.810
-	2.638	-	23.058
22.353	-	- 22.353	-
- 3	-	-	- 3
3.167	-	-	7.719
-	-	20.620	140.123
43.272	3.448	20.620	2.034.861

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Wilh. Werhahn KG, mit Sitz in Neuss, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Neuss unter der Nummer HRA 4096, ist nach den Vorschriften der §§ 13 ff. Publizitätsgesetz (PublG) – unter Verzicht auf die Erleichterungen nach § 13 Abs. 3 Satz 1 und 2 PublG – in Verbindung mit den §§ 294 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt und wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Gemäß § 297 Abs. 1 HGB besteht der Konzernabschluss aus der Konzernbilanz, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, dem Konzernanhang, der Kapitalflussrechnung sowie dem Eigenkapitalpiegel.

Die Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) wurden angewendet, sofern gesetzliche Anforderungen an die Rechnungslegung durch einen DRS konkretisiert werden und es sich dabei um Auslegung der allgemeinen gesetzlichen Grundsätze handelt.

Der Konzernabschluss wurde in Tausend Euro aufgestellt. Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung verschiedene Posten zusammengefasst und im Anhang erläutert. Darüber hinaus wurde die Bilanz wie in den Vorjahren um gesonderte Posten des Finanzdienstleistungsgeschäfts erweitert.

Konsolidierungskreis

Der Anteilsbesitz ist auf den Seiten 136 bis 145 aufgeführt. In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 werden sämtliche dort unter **1. Verbundene konsolidierte Unternehmen** ausgewiesene Gesellschaften einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Wilh. Werhahn KG 93 inländische (i. Vj. 91) sowie 50 ausländische (i. Vj. 47) Gesellschaften. Im Berichtsjahr wurden zehn Gesellschaften erstmals einbezogen. Dabei wurden fünf Unternehmen neu gegründet und weitere fünf Unternehmen akquiriert. Von den insgesamt fünf Abgängen wurde ein Unternehmen verkauft und vier Unternehmen wurden wegen untergeordneter Bedeutung entkonsolidiert.

Gemäß § 296 Abs. 2 HGB werden 68 Verbundene Unternehmen nicht konsolidiert, da deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist. Auf eine Equity-Bewertung wird ebenfalls wegen untergeordneter Bedeutung verzichtet. Der Umsatz dieser Gesellschaften beträgt zusammen weniger als 4 % des Konzernumsatzes und die Vermögensgegenstände betragen zusammen weniger als 2 % der Konzernbilanzsumme. In den rechtlichen und geschäftlichen Beziehungen zu diesen Unternehmen ergeben sich keine Besonderheiten.

Alle 14 unter **2. Assoziierte at-equity Unternehmen** aufgeführten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode bewertet. Weitere Assoziierte Unternehmen sind in Bezug auf Umsatz und Bilanzsumme und in Bezug auf deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wegen ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung nicht at-equity in den Abschluss einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die **Verbundenen konsolidierten Unternehmen** werden zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung, ihrer Gründung oder bei Überschreitung von Größenkriterien, sofern bisher auf eine Einbeziehung wegen untergeordneter Bedeutung verzichtet wurde, in den Konzernabschluss einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung der Gesellschaften erfolgt nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil an deren neubewertetem Eigenkapital. Ein nach der Aufdeckung stiller Reserven verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Die Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt linear über ihre individuelle betriebliche Nutzungsdauer. Die Abschreibungsdauern der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte des Konzerns werden in der folgenden Tabelle in Gruppen zusammengefasst und erläutert:

Nutzungsdauer der Geschäfts- oder Firmenwerte

	Nutzungsdauer	Begründung
Geschäftsbereich Natursteine	15 Jahre	Langfristige Verfügbarkeit der Standorte in Verbindung mit langfristig nutzbarem Anlagevermögen sowie langfristig etablierten Kundenbeziehungen in regional begrenzten Märkten
Geschäftsbereich Zwilling Küche (Staub-Gruppe und Demeyere G.C.V.)	15 Jahre	Hohe Stabilität und Bestandsdauer der Branche, Stabilität der Marken und langer Lebenszyklus der Produkte
Geschäftsbereich Zwilling Küche (Ballarini-Gruppe)	7 Jahre	Verhältnismäßig hohe Stabilität und Bestandsdauer der Branche und mittelmäßig langer Lebenszyklus der Produkte
Geschäftsbereich Zwilling Küche (Santos Grills und Flammkraft)	7 Jahre	Verhältnismäßig hohe Stabilität und Bestandsdauer der Branche und mittelmäßig langer Lebenszyklus der Produkte
Geschäftsbereich Zwilling Beauty Group	5 Jahre	Entsprechend dem vergleichsweise kurzen Lebenszyklus der Produkte
Geschäftsbereich abcfinance	5 Jahre	Entsprechend der durchschnittlichen Laufzeit der Leasingverträge und Kundenbeziehungen
FiberLean-Gruppe	3 Jahre	Technologieunternehmen mit Unsicherheit hinsichtlich der künftigen Entwicklung

Werden nach Erlangung der Beherrschung weitere Anteile an Verbundenen konsolidierten Unternehmen ohne Statusveränderung erworben oder veräußert, werden diese Transaktionen nach der Erwerbsmethode konsolidiert.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Buchwertmethode at-equity bewertet. Die Ermittlung des Unterschiedsbetrags aus der Equity-Bilanzierung erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen assoziiertes Unternehmen geworden ist bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung, sofern bisher wegen untergeordneter Bedeutung auf eine Einbeziehung verzichtet wurde. Ein bei erstmaliger Equity-Bewertung entstehender Geschäfts- oder Firmenwert

wird innerhalb der Anteile an Assoziierten at-equity Unternehmen geführt und planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben. Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Equity-Bewertung betragen zum Bilanzstichtag 243 T €, bei Abschreibungen von 40 T €. Vor Durchführung der Equity-Bewertung bestand eine Differenz zwischen den Beteiligungsbuchwerten und dem anteiligen Eigenkapital der Assoziierten at-equity Unternehmen von 8.886 T € bzw. – 2.206 T €.

Die vollkonsolidierten einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochtergesellschaften werden nach den in der Werhahn Accounting-Richtlinie vorgegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einheitlich aufgestellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden ebenfalls Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen eliminiert.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung der Werhahn-Gruppe ist der Euro. Bei Abschlüssen konsolidierter Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, werden die Bilanzposten zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro bewertet. Ausnahme ist das Eigenkapital, das zum historischen Kurs angesetzt wird. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet.

Durch die Währungsumrechnung bedingte Differenzen werden erfolgsneutral innerhalb des Konzerneigenkapitals in der Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

Die für die Werhahn-Gruppe wichtigsten Wechselkurse sind:

1 € =	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2021	2020	2021	2020
US-Dollar	1,1832	1,1411	1,1326	1,2271
Kanadischer Dollar	1,4834	1,5290	1,4393	1,5633
Polnischer Złoty	4,5651	4,4434	4,5969	4,5597
Chinesischer Renminbi	7,6335	7,8689	7,1947	8,0225
Japanischer Yen	129,8459	121,7591	130,3800	126,4900

Befreiung von Offenlegungspflichten

Die nachfolgende Personengesellschaft ist gemäß § 264b HGB durch die Einbeziehung in den vorliegenden Konzernabschluss von der Verpflichtung des § 264a Abs. 1 HGB befreit:

- ETL Finance GmbH & Co. KG, Dortmund.

Für folgende Tochtergesellschaften wird von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 264 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht:

- abcfinance GmbH, Köln⁷
- abcfinance advise GmbH, Köln
- abcfinance Holding GmbH, Neuss⁷
- abcfinlab GmbH, Köln
- Bank11 Holding GmbH, Neuss
- Charlie Acquisition GmbH, Monheim am Rhein
- C.O.I.N. Lease + Rent Leasing und Miete GmbH, Köln
- Delta Acquisition GmbH, Monheim am Rhein
- DeTeWe Finance GmbH, Köln
- Golf Acquisition GmbH, Neuss
- Hako Finance GmbH, Köln
- Schneiderei Finance GmbH, Köln
- Sechste Werhahn Beteiligungen GmbH, Neuss
- Stuart VV GmbH, Monheim am Rhein
- Werhahn Beteiligungs- und Projektgesellschaft mbH, Neuss
- Werhahn International Schiefer GmbH, Mayen⁷
- WW Achtzehnte Acquisition GmbH, Monheim am Rhein
- WW Vierzehnte Acquisition GmbH, Monheim am Rhein
- WW Siebte Acquisition GmbH, Monheim am Rhein
- WW Siebzehnte Acquisition GmbH, Monheim am Rhein
- WW Zehnte Acquisition GmbH, Monheim am Rhein
- Yareto GmbH, Neuss
- Zweite Werhahn Projekte GmbH, Neuss

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Wilh. Werhahn KG gelten auch für den Konzernabschluss. Abschlüsse einbezogener Tochterunternehmen, die nach abweichenden Grundsätzen bilanzieren, werden angepasst. Nur in unwesentlichen Fällen unterbleibt eine Anpassung. Aktivierungswahlrechte werden überwiegend nicht in Anspruch genommen.

⁷ Die Gesellschaft nimmt auch die Befreiungsvorschriften des § 291 Abs. 2 HGB für den Konzernabschluss in Anspruch.

Immaterielle Vermögensgegenstände einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode pro rata temporis über Nutzungsdauern von 3 bis 15 Jahren. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 248 Absatz 2 HGB seit 2020 aktiviert. Diese umfassen selbst erstellte Software, die aufgrund ihrer besonders gestiegenen Bedeutung auf die tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bilanziell erfasst werden. In den Herstellungskosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden neben dem Werteverzehr des Anlagevermögens und den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt. Die Entwicklungskosten werden ab dem Zeitpunkt der Erfüllung der Ansatzkriterien in die Herstellungskosten einbezogen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, bei abnutzbaren Gegenständen abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 2 bis 50 Jahren. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände, die vor dem 1. Januar 2010 angeschafft wurden, werden – soweit im Konzernabschluss zulässig – auf der Grundlage der steuerlich zulässigen Höchstbeträge vorgenommen. Danach erworbene Vermögensgegenstände werden linear pro rata temporis abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Zinsen für die Aufnahme von Fremdkapital finden keine Berücksichtigung in den Herstellungskosten.

Anteile an Verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen, Sonstigen assoziierten Unternehmen und Sonstigen Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. fortgeführten niedrigeren Buchwerten bilanziert. Wesentliche Beteiligungen an **Assoziierten Unternehmen** werden at-equity nach der Buchwertmethode in den Konzernabschluss einbezogen. **Ausleihungen** sind mit dem Nennbetrag oder dem niedrigeren Barwert angesetzt. **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Leasinggegenstände werden nach der linearen Methode über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung von vor 2015 angeschafften Leasinggegenständen erfolgt über die Vertragslaufzeit.

Forderungen aus Finanzdienstleistungen werden mit ihren Nennbeträgen angesetzt. Sowohl Einzelrisiken als auch das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Bei den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten bestehen aus den Material- und Fertigungseinzelkosten sowie den Sondereinzelkosten der Fertigung. Daneben werden auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Werteverzehr von Anlagevermögen, soweit dies durch die Herstellung des Wirtschaftsguts veranlasst ist, einbezogen. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, finden durch angemessene Wertabschläge Berücksichtigung. Der verlustfreien Bewertung wird Rechnung getragen.

Der Ansatz der **Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zu den jeweiligen Nennbeträgen. Möglichen Risiken wird durch individuelle Abschreibungen und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Umrechnung der langfristigen Fremdwährungsforderungen erfolgt zum Einbuchungs- bzw. zum ungünstigeren Kurs des Bilanzstichtags. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags umgerechnet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Kassen- und Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks werden mit dem Nominalwert angesetzt. Bestände in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags umgerechnet.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten gebildet. Zusätzlich werden latente Steuern auf steuerliche Verlust- und Zinsvorträge, die voraussichtlich innerhalb der nächsten fünf Jahre genutzt werden können, aktiviert. Von dem Wahlrecht zur Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern wird Gebrauch gemacht. Verbleibt anschließend ein Aktivüberhang aus dem Einzelabschluss, so wird dieser im Konzernabschluss nicht gebucht. Soweit sich ein Passivüberhang ergibt und weitere aufrechnungsfähige und unbeschränkt vortragsfähige Verlust- und Zinsvorträge bestehen, werden darauf bis zur Höhe des passiven Überhangs weitere latente Steuern aktiviert.

Auf Geschäfts- oder Firmenwerte, die erst durch die Kapitalkonsolidierung entstehen, werden keine latenten Steuern passiviert. Nicht erfasst werden ebenfalls Latenzen auf Differenzen aus dem steuerlichen Wertansatz an einem Verbundenen konsolidierten oder Assoziierten at-equity Unternehmen und dem handelsrechtlichen Wert des im Konzernabschluss angesetzten Nettovermögens. Latente Steuern gemäß § 306 HGB werden mit denen aus Einzelabschlüssen gemäß § 274 HGB zusammengefasst.

Es kommen die unternehmensindividuellen Steuersätze zur Anwendung, die zum Zeitpunkt der Auflösung der zeitlichen Differenzen voraussichtlich gelten. Die Steuersätze liegen zwischen 9,0 % und 34,5 %.

Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr mit dem von der Deutschen Bundesbank für die jeweilige Laufzeit ermittelten Marktzinssatz abgezinst.

Der Erfüllungsbetrag von **Pensionsrückstellungen** wird, soweit vorhanden, mittels zukünftig zu erwartender Gehalts- und Rententrends von 0,0 % bis 3,5 % sowie Annahmen über zukünftige Mitarbeiterfluktuationen errechnet. Soweit zulässig, wird das Teilwertverfahren auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck angewendet. Zur Abzinsung der Pensionsrückstellungen wird der von der Deutschen Bundesbank ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre angewendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde zum 31. Dezember 2021 ein Zinssatz von 1,87 % herangezogen. Effekte aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen sowie aus der Änderung des Zinssatzes für die Abzinsung wurden im Zinsergebnis berücksichtigt. Bei Vorliegen von Vermögensgegenständen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen

dienen (Deckungsvermögen), erfolgte eine Verrechnung mit den Rückstellungen. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wird mittels externer Bewertungsgutachten oder kursnotierter Marktpreise ermittelt. In der Position Pensionsrückstellungen werden außerdem die Verpflichtungen der US-Tochtergesellschaften für die Krankenversicherung der Mitarbeitenden nach Eintritt in den Ruhestand berücksichtigt.

In dem gesondert ausgewiesenen Posten **Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen** werden die Verbindlichkeiten der Finanzdienstleistungsgesellschaften mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen bilanziert. Daneben werden Abgrenzungen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft erfasst.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Langfristige Verbindlichkeiten in fremden Währungen werden zum Kurs des Einbuchungs- bzw. zum ungünstigeren Kurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Abweichend davon werden kurzfristige Verbindlichkeiten grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags bewertet.

Stichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen

Die in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Tochterunternehmen bilanzieren grundsätzlich zum 31. Dezember. Ausnahmen sind die Gesellschaften Tweezerman (India) Pvt. Ltd., Ital Beauty Nippers (India) Pvt. Ltd., ZWILLING Kitchen India Pvt. Ltd. sowie FiberLean Technologies India Pvt. Ltd., deren Abschlussstichtag der 31. März ist. Diese Gesellschaften werden mit einem Zwischenabschluss in den Konzernabschluss der Werhahn-Gruppe einbezogen.

Stichtag der Assoziierten at-equity Unternehmen ist der 31. Dezember.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Immateriellen und des Sachanlagevermögens, der Finanzanlagen sowie der Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen sind auf den Seiten 112/113 dargestellt.

Aus dem Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten von 16.896 T € wurden im Geschäftsjahr Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände von 6.164 T € aktiviert.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte stammen überwiegend aus der Kapitalkonsolidierung. Aus den Akquisitionen des Geschäftsjahres resultieren Zugänge bei den Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 67.729 T €.

Das Anlagevermögen beinhaltet Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen von 1.660.315 T € (i. Vj. 1.733.654 T €).

Das Anlagevermögen entfällt mit 104.558 T € auf erstkonsolidierte Gesellschaften. Hierbei handelt es sich mit 94.795 T € im Wesentlichen um Immaterielle Vermögensgegenstände. Im Vorjahreswert sind 6.091 T € aus entkonsolidierten Gesellschaften enthalten, wovon 5.908 T € auf das Sachanlagevermögen entfallen.

Von den Abschreibungen entfallen 9.457 T € auf erstkonsolidierte Gesellschaften. Im Vorjahr resultieren 835 T € der Abschreibungen aus entkonsolidierten Gesellschaften.

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen von 69.785 T € (i. Vj. 86.371 T €) enthalten. Davon entfallen 68.426 T € auf Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen.

2 Forderungen aus Finanzdienstleistungen

in T €	31.12.2021	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	31.12.2020	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr
Forderungen gegen Kreditinstitute aus Finanzdienstleistungen	419.855	4.875	449.684	-
Gekaufte Forderungen	391	-	79	-
Forderungen aus Bankgeschäft	4.748.139	3.457.960	4.053.000	3.064.406
Forderungen aus Factoringgeschäft	326.419	-	267.352	-
Mietkaufforderungen	954.116	642.563	885.061	566.461
Sonstige Forderungen aus Finanzdienstleistungen	67.088	5.880	73.633	114
Abgrenzungen	29	-	181	-
	6.516.037		5.728.990	

3 Vorräte

in T €	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	105.896	81.513
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	70.344	72.773
Fertige Erzeugnisse und Waren	381.047	238.867
Geleistete Anzahlungen	6.844	1.552
	564.131	394.705

Von den Vorräten entfallen 14.165 T € auf erstkonsolidierte Gesellschaften. Im Vorjahreswert sind 9.988 T € aus entkonsolidierten Gesellschaften enthalten.

4 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

in T €	31.12.2021	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	31.12.2020	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	253.053	475	236.727	352
Forderungen gegen Verbundene Unternehmen	2.547	-	3.072	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27.087	-	24.823	-
Sonstige Vermögensgegenstände	127.077	4.869	82.041	6.658
	409.764		346.663	

Aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen resultieren 263 T € der Forderungen gegen Verbundene Unternehmen und 2.277 T € der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

5 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Von dem Bestand an Kassen- und Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks in Höhe von 1.122.827 T € unterliegen 1.035 T € einer Verfügungsbeschränkung.

In dieser Position sind Kassen- und Bundesbankguthaben des Unternehmensbereichs Finanzdienstleistungen und der Bankhaus Werhahn GmbH von 1.019.618 T € enthalten.

6 Aktive latente Steuern

Nach Saldierung mit Passiven latenten Steuern ergab sich im Konzernabschluss ein Überhang an Aktiven latenten Steuern von 838 T €. Passivüberhänge aus den Tochtergesellschaften in Höhe von 5.476 T € wurden von den Aktiven latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen überkompensiert.

Unsaldiert ergeben sich Passive latente Steuern von 14.559 T € sowie Aktive latente Steuern von 15.397 T €. Dabei haben sich im Geschäftsjahr die Aktiven latenten Steuern um 2.436 T € und die Passiven latenten Steuern um 1.781 T € erhöht.

Die Passiven latenten Steuern resultieren überwiegend aus Sachanlagen und Immateriellen Vermögensgegenständen, wohingegen die Aktiven latenten Steuern im Wesentlichen bei Vorräten und Forderungen aus Finanzdienstleistungen entstanden sind. Latente Steuern auf Verlustvorträge sind nur in geringem Umfang enthalten. Aktivüberhänge aus den Einzelgesellschaften werden nicht angesetzt. Die Berücksichtigung der Aktivüberhänge hätte im Konzern zu Aktiven latenten Steuern von 94.680 T € geführt.

Aus der Aktivierung Selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände resultieren Passive latente Steuern von 2.238 T €.

7 Eigenkapital

Das Eigenkapital im Konzernabschluss beinhaltet neben dem ausgewiesenen Eigenkapital der Wilh. Werhahn KG und dem Gewinnvortrag im Konzern den Konzernjahresüberschuss und die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Diese betreffen überwiegend außenstehende Gesellschafter in den Unternehmensbereichen Baustoffe und Konsumgüter. Die Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern am Gewinn und Verlust betragen 21.643 T € bzw. 1.023 T €.

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Zum Bilanzstichtag lagen Ausschüttungssperren nach deutschem Recht in Höhe von 16.249 T € und nach lokalem Recht in Höhe von 2.312 T € vor.

8 Rückstellungen

in T €	Stand 1.1.2021	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Sonstige Änderungen	Stand 31.12.2021
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	119.095	7.341	1.050	12.605	791	124.100
Steuerrückstellungen	21.526	10.716	1.100	30.810	1.523	42.042
Sonstige Rückstellungen						
Personalkosten	71.439	56.624	2.855	63.153	1.076	76.189
Rekultivierung	79.591	2.003	1.848	7.609	3.057	86.406
Verlust aus schwebenden Geschäften	28.011	26.485	129	2.438	-7	3.828
Gewährleistung und Garantie	13.175	1.676	4.068	3.602	87	11.120
Ausstehende und fehlende Rechnungen	22.963	17.832	2.932	28.317	228	30.744
Rabatte und Boni	25.561	22.298	1.355	42.331	597	44.836
Übrige sonstige Rückstellungen	55.558	30.180	4.178	24.343	1.114	46.659
	436.919	175.155	19.515	215.208	8.466	465.924

Mit den Pensionsrückstellungen und mit den Rückstellungen für Personalkosten sind Vermögensgegenstände zur Deckung von Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen mit Zeitwerten von insgesamt 1.039 T € bzw. 594 T € verrechnet worden. Die historischen Anschaffungskosten des Deckungsvermögens beziffern sich auf 761 T € bzw. 711 T €. Ohne Verrechnung hätten die Pensionsrückstellungen 125.139 T € und die Rückstellungen für Personalkosten 76.782 T € betragen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellungen mit dem 10-Jahres-Durchschnittszinssatz und dem 7-Jahres-Durchschnittszinssatz beträgt zum Bilanzstichtag 7.873 T €.

Von den Rückstellungen entfallen 2.801 T € auf erstkonsolidierte Gesellschaften. Im Vorjahreswert sind 7.784 T € aus entkonsolidierten Gesellschaften enthalten.

9 Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen

in T €	31.12.2021	davon mit einer Rest- laufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit einer Rest- laufzeit über 1 Jahr
Anleihen aus Finanzdienstleistungen	706.902	170.160	536.742
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Finanzdienstleistungen	2.705.776	904.316	1.801.460
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Finanzdienstleistungen	4.936.060	3.678.138	1.257.922
Abgrenzungen	44.665	15.804	28.861
	8.393.403		

in T €	31.12.2020	davon mit einer Rest- laufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit einer Rest- laufzeit über 1 Jahr
Anleihen aus Finanzdienstleistungen	546.037	154.040	391.997
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Finanzdienstleistungen	2.540.990	1.103.990	1.437.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Finanzdienstleistungen	4.303.566	2.836.600	1.466.966
Abgrenzungen	41.178	13.979	27.199
	7.431.771		

Die Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen dienen der Refinanzierung der Gesellschaften des Unternehmensbereichs Finanzdienstleistungen. Bei den Abgrenzungen handelt es sich vorwiegend um Rechnungsabgrenzungsposten für noch nicht fällige Einnahmen im Leasinggeschäft.

Zum Stichtag lagen Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren in Höhe von 293.139 T € (i. Vj. 471.233 T €) vor.

10 Verbindlichkeiten

in T €	31.12.2021	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	201.343	189.676	11.667
Erhaltene Anzahlungen	5.418	5.418	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	137.172	137.172	-
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	6.220	6.220	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	64.072	58.689	5.383
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	141.208 (77.529) (4.438)	137.220	3.988
	555.433		

in T €	31.12.2020	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.353	64.805	12.548
Erhaltene Anzahlungen	2.894	2.894	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.799	106.778	21
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	10.405	10.405	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	57.607	56.602	1.005
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	87.987 (43.282) (4.141)	85.412	2.575
	343.045		

Zum Stichtag lagen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren in Höhe von 6.790 T € (i. Vj. 4.922 T €) vor. Für Verbindlichkeiten in Höhe von 13.767 T € sind Sicherheiten in Form von Grundpfandrechten, Sicherungsübereignungen und sonstigen Rechten bestellt.

Ursächlich für 1.440 T € der Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen und 8.897 T € der Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, waren Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

In den Verbindlichkeiten sind 8.489 T € aus erstkonsolidierten Gesellschaften enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

11 Umsatzerlöse

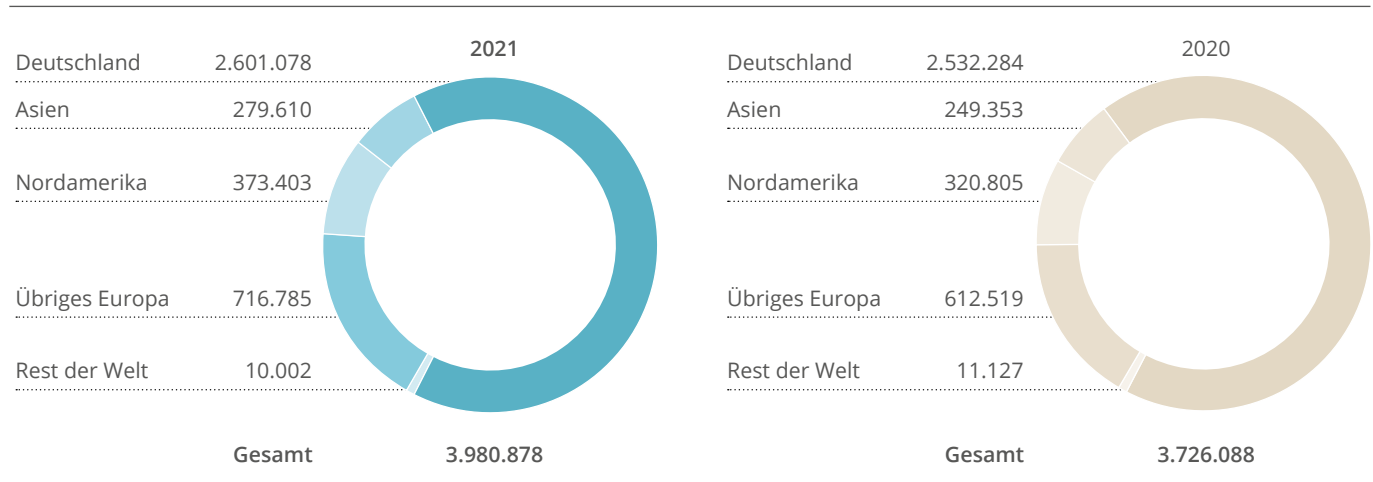
Der Umsatz enthält Erlöse aus dem Verkauf von Produkten, vermindert um Skonti und Preisnachlässe, sowie aus der Vermietung oder Verpachtung und der Erbringung von Dienstleistungen. Des Weiteren wird in dieser Position der Umsatz aus dem Bank- und Leasinggeschäft ausgewiesen.

Von den Umsatzerlösen entfallen 10.066 T € auf erstkonsolidierte Gesellschaften. In den Umsatzerlösen des Vorjahres sind 21.867 T € aus entkonsolidierten Gesellschaften enthalten.

Nach Unternehmensbereichen

in T €	2021	2020
Baustoffe	1.408.982	1.387.618
Konsumgüter	969.080	841.917
Finanzdienstleistungen	1.585.419	1.479.845
Sonstige	40.515	39.005
Konsolidierung	- 23.118	- 22.297
	3.980.878	3.726.088

Nach Regionen



12 Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten sind im Wesentlichen die aperiodischen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (17.364 T €), Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen (8.596 T €) sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (1.586 T €) enthalten. Darüber hinaus wurde ein einmaliger Ertrag in Höhe von 3.500 T € aus einer nachträglichen Kaufpreisanpassung im Zusammenhang mit einem früheren Unternehmensverkauf realisiert.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten zudem unter anderem Kursgewinne (11.536 T €, i. Vj. 5.965 T €).

13 Materialaufwand

Der Materialaufwand betrug 2.148.294 T € (i. Vj. 1.898.512 T €), wovon 911.090 T € (i. Vj. 771.622 T €) für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren und 88.027 T € (i. Vj. 85.203 T €) für bezogene Leistungen aufgewandt wurden. Zusätzlich enthält der Materialaufwand insbesondere Refinanzierungskosten aus dem Bank- und Leasinggeschäft, Estandskosten für Mietkaufobjekte, den Aufwand für Ausgangsfrachten, abgegangene Restbuchwerte von verkauften Leasinggegenständen, Energieaufwand sowie Vermittlungsprovisionen aus dem Bank- und Leasinggeschäft.

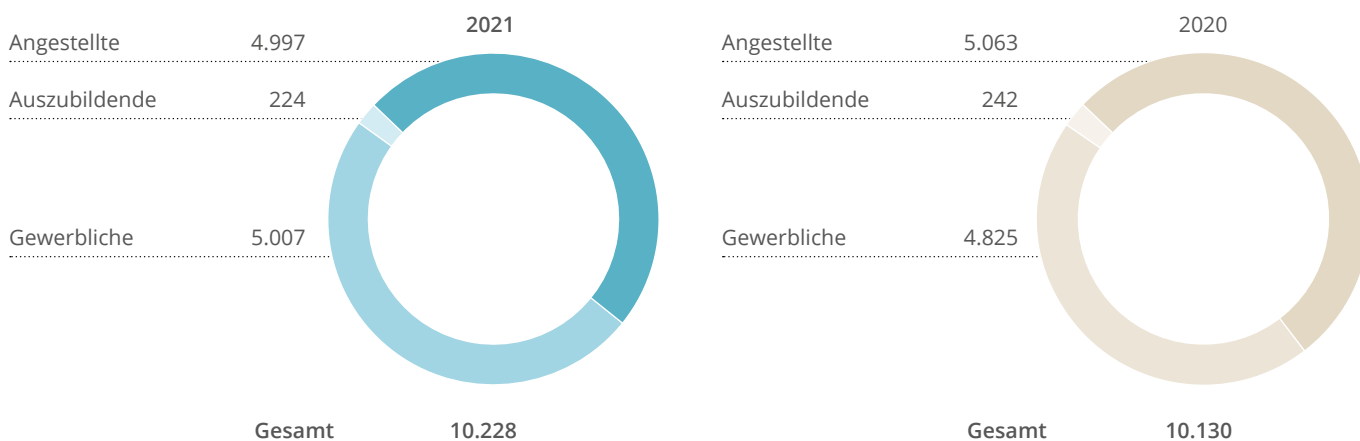
Materialaufwand in Höhe von 4.930 T € entfällt auf erstkonsolidierte Gesellschaften. Im Materialaufwand des Vorjahres sind 10.032 T € aus entkonsolidierten Gesellschaften enthalten.

14 Personalaufwand

in T €	2021	2020
Löhne und Gehälter	456.675	435.388
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	94.471	88.634
Aufwendungen für Altersversorgung	13.109	6.776
	564.255	530.798

Im Personalaufwand sind 7.508 T € aus erstkonsolidierten Gesellschaften enthalten. Im Vorjahr resultierten 11.128 T € aus entkonsolidierten Gesellschaften.

Durchschnittlich waren während des Geschäftsjahres an Mitarbeitenden beschäftigt:



Die Organbezüge für den Verwaltungsrat betrugen im Berichtsjahr 0,9 Mio. € (i. Vj. 0,7 Mio. €). Die Rückstellungen für Pensionen ehemaliger Vorstände bzw. deren Hinterbliebener beliefen sich auf 55,0 Mio. € (i. Vj. 48,8 Mio. €). Für Bezüge und Pensionen wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene 1,9 Mio. € (i. Vj. 1,8 Mio. €) gezahlt.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird gemäß § 314 Abs. 3 i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

15 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen umfasst unter anderem externe Dienstleistungen (109.158 T €), Instandhaltungsaufwendungen (84.703 T €), Marketingaufwendungen (61.466 T €) sowie Leasing- und Mietaufwendungen (47.236 T €). Darüber hinaus sind Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen (32.401 T €), Kursverluste (12.571 T €, i. Vj. 8.104 T €) und Versicherungsaufwendungen (11.841 T €) enthalten. Außerdem werden in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sonstige Steuern in Höhe von 6.351 T € (i. Vj. 6.525 T €) ausgewiesen.

Die aperiodischen Aufwendungen betragen insgesamt 33.543 T € (für Wertberichtigungen auf Forderungen sowie für Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen).

Von den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen 8.064 T € auf erstkonsolidierte Gesellschaften. In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Vorjahres sind 4.221 T € aus entkonsolidierten Gesellschaften enthalten.

Das inländische Gesamthonorar an den Konzernabschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betrug im Berichtsjahr 2.320 T €. Davon betrafen das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen 2.164 T €, für andere Bestätigungsleistungen 98 T € und für sonstige Leistungen 58 T €.

16 Beteiligungsergebnis

in T €	2021	2020
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	19	16
	- 19	- 16
Erträge aus Verbundenen Unternehmen	1.218	1.536
Aufwendungen aus Verbundenen Unternehmen	477	298
	741	1.238
Erträge aus Assoziierten at-equity Unternehmen	16.191	15.669
Aufwendungen aus Assoziierten at-equity Unternehmen	400	-
	15.791	15.669
Erträge aus Sonstigen assoziierten Unternehmen und Sonstigen Beteiligungen	13.711	15.573
Aufwendungen aus Sonstigen assoziierten Unternehmen und Sonstigen Beteiligungen	122	141
	13.589	15.432
	30.102	32.323

Das Ergebnis aus Assoziierten at-equity Unternehmen entspricht grundsätzlich dem Konzernanteil am Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag dieser Unternehmen. Hierin ist auch die Eliminierung von Zwischenergebnissen berücksichtigt.

17 Zinsergebnis

in T €	2021	2020
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus Verbundenen Unternehmen)	569 (12)	677 (17)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Verbundenen Unternehmen)	1.819 (126)	1.774 (223)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Verbundenen Unternehmen)	11.886 (49)	16.365 (33)
	- 9.498	- 13.914

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 8.021 T € (i. Vj. 9.624 T €) sowie Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 265 T € (i. Vj. 392 T €) enthalten. Zinserträge (25 T €) aus Deckungsvermögen wurden mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung verrechnet.

18 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag handelt es sich im Wesentlichen um in- und ausländische Körperschaftsteuer sowie inländische Gewerbeertragsteuer. Darüber hinaus ist in der Position ein latenter Steuerertrag in Höhe von 3.305 T € (i. Vj. latenter Steueraufwand 3.270 T €) enthalten.

19 Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Im Geschäftsjahr sind Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung in Höhe von 4.000 T € enthalten, die aus einer nachträglichen Kaufpreisanpassung im Zusammenhang mit einem Unternehmensverkauf in der Vergangenheit resultieren. Dieser Vorgang führte zu Sonstigen betrieblichen Erträgen von 3.500 T € sowie einem Zinsertrag von 500 T €.

Anteilsbesitzliste zum 31.12.2021

1. Verbundene konsolidierte Unternehmen

Baustoffe Natursteine	Sitz	Anteil in %
Basalt-Actien-Gesellschaft	Linz am Rhein	100
AK Asphaltmischwerke Kaiserslautern GmbH	Ramstein-Miesenbach	75
Allgemeine Baustoff-Handels-Contor GmbH	Erfurt	100
AMB Asphalt-Mischwerk Bischofsheim GmbH & Co. KG	Bischofsheim	80
AME Asphalt-Mischwerk Eging GmbH	Eging am See	82
AML-Asphaltmischwerke GmbH Leipzig	Taucha	80
AMW Asphalt-Mischwerke Würzburg GmbH & Co. KG	Würzburg	87
AO KP-Gabbro	Petrazavodsk, Russische Föderation	100
Asphalt-Mischwerke Osnabrück GmbH. & Co.KG.	Osnabrück	53
Asphalt-Mischwerke Rhein-Pfalz GmbH & Co. KG	Albersweiler	52
Atlas Industriebeteiligungsgesellschaft mbH	Linz am Rhein	83
AWE Asphaltmischwerk GmbH	Cappeln-Nutteln	77
AWE Asphaltmischwerk Walschleben GmbH & Co. KG	Walschleben	80
BASALT CZ s.r.o.	Zabrušany, Tschechien	100
Basalt Eastern Europe GmbH	Linz am Rhein	100
Basalt International GmbH	Linz am Rhein	100
Basalt Minerals GmbH	Linz am Rhein	100
Basalt s.r.o.	Zabrušany, Tschechien	97
BASALTKER Építőanyag Kereskedelmi Kft.	Uzsa, Ungarn	100
Basalt-Középkő Kőbányák Kft.	Uzsa, Ungarn	75
Basalt-Union Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Linz am Rhein	76
Basaltwerk Pechbrunn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Pechbrunn	76
Bayerische Asphaltmischwerke GmbH & Co. Kommanditgesellschaft für Straßenbaustoffe	Hofolding	52
Bergisch-Westerwälder Hartsteinwerke, Zweigniederlassung der Basalt-Actien-Gesellschaft	Linz am Rhein	100
Bitumina Handel GmbH & Co. KG	Linz am Rhein	100
Bitumina Spedition GmbH & Co. KG	Linz am Rhein	100
BMH - Basalt - und Mischwerk Herschbach GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Herschbach	51
BORNIT-Werk Aschenborn GmbH	Zwickau	62
BVG Baustoff-Vertriebs-Gesellschaft mbH & Co. KG	Kirn	100
BWH Basaltwerk Mittelherwigsdorf GmbH & Co. KG	Mittelherwigsdorf	51
DEUMA Mischwerke GmbH & Co. KG	Taucha	70
DEUTAG Nord Zweigniederlassung der Basalt-Actien-Gesellschaft	Hannover	100
DEUTAG Ost Zweigniederlassung der Basalt-Actien-Gesellschaft	Berlin	100
Diabaswerk Hirzenhain GmbH & Co. KG	Linz am Rhein	55

Baustoffe		Anteil in %
Natursteine	Sitz	
Diabaswerk Nesselgrund GmbH & Co. KG	Floh-Seligenthal	80
Dortmunder Gussasphalt GmbH & Co. KG	Dortmund	70
Ems-Jade-Mischwerke GmbH KG. für Straßenbaustoffe	Cappeln	81
GAB Gesellschaft zur Aufbereitung von Baustoffen mbH	Berlin	100
GBH-Gesellschaft für Baustoff-Aufbereitung und Handel mit beschränkter Haftung	Brunnthal	100
GbR Asphaltmischwerk Karlsruhe	Karlsruhe	75
Hartsteinwerke Bayern-Mitteldeutschland Zweigniederlassung der Basalt-Actien-Gesellschaft	Erfurt	100
Hollweg, Kämpers & Comp., Zweigniederlassung der Basalt-Actien-Gesellschaft	Rheine	100
HWR Hartsteinwerk Rattenberg GmbH	Brunnthal, OT Hofolding	100
Isoliererzeugnisse Großröhrsdorf GmbH	Großröhrsdorf	100
Kopalnie Surowców Skalnych w Bartnicy Sp. z o.o.	Świerki, Polen	100
Mischwerke Lautzenbrücken GmbH & Co. KG	Lautzenbrücken	100
Norddeutsche Naturstein GmbH	Flechtingen	100
ODRA-ASFALT Sp. z o.o.	Szczecin, Polen	67
OOO "Basalt"	St. Petersburg, Russische Föderation	100
OOO "Karjer Sheleiki"	Podporozhskiy rajon, Russische Föderation	100
Porphyrwerke Weinheim-Schriesheim Aktiengesellschaft	Weinheim	100
Sauerländer Asphaltmischwerke GmbH. & Co., Kommanditgesellschaft	Brilon	73
Schweden Splitt AB	Karlshamn, Schweden	100
Śląskie Kruszywa Naturalne Sp. z o.o.	Krapkowice, Polen	100
Südhessische Asphalt-Mischwerke GmbH & Co. KG für Straßenbaustoffe	Hanau	100
Südwestdeutsche Hartsteinwerke Zweigniederlassung der Basalt-Actien-Gesellschaft	Kirn	100
SWA Südwest Asphalt GmbH & Co. KG	Iffezheim	65
T E W E Bauchemiegesellschaft mbH	Vierlinden	100
TOV Vyrivskij Karjer	Granitne, Ukraine	100
V D Mischwerk und Recycling GmbH.	Offenburg	100
Werhahn & Nauen SE & Co. OHG	Neuss	100
Westdeutsche Grauwacke-Union Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Linz am Rhein	100
Wm. Hilgers GmbH & Co. KG	Düsseldorf	100

Baustoffe

Schiefer	Sitz	Anteil in %
Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme Zweigniederlassung der Wilh. Werhahn KG in Neuss	Mayen	100
Canteras Fernandez S.L. Elaboracion S.COM	El Barco, Spanien	100
Canteras Fernandez S.L. Explotación S.Com.	El Barco, Spanien	100
Canteras Fernandez S.L. Extracción S.COM	El Barco, Spanien	100
Castrelos Elaboración S.L.S.COM.	El Barco, Spanien	100
I.B. Rathscheck Söhne KG Moselschiefer-Bergwerke	Mayen	100
North American Slate LLC	Dover, USA	100
Werhahn International Schiefer GmbH	Mayen	100
Werhahn International Schiefer GmbH Sucursal en España	El Barco, Spanien	100

Konsumgüter

Zwilling Küche	Sitz	Anteil in %
ZWILLING J. A. Henckels Aktiengesellschaft	Solingen	100
Demeyere CommV	Herentals, Belgien	100
Demeyere Zwilling Nederland B.V.	Roermond, Niederlande	100
Flammkraft GmbH	Münster	51
JV ZWILLING-RM GmbH	Solingen	90
OOO "ZWILLING J.A. HENCKELS Rus"	Moskau, Russische Föderation	100
Santos Grills GmbH	Köln	80
Staub Fonderie SARL	Merville, Frankreich	100
ZWILLING BALLARINI ITALIA S.R.L.	Rivarolo Mantovano, Italien	100
Zwilling Demeyere Belgium BVBA	Herentals, Belgien	100
ZWILLING International GmbH	Solingen	100
ZWILLING J A Henckels MUTFAK VE GÜZELLİK ÜRÜNLERİ LİMİTED ŞİRKETİ	Istanbul, Türkei	100
ZWILLING J.A. HENCKELS (UK) Limited	Hitchin, Großbritannien	100
ZWILLING J.A. HENCKELS Canada Ltd.	Markham, Ontario, Kanada	100
ZWILLING J.A. Henckels Deutschland GmbH	Solingen	100
ZWILLING J.A. HENCKELS Iberia S.A.	Cornellá de Llobregat, Spanien	100
ZWILLING J.A. HENCKELS Japan Ltd.	Seki-shi, Japan	100
ZWILLING J.A. HENCKELS Kitchenware (Shanghai) Ltd.	Minhang, Shanghai, China	70
ZWILLING J.A. HENCKELS LLC	Wilmington, USA	100
ZWILLING J.A. HENCKELS Scandinavia A/S	Ballerup, Dänemark	100
ZWILLING J.A. HENCKELS Shanghai Ltd.	Pudong, Shanghai, China	70
ZWILLING J.A. HENCKELS Taiwan Ltd.	Taipei, Taiwan	100

Konsumgüter

Zwilling Küche	Sitz	Anteil in %
ZWILLING Kitchen India Pvt. Ltd.	Chennai, Indien	80
ZWILLING STAUB FRANCE SAS	Paris, Frankreich	100
ZWILLING Trading GmbH	Solingen	100

Konsumgüter

Zwilling Beauty Group	Sitz	Anteil in %
ZWILLING Beauty Group GmbH	Solingen	100
Ital Beauty Nippers (India) Pvt. Ltd.	Puducherry, Indien	90
QVS Global China	Dongguan, China	100
Tweezerman (India) Pvt. Ltd.	Puducherry, Indien	90
Tweezerman International, LLC	Wilmington, USA	100
Tweezerman Minority LLC	Wilmington, USA	100
Tweezerman UK Ltd.	Nottingham, Großbritannien	75
Zwilling Beauty Trading (Shenzhen) Ltd.	Shenzhen, China	100

Finanzdienstleistungen

abcfinance	Sitz	Anteil in %
abcfinance GmbH	Köln	100
abc Holding GmbH	Neuss	100
abc SME Lease Germany SA	Luxemburg, Luxemburg	0
abcbank GmbH	Köln	100
abcfinance advise GmbH	Köln	100
abcfinance B.V.	Eindhoven, Niederlande	100
abcfinance GmbH	Wien, Österreich	100
abcfinance Holding GmbH	Neuss	100
C.O.I.N. Lease + Rent Leasing und Miete GmbH	Köln	100
DeTeWe Finance GmbH	Köln	100
ETL Finance GmbH & Co. KG	Dortmund	55
ETL Finance Verwaltungsgesellschaft mbH	Dortmund	56
Hako Finance GmbH	Köln	100
milon financial services GmbH	Köln	69
Schneidereit Finance GmbH	Köln	100

Finanzdienstleistungen

Bank11	Sitz	Anteil in %
Bank11 für Privatkunden und Handel GmbH	Neuss	100
Bank11 Holding GmbH	Neuss	100
RevoCar 2018 UG (haftungsbeschränkt)	Frankfurt am Main	0
RevoCar 2019 UG (haftungsbeschränkt)	Frankfurt am Main	0
RevoCar 2019-2 UG (haftungsbeschränkt)	Frankfurt am Main	0
RevoCar 2020 UG (haftungsbeschränkt)	Frankfurt am Main	0
RevoCar 2021-1 UG (haftungsbeschränkt)	Frankfurt am Main	0
RevoCar 2021-2 UG (haftungsbeschränkt)	Frankfurt am Main	0

Sonstige

	Sitz	Anteil in %
Wilh. Werhahn KG	Neuss	
abcfinalab GmbH	Köln	100
Bankhaus Werhahn GmbH	Neuss	100
Charlie Acquisition GmbH	Monheim am Rhein	100
Delta Acquisition GmbH	Monheim am Rhein	100
FiberLean Technologies France SAS	Paris, Frankreich	100
FiberLean Technologies GmbH	Neuss	100
FiberLean Technologies India Private Limited	Pune, Indien	100
FiberLean Technologies Limited	Par, Großbritannien	100
FiberLean Technologies NA Inc.	Dover, USA	100
FiberLean Tecnologia e Solucoes EIRELI	Piracicaba, Brasilien	100
Golf Acquisition GmbH	Neuss	100
Sechste Werhahn Beteiligungen GmbH	Neuss	100
Stuart VV GmbH	Monheim am Rhein	100
Werhahn Beteiligungs- und Projektgesellschaft mbH	Neuss	100
Werhahn Industrieholding SE	Neuss	100
Wilh. Werhahn KG Zweigniederlassung Haus & Grund	Neuss	100
WW Achtzehnte Acquisition GmbH	Monheim am Rhein	100
WW Holding KG	Neuss	100
WW Siebte Acquisition GmbH	Monheim am Rhein	100
WW Siebzehnte Acquisition GmbH	Monheim am Rhein	100
WW Vierzehnte Acquisition GmbH	Monheim am Rhein	100
WW Zehnte Acquisition GmbH	Monheim am Rhein	100
Yareto GmbH	Neuss	100
Zweite Werhahn Projekte GmbH	Neuss	100

2. Assoziierte at-equity Unternehmen

	Sitz	Anteil in %
AEL-Abfallentsorgungsanlage Lösenbach GmbH	Lüdenscheid	49
amb Asphalt- und Bitumen-Mischwerke GmbH	Augsburg	50
AMH Asphaltmischwerk Hauneck GmbH & Co. KG	Hauneck	50
AMK Asphalt-Mischwerk Kirchheimbolanden GmbH & Co. KG	Kirchheimbolanden	50
AMK Asphalt-Mischwerke Kraichgau GmbH	Gemmingen	45
AMM Asphalt-Mischwerke-Mosel GmbH & Co.KG	Neumagen-Dhron	50
Arcos Hermanos S.A.	Albacete, Spanien	49
DAM Deutzer Asphaltmischwerke GmbH & Co. KG	Köln	60
H&B Grundstoffen C.V.	Capelle aan den IJssel, Niederlande	48
Natursteinwerke im Nordschwarzwald NSN GmbH & Co.KG	Mühlacker-Enzberg	50
NHB Nahe-Hunsrück Baustoffe GmbH & Co. KG.	Kirn	50
Rheinische Provinzial-Basalt- und Lavawerke GmbH & Co. oHG	Sinzig	50
Trapobet Transportbeton GmbH Kaiserslautern Kommanditgesellschaft	Kaiserslautern	50
VAMA Vereinigte Asphalt- Mischwerke Aachen GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Alsdorf	45

3. Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen

	Sitz	Anteil in %
AML Asphaltmischwerk Langenthal GmbH & Co. KG	Langenthal	70
AML Asphaltmischwerk Langenthal Verwaltungs-GmbH	Langenthal	70
AMM Asphalt-Mischwerke Münsterland GmbH & Co.KG	Cappeln	100
AMW Asphalt-Mischwerke Würzburg Verwaltungs-GmbH	Würzburg	87
Asphalt - Mischwerke Rhein-Pfalz Beteiligungs-GmbH	Albersweiler	52
Asphalt-Mischwerk Bischofsheim Verwaltung GmbH	Bischofsheim	86
Asphalt-Mischwerke Münsterland Verwaltungs-GmbH	Ladbergen	100
AWE Asphaltmischwerk Walschleben Verwaltung GmbH	Walschleben	80
B V G Baustoff-Vertriebs- u. Verwaltungsgesellschaft mbH	Kirn	100
Ballarini North America Inc.	Horsham, USA	100
Basalt Ukraine TOV	Kiew, Ukraine	100
Basalt- und Mischwerk Herschbach GmbH	Herschbach	51
Bayerische Asphaltmischwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hofolding	52
Beteiligungsgesellschaft Asphalt-Mischwerke Osnabrück mit beschränkter Haftung	Osnabrück	53
Bitumina Handel Verwaltungs GmbH	Linz am Rhein	100
Bitumina Spedition Verwaltungs GmbH	Linz am Rhein	100
BRP-Baustoffaufbereitungs- und Recycling-Gesellschaft in Pforzheim mbH	Pforzheim	100
BWH Basaltwerk Mittelherwigsdorf Verwaltungs-GmbH	Mittelherwigsdorf	51
Canteras Fernandez S.L.	El Barco, Spanien	100
Canteras Fernandez S.L. Geologia S.COM	El Barco, Spanien	75
Castrelos Elaboración S.L.	El Barco, Spanien	100
DEUMA Beteiligungs-GmbH	Taucha	70
Diabaswerk Hirzenhain Verwaltungs-GmbH	Linz am Rhein	55
Diabaswerk Nesselgrund Verwaltungs-GmbH	Floh-Seligenthal	80
Dortmunder Gußasphalt Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Dortmund	70
Dritte Werhahn Projekte GmbH	Neuss	100
Ems-Jade-Mischwerke GmbH	Cappeln	81
Fünfte Werhahn Beteiligungen GmbH	Neuss	100
Fünfte Werhahn Projekte GmbH	Neuss	100
GfR-Gesellschaft für Rekultivierung mbH	Linz am Rhein	100
Hessentor Gesellschaft für Unternehmensbeteiligungen mbH	Neuss	100
Hilgers Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	100
Inn-Asphalt-Mischwerke GmbH.	Nußdorf am Inn	75
LAJTA-KAVICS Bányászati Kft.	Darnózseli, Ungarn	100
Marsdorfer Asphaltwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung i. L.	Linz am Rhein	57
MAW-Marsdorfer Asphaltwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft i. L.	Linz am Rhein	57

	Sitz	Anteil in %
Mischwerke Lautzenbrücken Verwaltungsgesellschaft mbH	Lautzenbrücken	100
Mischwerke Mühlhausen GmbH	Mühlhausen	76
Mühle Cottbus GmbH i.L.	Neuss	100
N 2 SRG GmbH	Linz am Rhein	100
Norddeutsche Naturstein Rail GmbH	Flechtingen	100
Obertor Immobilien GmbH	Neuss	100
OOO "Basalt Management"	St. Petersburg, Russische Föderation	100
Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme Verwaltungs GmbH	Mayen	100
Rheintor Immobilienholding GmbH	Neuss	100
Sauerländer Asphaltmischwerke GmbH	Brilon	72
Secato Style GmbH	Solingen	100
Senftenberger Kohlenwerke GmbH	Neuss	100
Siebte Werhahn Projekte GmbH	Neuss	100
Stephan Beratungs-GmbH	Linz am Rhein	70
Stichting Derdengelden ABC finance	Eindhoven, Niederlande	0
Südhessische Asphalt-Mischwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hanau	100
Südwest Asphalt Verwaltungs GmbH	Iffezheim	65
Thaler Baustoff-Betriebe Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Falkenstein/Harz	100
Verwaltungsgesellschaft Wilh. Werhahn mit beschränkter Haftung	Neuss	100
Vierte Werhahn Projekte GmbH	Neuss	100
VV Eins Verwaltungs-GmbH i.L.	Neuss	100
WAW Asphalt GmbH	Linz am Rhein	100
Werhahn Flour Mills GmbH i.L.	Neuss	100
WMW GmbH	Linz am Rhein	100
ZWILLING Cooking Studio LLC	Wilmington, USA	100
ZWILLING Cooking Studio Minority LLC	Wilmington, USA	100
ZWILLING J.A. HENCKELS (Vietnam) Ltd.	Ho Chi Minh City, Vietnam	100
ZWILLING J.A. Henckels Austria GmbH	Parndorf, Österreich	100
ZWILLING J.A. HENCKELS Brasil Produtos de Cozinha e Beleza Ltda.	São Paulo, Brasilien	100
ZWILLING J.A. Henckels Ireland Ltd.	Dublin, Irland	100
ZWILLING J.A. Henckels Portugal, Lda.	Alcochete, Portugal	100
ZWILLING J.A. Henckels Schweiz AG	Zürich, Schweiz	100

4. Sonstige assoziierte Unternehmen

	Sitz	Anteil in %
"RKS" Kies- und Splittwerke Eckelsheim GmbH & Co. KG	Eckelsheim	50
"RKS" Kies- und Splittwerke GmbH	Eckelsheim	50
Adrian Basalt GmbH & Co. KG	Enspel	50
Adrian Basalt Verwaltungsgesellschaft mbH	Enspel	50
AMH Asphaltmischwerk Hauneck Verwaltungs GmbH	Hauneck	50
AMH Asphaltmischwerk Hellweg Gesellschaft mit beschränkter Haftung i. L.	Erwitte	50
AMK Asphalt-Mischwerk Kirchheimbolanden Verwaltungs-GmbH	Kirchheimbolanden	50
AMM Asphalt-Mischwerke-Mosel Verwaltungs-GmbH	Neumagen-Dhron	50
DAM Deutzer Asphaltmischwerke Verwaltungs-GmbH	Köln	60
H&B Grundstoffen B.V.	Capelle aan den IJssel, Niederlande	50
Herbert Willersinn Steinbruch- Verwaltungs GmbH	Heßheim	50
J. u. G. Giro Nachf. Willersinn GmbH & Co KG Steinbruchbetrieb	Bolanden	50
Natursteinwerke im Nordschwarzwald NSN Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Mühlacker	50
NHB Nahe-Hunsrück Baustoffe und Verwaltungsgesellschaft mbH	Kirn	50
Plattform Dach.de Gesellschaft des bürgerlichen Rechts	Hamburg	20
Rheinische Provinzial-Basalt- und Lavawerke Verwaltungs-GmbH	Sinzig	50
SC Diabas Bata s.r.l.	Timisoara, Rumänien	50
Schillathöhle GmbH	Hessisch Oldendorf-Langefeld	49
Schuhmacher & Heuser GmbH	Katzenelnbogen	50
STA Asphaltmischwerk Strahlungen GmbH	Strahlungen	25
Steinbruch Breidenbach Verfüllungsgesellschaft mbH	Breidenbach	50
Steinbruch Spittergrund GmbH	Erfurt	50
VAMA Vereinigte-Asphalt-Mischwerke Aachen, Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Alsdorf	45
Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung TRAPOBET Transportbeton Kaiserslautern	Kaiserslautern	50

5. Sonstige Beteiligungen

	Sitz	Anteil in %	Eigenkapital in T €	Jahresergebnis in T €
AME Asphalt-Mischwerke Eifel GmbH & Co. KG	Sinzig	33	465 ¹	- 288 ¹
Asphalt-Mischwerke Eifel Verwaltungsgesellschaft mbH	Sinzig	33	44 ¹	2 ¹
DEBUS Naturstein GmbH & Co. KG	Untersiemau	49	1.924 ¹	560 ¹
Debus Naturstein Verwaltungs-GmbH	Untersiemau	49	29 ¹	3 ¹
Escombrera Sobredo S.L.	Carballeda de Valdeorras, Spanien	22	107 ¹	29 ¹
Hartsteinwerke Burgk GmbH & Co. OHG	Schleiz	27	4.966 ¹	1.274 ¹
HWB Hartsteinwerke Burgk Verwaltungs-GmbH	Schleiz	27	76 ¹	3 ¹
INTERASPHALT Sp. z o.o.	Obornik, Polen	48	724 ¹	- 103 ¹
ThyssenKrupp MillServices & Systems GmbH	Duisburg	32	39.040	4.255

¹Angaben aus Vorjahren

Für weitere Gesellschaften wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 S. 1 HGB in Anspruch genommen.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird nach DRS 21 erstellt und zeigt, wie sich der Finanzmittelbestand der Werhahn-Gruppe während des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert hat. Das Mindestgliederungsschema ist um Positionen des Finanzdienstleistungsgeschäfts erweitert.

Zu den Verfügungsbeschränkungen innerhalb des Finanzmittelfonds verweisen wir auf Tz. 6 des Konzernanhangs.

Nachfolgend eine Kurzdarstellung der Kapitalflussrechnung:

in T €	2021	2020
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	390.651	443.953
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 223.196	- 99.481
Free Cashflow	167.455	344.472
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 56.770	- 60.920
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	110.685	283.552
Sonstige Veränderung des Finanzmittelfonds	2.785	- 5.065
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	823.947	545.460
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	937.417	823.947

Sonstige Angaben

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen. Für Mitarbeitende und Gesellschafter bestehen in wenigen Geschäftsbereichen standardisierte Rabatte auf spezifische Werhahn-Produkte. Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem normalen Lieferungs- und Leistungsaustausch.

Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Berichts kann nicht mit hinreichender Sicherheit vorhergesagt werden, inwiefern sich die jüngsten Entwicklungen im Russland-Ukraine-Konflikt sowie die damit verbundenen Sanktionen auf die globale Konjunktur und die Geschäftstätigkeit der Werhahn-Gruppe auswirken werden. Durch den Krieg in der Ukraine sind bereits negative Einflüsse, wie zum Beispiel Preissteigerungen und eingeschränkte Verfügbarkeiten von Einsatzstoffen, spürbar. Die konkreten Auswirkungen, insbesondere auf den Geschäftsbereich Baustoffe, sind gegenwärtig noch nicht abzusehen.

Die Folgen der Corona-Pandemie können in 2022 ebenfalls den wirtschaftlichen Erfolg der Werhahn-Gruppe beeinträchtigen. Die Corona-Krise ist noch nicht überwunden. Steigende Infektionszahlen, vor allem im Ausland, geben Anlass zur Sorge vor einer weiteren Zuspitzung und einem Andauern der Situation.

Die Fähigkeit des Konzerns zur Fortsetzung der Unternehmenstätigkeit ist aufgrund der guten finanziellen Situation der Unternehmensgruppe sowie der regionalen und operativen Diversifikation des Konzerns gegeben. Im Hinblick auf die mit der Corona-Pandemie sowie dem Krieg in der Ukraine verbundene erhöhte Prognoseunsicherheit wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

Nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte

in T €	2021	2020
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	-	33
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	2.334	2.396
(davon gegenüber Verbundenen Unternehmen)	(418)	(418)
(davon gegenüber Assoziierten Unternehmen)	(1.211)	(1.321)
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	80	107
Verpflichtungen aus Bestellobligo	129.782	141.082
(davon gegenüber Assoziierten Unternehmen)	(520)	(406)
Barwert langfristiger Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	107.404	101.093
(davon gegenüber Verbundenen Unternehmen)	(20)	(195)
(davon gegenüber Assoziierten Unternehmen)	(175)	(153)
Verpflichtungen aus Kreditzusagen	402.591	327.181
(davon gegenüber Verbundenen Unternehmen)	(1.289)	(1.174)
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	11.876	17.634
(davon gegenüber Verbundenen Unternehmen)	(1.357)	(4.206)
(davon gegenüber Assoziierten Unternehmen)	(0)	(347)

Über die dargestellten Haftungsverhältnisse und Sonstigen finanziellen Verpflichtungen hinausgehende außerbilanzielle Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage des Konzerns erforderlich sind, bestehen nicht. Für alle erkennbaren Risiken aus Inanspruchnahme von Bürgschaften sind ausreichend Rückstellungen gebildet worden. Darüber hinaus wird keine Inanspruchnahme erwartet, da mit einem Ausfall des Schuldners nicht gerechnet wird.

Derivative Finanzinstrumente

Bewertungseinheiten wurden in der Werhahn-Gruppe gemäß § 254 HGB gebildet. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäften werden unter Anwendung der Einfrierungsmethode nicht bilanziert. Die Beurteilung der Effektivität der Bewertungseinheiten erfolgt über die Critical-Terms-Match-Methode und wird zu jedem Bilanzstichtag prospektiv festgestellt. Derivative Finanzinstrumente werden nach der Mark-to-Market-Methode bewertet.

Zur Refinanzierung ausländischer Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsdarlehen in lokaler Währung vergeben. Das aus Konzernsicht resultierende Währungsrisiko aus Tilgungs- und Zinszahlungen wird über Devisentermingeschäfte abgesichert.

Die routinemäßige Beschaffung von Waren des operativen Geschäfts in Fremdwährung wird für einen bestimmten Zeitraum im Voraus geplant. Die sich aus diesen mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen ergebende Nettofremdwährungsposition wird im Rahmen von Portfolio-Hedges ebenfalls gegen Währungsrisiken abgesichert.

Für den Produktionsprozess benötigte Rohstoffe für abgeschlossene Absatzgeschäfte werden über physische Lieferkontrakte auf Termin beschafft. Soweit die Lieferkontrakte variable Preise aufweisen, werden zur Vermeidung von Preisrisiken aus diesen Geschäften Commodity Swaps eingesetzt. Dabei handelt es sich überwiegend um Portfolio-Hedges mit Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Im Rahmen einer Verbriefungstransaktion emittierte eine Zweckgesellschaft variabel verzinsten Anleihen zur Refinanzierung eines festverzinslichen Kreditportfolios. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos wurden amortisierende Zinsswaps mit einer Restlaufzeit von bis zu vier Jahren als Micro-Hedge abgeschlossen.

Sowohl bei den Micro- als auch Portfolio-Hedges werden die Grundgeschäfte zu 100 % abgesichert.

Die nachfolgend genannten Grundgeschäfte sind in Bewertungseinheiten einbezogen:

Art des Grundgeschäfts	Art des abgesicherten Risikos	Abgesicherter Betrag des Grundgeschäfts in T € (Buchwert, erwarteter Wert)	Abgesichertes Risiko in T €	Positive Zeitwerte in T €	Negative Zeitwerte in T €
Konzerninterne Refinanzierung	Währungsrisiko	178.149	3.310	767	- 2.543
Mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	Währungsrisiko	111.627	1.887	905	- 982
Schwebende Geschäfte	Beschaffungspreisrisiken	5.787	201	198	- 3
Variabel verzinsten Anleihen	Zinsänderungsrisiko	654.000	1.093	916	- 177

Neuss, 8. April 2022

Wilh. Werhahn KG

gez.

Paolo Dell'Antonio

Alexander Boldyreff

Stephan Kühne

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Wilh. Werhahn KG, Neuss

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Wilh. Werhahn KG, Neuss, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Wilh. Werhahn KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigegefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den nach § 13 PubliG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigegefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 14 PubliG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den nach § 13 PubLG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem

Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 14 PublG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 8. April 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Uwe Rittmann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christa Mommsen
Wirtschaftsprüferin

Anschriften

Natursteine

Basalt-Actien-Gesellschaft
Linzhausenstraße 20, 53545 Linz am Rhein
Tel.: 02644 563-0
Fax: 02644 563-165
E-Mail: info@basalt.de
www.basalt.de

Geschäftsaktivitäten/Produkte

Produktion und Vertrieb von Zuschlagstoffen aus Naturstein und bituminösem Mischgut, Logistik-Dienstleistungen, Annahme und Recycling von wiederverwertbaren Baurestmassen, Deponierung von inertem Erdaushub

Schiefer

Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme
ZN der Wilh. Werhahn KG
St.-Barbara-Straße 3, 56727 Mayen-Katzenberg
Tel.: 02651 955-0
Fax: 02651 955-100
E-Mail: info@rathscheck.de
www.rathscheck.de

Geschäftsaktivitäten/Produkte

Schiefer für Dach, Fassaden und den Innenbereich, Aufsparrendämmsysteme, Dachwerkzeuge und -geräte

Zwilling Küche

ZWILLING J.A. Henckels AG
Grünwalder Straße 14-22, 42657 Solingen
Tel.: 0212 882-0
Fax: 0212 882-347
E-Mail: info@zwilling.com
www.zwilling.com

Geschäftsaktivitäten/Produkte

Messer, Scheren, Kochgeschirr, Küchenhelfer, Bestecke

Zwilling Beauty Group

ZWILLING Beauty Group GmbH
Am Schönenkamp 45, 40599 Düsseldorf
Tel.: 0211 5380-3300
Fax: 0211 9991-7937
E-Mail: info@ZwillingBeautyGroup.de
www.zwilling-beauty.com

Geschäftsaktivitäten/Produkte

Maniküre, Pediküre, Pinzetten und andere Beauty-Tools

abcfinance

abcfinance GmbH
Kamekestraße 2-8, 50672 Köln
Tel.: 0221 57908-0
Fax: 0221 57908-126
E-Mail: info@abcfinance.de
www.abcfinance.de

Geschäftsaktivitäten/Produkte

Leasingfinanzierungen von mobilen Wirtschaftsgütern,
Miet- und Mietkaufverträge, Factoring

Bank11

Bank11 für Privatkunden und Handel GmbH
Hammer Landstraße 91, 41460 Neuss
Tel.: 02131 6098-0
Fax: 02131 6098-133
E-Mail: mail@bank11.de
www.bank11.de

Geschäftsaktivitäten/Produkte

Absatz- und Einkaufsfinanzierung für den mittelständischen Kfz-Handel in Deutschland

Wilh. Werhahn KG

Wilh. Werhahn KG
Königstraße 1
41460 Neuss
Postfach 10 16 38
41416 Neuss

Tel.: 02131 916-0
Fax: 02131 916-400
E-Mail: info@werhahn.de
www.werhahn.de

Impressum

Herausgeber

Wilh. Werhahn KG
Königstraße 1
41460 Neuss

Sprachgebrauch

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den Texten des Berichts vorwiegend die männliche Sprachform verwendet. Diese schließt die weibliche Sprachform ein.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Produktion

Edelman GmbH, Köln

Druckproduktion

Das Druckhaus Print und Medien GmbH

Fotonachweis

Titel: Getty Images/skynesher

Seite 7: Martin Langhorst Fotografie

Seite 8: SANTOS Grills GmbH

Seite 9: Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme ZN; Shutterstock/spiral media

Seite 10: von privat; Shutterstock/spiral media

Seite 11: Science Photo Library/EYE OF SCEINCE; Shutterstock/spiral media

Seite 12/13: Thomas L. Fischer Photographie

Seite 14: Basalt-Actien-Gesellschaft; Jannik Hammes Fotografie

Seite 15: Basalt-Actien-Gesellschaft; Foto Oliver Lübbe

Seite 16: Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme ZN

Seite 17: Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme ZN; Foto Uwe Schwarz

Seite 18/19: Flammkraft GmbH

Seite 20: Flammkraft GmbH; Santos Grills GmbH

Seite 21: ZWILLING J.A. Henckels AG

Seite 22/23: ZWILLING Beauty Group GmbH

Seite 24/25: Getty images/kovaciclea

Seite 26/27: Getty images/sihuo0860371; JobRad GmbH

Seite 28: Bank11 für Privatkunden und Handel GmbH

Seite 29: Foto German Adventurer; Foto Carsten Meyer

Seite 30/31: Yareto GmbH; Shutterstock/spiral media

Seite 32: Science Photo Library/EYE OF SCEINCE



Herausgeber

Wilh. Werhahn KG

Königstraße 1

41460 Neuss